

spiritus.ch

Kollegium Spiritus Sanctus Brig
Jahresbericht 2007/2008



spiritus.ch

Kollegium Spiritus Sanctus Brig

Das kantonale Gymnasium des Oberwallis

UNESCO-assozierte Schule

Swiss Olympic Sport School

Jahresbericht für das Schuljahr 2007/2008



Schuladresse

Kollegium Spiritus Sanctus Brig
3900 Brig-Glis
Telefon 027 922 29 20
Fax 027 922 29 25
Internet www.spiritus.ch
E-mail sekretariat@spiritus.ch

Abkürzungen

EF	Ergänzungsfach
FF	Freifach
FS	Fachschaft
GF	Grundlagenfach
MAR	Maturitätsanerkennungsreglement
EVAMAR	Evaluation MAR
PAM	Physik/Anwendungen der Mathematik
SF	Schwerpunktfach

IMPRESSUM:
Jahresbericht Kollegium Spiritus Sanctus Brig, 2007/2008
Herausgeber Rektorat, Kollegium Spiritus Sanctus Brig, 3900 Brig-Glis
Redaktion Engelbert Reul, 3900 Brig-Glis
Gestaltung, Bildredaktion Renato Jordan, 3900 Brig-Glis
Dokumentation Sandra Prumatt, 3945 Gampel
Technische Herstellung Mengis, Druck und Verlag, 3930 Visp
Bildernachweis
Titelbild: Installation von Marco Furrer, Dominik Kreuzer, Dominik Minnig (alle aus der Klasse 2B) / Raphael Stucky, 4D: Seite 37 / Sandro Bachmann, 5A: Seite 46 (aus der Maturaarbeit, BiG)
Seite 53, Bild Stefanie Heinzmann: www.youtube.com, www.stefanieheinzmann.de / 53, Bild Georgette Kämpfen:www.elitemodellook.ch
Robert Hofer:Seite 20 (Hans Loretan) / Renato Jordan: Seiten 21, 30, 31, 32, 33, 34/35, 39, 40/41 / zvg:Seiten 20 (Arnold Imhof), 25

Inhalt

Pänta chorei kai...	5
Chronik	11
In memoriam	20
Dank	22
panta rhei, Schule im Wandel	23
Neue Strukturen	23
Das neue Gymnasium	25
Die neue hsk+m	28
Internat im Wandel	34
panta rhei - Lehrer, die gehen....	40
Schule	47
Das Gymnasium	47
Die hsk+m	52
Allgemeine Bestimmungen	58
Personeller Aufbau	59
Lehrerinnen und Lehrer	60
Schuldienste	66
Internat	67
Personeller Aufbau	69
Schülerschaft	70
Schülerstatistik	83
Abschlussprüfungen	84
Ausgezeichnet	86
Schulbeginn Schuljahr 2008/2009	87
Schul-, Ferienplan 2008/2009	88

Πάντα χωρεῖ καὶ οὐδὲν μένει

«Pánta chorei kai oudèn ménei»
«Alles bewegt sich fort und nichts bleibt.»

Aus der Begrüssungsrede des
Rektors anlässlich der Matura- und
Diplomfeier am 17. Juni 2008 in
der Simplonhalle Brig-Glis

Heraklit von Ephesos lehrt im 4. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung:

«Man kann nicht zweimal in denselben Fluss steigen.»

«Wer in denselben Fluss steigt, dem fliesst anderes und wieder anderes Wasser zu.»

«Wir steigen in denselben Fluss und doch nicht in denselben, wir sind es und wir sind es nicht.»

Alles verändert sich – panta rhei

Sehr geehrter Herr Staatsrat Claude Roch, Vorsteher des Departements für Erziehung, Kultur und Sport,
sehr geehrte ...

Es ehrt mich, dass ich Sie im Namen der Maturandinnen und Maturanden, der Diplomandinnen und Diplomanden und im Namen des ganzen Kollegiums Spiritus Sanctus Brig zur Matura- und Diplomfeier des Oberwalliser Kollegiums willkommen heissen darf. Und es freut mich, dass Sie mit uns das freudigste Ereignis des Schuljahres mitfeiern und geniessen wollen. Für die Maturandinnen und Maturanden, die Diplomandinnen und Diplomanden ist ein bislang fernes, bis in die Gegenwart unerreichbar scheinendes Ziel über Nacht wahr geworden. Einige von ihnen haben zwar noch Mühe, diese neue Realität für sich zu begreifen. – Es ist geschafft. Das begehrte Zeugnis liegt zum Empfang bereit.

Und wir, die Vertreter der kantonalen Dienststelle für Unterrichtswesen und des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig sowie die

hier anwesenden Autoritäten aus Kirche, Politik, Wirtschaft und Kultur und eure Gäste sind bereit, euch zu feiern – wir alle hier sind stolz auf euch. Und weil an einem Tag wie heute «Freude herrscht», lasse ich es mir nicht nehmen, euch, die Gefeierten alle persönlich zu begrüssen. Ich begrüsse dich [...] und die übrigen Schülerinnen und Schüler der 5A bis 5L.

Ich begrüsse die 96 jungen Damen und die 68 jungen Männer, die sich mit dem heutigen Datum nun Maturandin und Maturand nennen dürfen.

Und ich heisse herzlich willkommen – Jonathan – Damian – Gustavo – Caroline – Martin – Dominik und Corinne – euch 2 Damen und 5 Herren der 4. Sportmittelschule hsk+m. Ihr dürft euch bei der heutigen Feier als Diplomati ansprechen lassen.

Liebe Maturi und Diplomati, heute und nur heute, ist es euch erlaubt und vergönnt, zu glauben, dass ihr nun alles wisst und gebildet seid. Geniesst dieses einmalige Gefühl. Carpe diem. Denn vielleicht schon in den nächsten Tagen, aber sicher spätestens als Studienanfänger an den Hochschulen oder in eurem künftigen Beruf werdet ihr schon wieder erkennen müssen, dass ihr noch so viel nicht wisst und könnt. Und bald werdet ihr auch die für wahr gehaltenen Grundsätze ablegen, Wissen revidieren und euch neue Erkenntnisse aneignen müssen. Ihr und die Welt um euch verändern sich – alles verändert sich – panta rhei.

Ein Professor eines Gymnasiums hat die Unterlagen für das Abschlussexamen ausgeteilt und dabei einige Verwirrung bei den Studenten ausgelöst. Ein Student springt auf und ruft aufgeregt: «Aber, Herr Professor, das sind ja die gleichen Fragen, die Sie uns bei der letzten Klausur gestellt haben!» – «Stimmt», sagt der

Professor, «aber die Antworten haben sich geändert.» Wissen und Bildung bleiben immer vorläufig und relativ. Daher sprechen wir in der Sprache der Wissenschaft auch immer von Theorie und nicht von Wahrheiten. Wir, die Professoren des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig, konnten euch nur das aktuelle Basiswissen mitgeben und hoffentlich die Fähigkeit, euch selbstständig und selbstkritisch neues Wissen und neue Erkenntnisse anzueignen. Wir versuchten euch zu zeigen, dass jedes Wissen und jede Meinung vorläufig ist und mit Toleranz geprüft und kritisch hinterfragt werden muss. Denn spätestens seit der Kantschen Philosophie der Aufklärung wissen wir, dass es in der Wissenschaft und im menschlichen Leben keine endgültigen Wahrheiten gibt oder wir sie mindestens nicht beweisen können, weil wir weder zeitlich noch räumlich das Sein auszumessen im Stande sind. Der deutsche Schriftsteller Heinrich von Kleist fasst diese Erkenntnis, vor 200 Jahren in einem Brief an seine Freundin Wilhelmine von Zenge so zusammen: «Wenn alle Menschen statt der Augen grüne Gläser hätten, so würden sie urteilen müssen, die Gegenstände, welche sie dadurch erblicken, sind grün – und nie würden sie entscheiden können, ob ihr Auge ihnen die Dinge zeigt, wie sie sind, oder ob es nicht etwas zu ihnen hinzutut, was nicht ihnen, sondern dem Auge gehört. So ist es mit dem Verstande. Wir können nicht entscheiden, ob das, was wir Wahrheit nennen, wahrhaft Wahrheit ist oder ob es uns nur so scheint.» Wer von Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren, würde auch nur eine Sekunde zweifeln, dass Miami in Florida und Florida in Amerika liegt? Und doch ist Florida früher einmal ein Teil Afrikas gewesen. Ein Teil, der bei der Kontinental-Verschiebung an Amerika hängen geblieben ist. 200 Millionen Jahre ist das her. Wer heute auf der Aussage, die damals richtig war, beharren würde, nämlich: «Florida liegt in Afrika», würde mit Recht für verrückt erklärt werden. Weil die Tatsachen sich verrückt, d.h. verändert haben. Der Theologe Giordano Bruno wurde als Ketzer verbrannt, weil er die Behauptung aufstellte, die Erde drehe sich um die Sonne. Als Thomas Stephenson die Lokomotive erfand, «bewiesen» spitzfindige Mathematiker, dass auf glatten Schienen niemals ein Zug eine Last ziehen könne, weil die Räder durchdrehen würden. Die Geschichte und die menschliche Erfahrung sind der Spiegel des *panta rhei*. Und wir tun gut daran, uns in allen Bereichen unseres Lebens und Tätigseins, in der Bildung, in der Wissenschaft, in der Politik, in der Wirtschaft, in der Kultur und in unserem Denken immer wieder dieses Gesetzes des ewigen Wandels zu besinnen. Ein chinesisches Sprichwort sagt: «Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die Einen Schutzmauern, die Anderen bauen Windmühlen.» Ich hoffe, geschätzte Maturandinnen und Maturanden und Diplomandinnen und Diplomanden, dass ihr in den letzten Jahren am Kollegium Spiritus Sanctus Brig diese Qualität

der Offenheit erlebt und euch für euer Leben angeeignet habt, damit ihr zu denjenigen gehört, die Windmühlen in den Wind des Wandels stellen und die Zukunft mitgestalten. Ich selbst teile die Meinung des schottischen Schriftstellers Walter Scott, der sagt, dass der Erfolg oder das Versagen eher die Folge unserer geistigen Einstellung als unserer geistigen Fähigkeiten ist. Und noch deutlicher hat es Charles Darwin formuliert: «It is not the strongest of the species that survives, nor the most intelligent, but the one most responsive to change.» Auch die bald 350 Jahre alte Geschichte des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig ist die Geschichte des Wandels. Der jeweilige Jahresbericht unserer Schule ist ein beredtes Zeugnis der baulichen, strukturellen, organisatorischen oder personellen Veränderungen. In diesem Jahr wird der Jahresbericht noch umfangreicher als sonst die aktuellen Veränderungen unserer Schule dokumentieren. Im vergangenen Schuljahr hat ein stärkerer Wind des Wandels als üblich das Kollegium Spiritus Sanctus Brig erfasst. Im Wissen darum, dass wir in der Zukunft nur dann gut sein können, wenn wir uns dem Wandel stellen und vorausschauend und zukunftsorientiert handeln, haben wir Windmühlen in den Wind des Wandels gestellt. Wir sind fest davon überzeugt, dass wir in diesem Jahr viel erreicht haben, was uns Sicherheit gibt, dass wir die Umsetzung der Reformen zweckmässig und ruhig an die Hand nehmen und dass wir mit optimierten Strukturen besser arbeiten können. Im vergangenen Schuljahr durften wir den neuen Kraftraum für den Leistungssport einweihen und in Betrieb nehmen. Eine fundierte Analyse im Zusammenhang mit dem Gesamtkonzept Schule – Sport – Betreuung der Sportmittelschule hsk+m hat klare Resultate und Lösungsansätze gezeigt. Bereits während des Jahres wurden organisatorische Veränderungen vorgenommen und eine einheitliche Informationspolitik aufgebaut. Das Departement für Erziehung, Kultur und Sport hat für das kommende Schuljahr eine neue Führungsstruktur mit einem zweiten Prorektor für die Leitung der Sportmittelschule mit zusätzlichen Entlastungsstunden für die Schulleitung gesprochen. Die Teilrevision des MAR95 mit der zugleich durchgeführten Harmonisierung der Stundentafeln zwischen den Unterwalliser Kollegien und dem Oberwalliser Kollegium steht nach einem offenen und tolerant geführten Veränderungsprozess vor dem Abschluss. Wir können bereits im kommenden Herbst mit der ersten Klasse des Gymnasiums nach dem angepassten Reglement und der einheitlichen Stundentafel starten. Wir sind auch dankbar, dass der Departementschef, Herr Staatsrat Claude Roch, versprochen hat, dass die einzelnen Schulen auch in Zukunft die Möglichkeit haben werden, gemäss ihrer Schultradition, der regionalen Besonderheit und der sprachlichen Verschiedenheit in einem bestimmten Rahmen individuelle Lösungen zu treffen. Auf die konkreten Änderungen will ich an dieser Stelle nicht eingehen.

Sie, sehr geehrte Damen und Herrn, werden die Anpassungen im Gymnasium im Zusammenhang mit der Teilrevision des MAR95 dem diesjährigen Jahresbericht entnehmen können. «Alle Veränderungen, sogar die meistersehten, haben ihre Melancholie. Denn was wir hinter uns lassen, ist ein Teil unserer selbst. Wir müssen einem Leben Lebewohl sagen, bevor wir in ein anderes eintreten können.» Dieser Gedanke des französischen Dichters Anatole France trifft auf unsere Maturandinnen und Maturanden und die Diplomandinnen und Diplomanden zu, aber auch auf die Lehrerkollegen und Mitarbeiter, die das Kollegium Spiritus Sanctus Brig auf Ende dieses Schuljahres verlassen oder die von einer wichtigen Funktion zurücktreten. Aus familiären und privaten Gründen haben drei unserer welschen Lehrerkolleginnen auf Ende dieses Schuljahrs demissioniert und kehren nun auch beruflich wieder ins Mittelwallis oder in die Westschweiz zurück. Frau Christine Emery, die während vier Jahren in einem Teilpensum Englisch und Französisch unterrichtet hat und in dieser kurzen Zeit schon Fachschaftsvorsitzende im Fach Englisch wurde, wird ab dem kommenden Jahr nur noch an der Hochschule Wallis in Siders unterrichten. Frau Catherine Claivaz, die bei uns in den letzten sechs Jahren im Teilpensum Französisch und Spanisch unterrichtet hat, wird im nächsten Schuljahr im Lycée-Collège des Creusets in Sitten ihre Unterrichtstätigkeit fortsetzen. Frau Charlotte Salamin, die während einem Jahr bei uns in der frankophonen Abteilung der hsk+m naturwissenschaftliche Fächer und Informatik unterrichtete, verlässt uns mit Zielort Genf. Zugleich verlässt uns nach neun Jahren als Philosophielehrerin Frau Sieglinde Gertschen, um sich in Zukunft ungeteilt ihrem künstlerischen Schaffen widmen zu können. Sie hat mit anderen Kolleginnen und Kollegen auch die Kulturwochen am Kollegium Spiritus Sanctus Brig eingeführt und in den letzten Jahren umsichtig betreut. Auf Grund des Rückgangs der Unterrichtsstunden im Fach bildnerisches Gestalten gibt auch Frau Eva-Maria Kläy auf Ende dieses Schuljahres ihre Lehrtätigkeit, die sie während vier Jahren im Teilpensum innehatte, am Kollegium Spiritus Sanctus Brig auf. Diese Lehrerkolleginnen wurden am Kollegium geschätzt und sie waren wichtige Persönlichkeiten an unserer Schule. Bildlich gesprochen wird unsere Schule durch ihr Weggehen grauer, weil diese Lehrerkolleginnen Farbtupfer an der Schule und im Lehrerkollegium waren. Ihnen allen danke ich für ihren Einsatz am Kollegium Spiritus Sanctus Brig und für all ihre Mühe mit dem Ziel, unseren Schülerinnen und Schülern eine fundierte und gute Ausbildung mit auf den Weg zu geben. Wenn Lehrerkollegen mit 25, 34, 35 und sogar 42 Dienstjahren in Pension gehen, dann verändern sie mit ihrem Weggehen das Lehrerkollegium und sogar das Erscheinungsbild des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig. Die Lehrerkollegen, die in diesem Jahr in

den Ruhestand übertreten, sind Lehrerpersönlichkeiten, die im Oberwallis bekannt sind. Nach rekordverdächtigen 42 Dienstjahren geht ein vom Scheitel bis in die Fussspitzen motivierter Mathematiklehrer in Pension. Er geht wirklich! – D's Landi geiht! - Leander Cina, ein vorbildlicher Lehrer, immer engagiert, immer am Puls des Geschehens, immer zur richtigen Zeit am richtigen Ort; ein Lehrer mit Augenmass und der nötigen Konsequenz, ein Schulpolitiker mit Meinung und Profil, ein Kämpfer für die Mathematik und die Naturwissenschaften verlässt uns. Leander Cina war seit 1966 Sport- und Mathematiklehrer am Kollegium Spiritus Sanctus Brig und während der Jahre 1991 bis 1997 als Abteilungsleiter der damaligen mathematisch-naturwissenschaftlichen Abteilung in der Schulleitung. Ich durfte als Prorektor zwei Jahre lang mit diesem unermüdlichen Kämpfer für eine gute Schule im Rektoratsrat sein. Daher kenne ich Leander Cina sehr gut und weiss, dass wir mit ihm einen hervorragenden Lehrer verlieren. Lieber Leander, ich wünsche dir von Herzen alles Gute für deinen neuen Lebensabschnitt, in dem du dich sicher noch vermehrter als bisher in den Dienst der Öffentlichkeit stellen wirst. Ich weiss, dass Vereine und Organisationskomitees schon ihr Bedürfnis bei dir deponiert haben und dass du dich dieser Arbeit nicht entziehen wirst. Lieber Leander, man zählt auch weiterhin auf dich. Nach 34 Dienstjahren tritt ein Kämpfer der leisen Töne ab. Emil Studer ist eine Lehrerpersönlichkeit, die sich mit dem Erreichten nie zufrieden gab und immer auf der Suche nach der noch besseren Unterrichtsmethode, dem besten Unterrichtsbuch und der richtigen Pädagogik war. Er war sich selbst der schärfste Kritiker. Er war ein Lehrer mit sozialem Engagement. Er hat immer versucht, dass sein Unterrichtsstoff die Schüler nicht kalt lässt. Er wollte die Schüler herausfordern, sie geistig in Bewegung versetzen, damit sich ihr Denken verändert. Gleichgültigkeit war für ihn unerträglich. Emil Studer war eine engagierter Lehrer, der sich auch in den Dienst der Fachschaften und der Schule stellen liess. Emil Studer war seit 1973 am Kollegium Spiritus Sanctus Brig als Deutsch- und Französischlehrer angestellt. Lieber Emil, ich wünsche dir von Herzen alles Gute für deinen neuen Lebensabschnitt, in dem du mit Bestimmtheit dich noch intensiver dem Sport und insbesondere dem Tennis widmen kannst. Nach 34 Dienstjahren geht ein Praktiker in Pension. Die befohlenen Schutzmassnahmen bei chemischen Experimenten sind nach der Meinung unseres Chemielehrers Roland Seiler theoretisch gesehen absolut korrekt, aber im praktischen Laborbetrieb müssen seiner Einschätzung nach auch andere Faktoren berücksichtigt werden. An der ETH hat man dies, nach Aussagen von Roland Seiler, Anfang der siebziger Jahre ja auch nicht anders gemacht. Da erstaunt doch sehr, dass Roland Seiler in all den über dreissig Jahren am Kollegium Spiritus Sanctus Brig nie wegen Unfall

oder Krankheit eine Schulstunde ausfallen lassen musste. Roland Seiler lebte im Unterricht. Akademisches Nachdenken über guten Unterricht war für ihn nur soweit interessant, als es eine direkte Umsetzung in seinem Schulalltag ermöglichte. Roland Seiler war ganz Schulmeister, der Publikum, der Schüler brauchte, um in Hochform aufzulaufen. Trotz oder vielleicht gerade wegen dieser Eigenschaften war er in den Jahren 1984 bis 1991 als Abteilungsleiter der damaligen mathematisch-naturwissenschaftlichen Abteilung in der Schulleitung. Er war der Vorgänger von Leander Cina in dieser Leitungsfunktion.

Lieber Roland, ich wünsche auch dir von Herzen alles Gute für deinen neuen Lebensabschnitt, in dem du nun noch mehr Zeit finden wirst, Bauherr zu sein.

Schliesslich tritt nach 25 Dienstjahren auch ein Lehrerkollege aus dem Schuldienst aus, der in der Schule immer nur ein Teilpensum hatte, aber trotzdem am Kollegium Spiritus Sanctus Brig mehr Präsenzzeit nachweisen kann als irgendeine andere Lehrperson. Heinrich Dirren demissioniert auf Ende Schuljahr als Religionslehrer und als Internatsleiter im Internat des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig. Wir dürfen aber weiter auf sein Know-how zurückgreifen, weil er uns in einem kleinen Pensum als Präfekt im Internat erhalten bleibt. Heinrich Dirren war ein Internatsleiter und eine Lehrerpersönlichkeit, die immer versucht hat, den Menschen in den Mittelpunkt seiner Lehr- und Erziehungstätigkeit zu stellen. Unermüdlich und mit Überzeugung versuchte er immer junge Menschen dazu zu erziehen, Selbstverantwortung zu übernehmen. Selbst Rückschläge in dieser Bemühung haben ihn in seiner Tätigkeit nicht verunsichert. Mit viel Geduld und mit der nötigen Nachsicht hat er den Schülern immer wieder neues Vertrauen geschenkt, immer in der Hoffnung, dass sie dadurch für ihr Leben etwas lernen.

Lieber Heinrich, ich danke dir ganz herzlich für deine Arbeit, deine ungezählten Überstunden im Internat und dein Engagement im Dienste der Erziehung unserer Jugendlichen. Wir sind dir auch dankbar, dass du im Internat noch mindestens ein Jahr als Präfekt anhängst.

Ende April ging auch unsere Hilfssekretärin Frau Rosy Blumenthal, die seit 1996 bei uns angestellt war, in Pension. Ich wünsche unserer immer aufgestellten und positiv denkenden Sekretärin auch für die Zukunft, dass sie ihren Optimismus trotz ihrer Krankheit nicht verliert, und danke ihr von ganzem Herzen für die geleistete Arbeit mit der sie dazu beigetragen hat, dass das Schulsekretariat stets reibungslos ablaufen konnte.

Beim irischen Schriftsteller Georg Bernard Shaw habe ich einmal den folgenden Satz gelesen: «Du siehst Dinge und fragst ‚Warum?‘, doch ich träume von Dingen und sage ‚Warum nicht?‘»

Warum nicht? hat sich seit Jahren Reinhold Schnyder gesagt, warum können wir am Kollegium Spiritus Sanctus Brig nicht eine Schulstruktur aufbauen, die Schule und Sport und Betreuung

im Internat unter ein Gesamtkonzept stellt. Warum können wir nicht ein Kompetenzzentrum für Schule und Sport werden. Als Visionär in der Schulleitung versuchte er immer wieder sein Ziel einer Handelsmittelschule für Sportler und Künstler, die diesen Namen auch verdient, zu verwirklichen. Und ich muss eingestehen, dass ich, als ich vor drei Jahren Rektor wurde, es nicht für möglich gehalten habe, dass seine Vision am Kollegium Spiritus Sanctus Brig Wirklichkeit werden kann. Seine Hartnäckigkeit in der Sache und die konsequente Verfolgung seiner Vision haben es aber möglich gemacht. Fast alle seiner Ideen können im nächsten Schuljahr umgesetzt werden. Und genau an diesem Punkt, im Wissen darum, dass das wichtigste Ziel seiner Arbeit erreicht ist, tritt er nach elfjähriger Tätigkeit als Rektoratsrat und als Leiter der Sportmittelschule hsk+m aus der Schulleitung aus.

Lieber Reinhold, du kannst zufrieden und mit der Genugtuung, Unmögliches möglich gemacht zu haben, die Schulleitung verlassen. Das Kollegium Spiritus Sanctus Brig ist dir zu grossem Dank verpflichtet. Du hast mehr erreicht, als du erwarten konntest. Es ist alleine dein Verdienst und das erzielte Resultat würdigt deine hervorragende Arbeit.

Auf Grund des in den letzten drei Jahren wütenden Sturms der Veränderung in der hsk+m hatten wir auch eine intensive Zusammenarbeit. Diese Zusammenarbeit war geprägt von einer hohen Sachlichkeit und einem grossen gegenseitigen Vertrauen, für das ich dir ebenfalls ganz herzlich danke.

Am 6. Mai 2008 hat der Staatsrat die Funktion des Leiters der Sportmittelschule hsk+m aufgewertet und dem Kollegium Spiritus Sanctus Brig einen zweiten Prorektor zuerkannt und zugleich in der Person von Herrn Natal Zengaffinen den Nachfolger von Reinhold Schnyder ernannt. Ich heisse dich, Natal, in der Schulleitung und als Prorektor und Leiter der hsk+m herzlich willkommen.

«Man kann nicht zweimal in denselben Fluss steigen.»

Auch das 345. Schuljahr war einzigartig und wird sich in dieser Form nicht wiederholen. In Erinnerung bleiben Momente wie der Besuch des Landesbischofs Norbert Brunner am Kollegium Spiritus Sanctus Brig, der Begegnungstag mit Schülerinnen und Schülern der Unterwalliser Kollegien, die Konzerte unserer verschiedenen Musikgruppen, das Pfingstkonzert «Misa Tango», das Studententheater «Der Revisor», die grosse Arbeit im Zusammenhang mit den anstehenden Reformen und die Feststellung, dass es wieder ein gutes Jahr war, in dem wir viele unserer hochgesteckten Ziele erreichen konnten. Wenn ein Schuljahr so zufriedenstellend zu Ende geht, stehen dahinter eine gewaltige Teamleistung und Vorgesetzte, Eltern und anerkannte Autoritäten des öffentlichen Lebens, die uns ihr Vertrauen schenken und unsere Arbeit wohlwollend unterstützen.

Deshalb ist hier auch der Moment all denen zu danken, die zu den wunderbaren Momenten und zum Gelingen der verschiedenen Projekte und zum erfolgreichen Unterricht während des vergangenen Schuljahres in irgendeiner Form beigetragen haben:

- Ich danke unseren Vorgesetzten im Erziehungsdepartement und in der Dienststelle für Unterrichtswesen, allen voran dem Departementschef, Herrn Staatsrat Claude Roch, dem Chef der Dienststelle für Unterrichtswesen, Herrn Jean-François Lovey, sowie Herrn René-Pierre Métrailler für die gute und offene Kommunikation und für ihre Unterstützung. Einen besonderen Dank richte ich an Frau Gabriela Coting und Herrn Joël Grau, die uns in unseren Bemühungen, mit der Sportmittelschule zu einem nationalen Kompetenzzentrum für Schule und Sport zu werden, so tatkräftig unterstützen. Ohne das Wohlwollen und die Fachkompetenz der Verantwortlichen für Schule und Sport hätten wir unsere hochgesteckten Ziele nicht erreichen können.
- Ich danke den Verantwortlichen der Dienststelle für Hochbau, Denkmalpflege und Archäologie, dem Adjunkten Hans Imhof und insbesondere Herrn Urs Schnyder, der die Dienststelle vor Ort vertritt und der unsere Anliegen stets wohlwollend aufnimmt und prüft.
- Ich danke der Stadtgemeinde Brig-Glis unter ihrer Präsidentin Frau Nationalrat Viola Amherd für ihr Wohlwollen dem Kollegium Spiritus Sanctus Brig gegenüber.
- Schliesslich danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kollegiums, allen voran dem Prorektor Martin Henzen, der mir als Berater, als kritischer Freund und als stets loyaler Mitarbeiter zur Seite steht und der ein Arbeitspensum bewältigt, das überdurchschnittlich ist. Seine Kompetenz, sein sicheres Urteil und die Charaktereigenschaft, selbst in Stresssituationen jedem Schüler die nötige Zeit und das nötige Gehör zu schenken, machen ihn für das Kollegium Spiritus Sanctus Brig unersetzlich.
- Ich danke den Kollegen im Rektoratsrat, dem abtretenden Leiter der Sportmittelschule hsk+m Reinhold Schnyder sowie Giuliano Andri, Viktor Tscherrig und Christian Chiabotti, die durch ihr Engagement, ihre Loyalität und ihre Professionalität die Voraussetzung dafür schaffen, dass unsere Schule die strategischen Ziele nicht aus den Augen verliert und dass unsere Schule im operativen Bereich jederzeit Höchstleistungen bringen kann.
- Ich danke den Professorinnen und Professoren, die an der Front, im Schulalltag, tagtäglich ihre Arbeit leisten. Ich weiss, dass diese Arbeit zunehmend schwieriger wird und dass nicht die Schulleitung eine gute Schule schaffen kann, sondern alleine das Lehrerkollegium, die Lehrerin und der Lehrer im Unterricht. Und weil wir immer wieder die Bestätigung

bekommen, dass wir eine gute Schule sind, so muss folglich auch der Unterricht gut sein. Daher gilt der grösste Dank den Kolleginnen und Kollegen.

- Ich danke aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Sekretariat, im Abwärts- und Reinigungsdienst und im Internat. Namentlich will ich hier noch den scheidenden Internatsleiter Heinrich Dirren und den Ökonomen der Internatsstiftung, René Loretan, nennen sowie den Kirchenrektor Valentin Studer, weil sie eine besonders grosse und verantwortungsvolle Arbeit leisten.
- Und schliesslich will ich hier auch die Personen nicht unerwähnt lassen, die dafür verantwortlich sind, dass der administrative Bereich der Schule so gut funktioniert. Ich danke Frau Claudia Heldner, die sich in kurzer Zeit gut ins Team und in die Abläufe im Sekretariat eingelebt hat. Und ich will dankend unsere Chefsekretärin Frau Sandra Prumatt erwähnen, die mit ihrem Können, ihrer Ruhe, ihrer Übersicht und mit ihrem geschickten Umgang mit Schülern und Lehrpersonen stets alles im Griff behält. Ihre positive und aufgestellte Art und ihr Lächeln, das bereits am Morgen um halb acht da ist, stecken alle an.

Panta rhei – Alles fliesst

Und doch gibt es im Leben wichtige und weniger wichtige Dinge, deren Veränderung man auch eine unterschiedliche Aufmerksamkeit zuteil werden lassen sollte.

Aber lassen Sie mich dies zum Schluss mit einem Blumentopf und mit zwei Dosen Bier erklären.

Ein Professor steht vor seiner Philosophie-Klasse und hat einige Gegenstände vor sich. Als der Unterricht beginnt, nimmt er wortlos einen sehr grossen Blumentopf und beginnt diesen mit Golfbällen zu füllen. Er fragt die Studenten, ob der Topf nun voll sei. Sie bejahen es.

Dann nimmt der Professor ein Gefäss mit Kieselsteinen und schüttet diese in den Topf. Er bewegt den Topf sachte und die Kieselsteine rollen in die Leerräume zwischen den Golfbällen. Dann fragt er die Studenten wiederum, ob der Topf nun voll sei. Sie stimmen zu.

Der Professor nimmt als nächstes ein Säcklein mit Sand und schüttet diesen in den Topf. Natürlich füllt der Sand den kleinsten verbliebenen Freiraum. Er fragt wiederum, ob der Topf nun voll sei. Die Studenten antworten einstimmig «ja».

Der Professor holt zwei Dosen Bier unter dem Tisch hervor und schüttet den ganzen Inhalt in den Topf und füllt somit den letzten Raum zwischen den Sandkörnern auf. Die Studenten lachen.

«Nun», sagt der Professor, als das Lachen langsam nachlässt, «ich möchte, dass Sie diesen Topf als die Repräsentation Ihres

Lebens ansehen. Die Golfbälle sind die wichtigen Dinge in Ihrem Leben: Ihre Familie, Ihre Kinder, Ihre Gesundheit, Ihre Freunde, die bevorzugten, ja leidenschaftlichen Aspekte Ihres Lebens, welche, falls in Ihrem Leben alles verloren ginge und nur noch diese verbleiben würden, Ihr Leben trotzdem noch erfüllend wäre.»

«Die Kieselsteine symbolisieren die anderen Dinge im Leben wie Ihre Arbeit, Ihr Haus, Ihr Auto. Der Sand ist alles andere, die Kleinigkeiten. Falls Sie den Sand zuerst in den Topf geben», fährt der Professor fort, «hat es weder Platz für die Kieselsteine noch für die Golfbälle. Dasselbe gilt für Ihr Leben. Wenn Sie all Ihre Zeit und Energie in Kleinigkeiten investieren, werden Sie nie Platz haben für die wichtigen Dinge. Achten Sie auf die Dinge, welche Ihr Glück gefährden. Spielen Sie mit den Kindern. Nehmen Sie sich Zeit für eine medizinische Untersuchung. Führen Sie Ihren Partner zum Essen aus. Es wird immer noch Zeit bleiben, um das Haus zu reinigen oder Pflichten zu erledigen.»

«Achten Sie zuerst auf die Golfbälle, die Dinge, die wirklich wichtig sind. Setzen Sie Ihre Prioritäten. Der Rest ist nur Sand.»

Einer der Studenten erhebt die Hand und will wissen, was denn das Bier repräsentieren soll. Der Professor schmunzelt: «Ich bin froh, dass Sie das fragen. Es ist dafür da, Ihnen zu zeigen, dass, egal wie schwierig Ihr Leben auch sein mag, es immer noch Platz hat für ein oder zwei Bierchen.»

Michael Zurwerra, Rektor

Chronik

2007

Juli

12.
- Gigathlon 2007: Nach genau 33 Stunden 19 Minuten 35 Sekunden und 612.5 km auf dem Rennrad, zu Fuss, mit den Inline Skates, im Wasser oder auf dem Mountain Bike sind unsere Gigathleten der hsk+m Brig in Bern angekommen. Die Zeit reichte für den guten 79. Schlussrang von 293 Teams. Herzliche Gratulation dem hsk+m - Team mit Chantal Utzinger, Stephanie Schnydrig, Marc Biner, Benjamin Weger und Dominik Volken!

August

7.
- Nachsession Jahresexamen / Promotionsprüfungen.
8.
- Arbeitstagung Internat.
9.
- Begrüssung und Einführung der Neulehrer Maryse Bornet, Christiane Jungius, Charlotte Salamin, Roland Carrupt, Joachim Elsig und Michel-Andrej Schmid durch die Schulleitung.
10.
- Arbeitstagung des Rektoratsrates.
14.
- Das Schuljahr beginnt für das Lehrerkollegium um 0830 Uhr mit einem Begrüssungskaffee in der Cafeteria des Hauses A. Um 0900 Uhr dann die Verschiebung per Car nach Gondo.
- .
- Allgemeine Professorenkonferenz mit anschliessen-dem Apéro im Stockalperturm. Eröffnungsraclette in der Mehrzweckhalle in Simplon Dorf zusammen mit den Lehrkräften aus Simplon-Dorf.
15.
- Eröffnung des Internates:

um 1730 Uhr für Schülerinnen der ersten Klassen und um 1800 Uhr für Schüler der ersten Klassen und ab 1830 Uhr für die Schülerinnen und Schüler der übrigen Klassen.

16.
- Eröffnung des 345. Schuljahres.
Der Schultag beginnt um 0800 für 608 Schüle-rinnen und 518 Schüler (aufgeteilt in 53 Klassen) und für 111 Lehrerinnen und Lehrer; um 0800 Uhr mit der Begrüssung und Klasseneinteilung für die Erstklassen im Theatersaal, anschliessend mit einer Klassenlehrerstunde mit Rundgang durch das Kollegium Spiritus Sanctus Brig und um 0950 Uhr mit dem Eröffnungsgottesdienst in der Kollegiums-kirche, zelebriert von Kirchenrektor Valentin Studer; um 0800 Uhr für die übrigen Klassen mit der lectio brevis, der Klassenlehrerstunde, und anschliessend um 0850 Uhr für die 2. bis 4. Klassen mit dem Eröffnungsgottesdienst in der Kollegiumskirche; die Fünftklassen haben während dieser Zeit eine weitere Klassenlehrerstunde. Ab 1040 Uhr beginnt mit der Aufnahme des Unterrichtes gemäss Stundenplan für alle Klassen der Schulalltag.
17.
- Treffen der Fachlehrer der hsk+m.
17.
- Startsitzung des Spiritusrates mit Philipp Loretan, 4E, als Präsident, Sophia Ritz, 5H, Noemie Sieber, 3B, Lukas Bregy, 5E, Titus Cieslewski, 4D, und Joey Zenklusen, 2K.
20.
- Startsitzung für alle Klassenlehrer der ersten Klassen für die Organisation der WLI(Wie Lerne Ich)-Woche der Erstklassen unter der Leitung von Christian Chiabotti.
21.
- Erste Klassenchefsitzung.
23.
- Startsitzung der Arbeitsgruppe hsk+m/NLZ/SwissSki Akademie.
27.
- Erste Redaktionssitzung für die Schülerzeitung «Kol-legiumsboozu» unter der Leitung der Chefredaktorin Patrizia Fux, 5A.
28.
- Information «Educanet2» für interessierte Fach-lehrer.
28.
- Vernissage: Wettbewerb Schulsporthalle im Gym-nastikraum für alle Interessierten.

September

- 2. Orgelmatinée an der Grossen Füglistler-Orgel der Kollegiumskirche mit dem Titularorganisten der Kollegiumskirche Hilmar Gertschen, Naters, mit Werken von Jean-François Dandrieu, Felix Mendelssohn Bartholdy, Otto Barblan, César Auguste Franck und Fr. Clément Théodore Dubois.
- 4. Hochschulbesuch in Zürich für die Abschlussklassen.
- 4. Startsitzung der AG «Neugestaltung Homepage» mit Michael Zurwerra, Martin Henzen, Giuliano Andri, Christian Chiabotti, Patrick Grichting, Renato Jordan, Gerhard Imhof, Matheo Eggel und Fabian Perren.
- 9. Orgelmatinée in der Kollegiumskirche mit Urs Schweizer, Spiez, mit Werken von Juan Cabanilles, Dietrich Buxtehude, Nicolas de Grigny und Johann Sebastian Bach.
- 10.-14. Projektwoche der Klassen 4F und 4G (SF Biologie) in Zermatt unter der Leitung von Carmen Schwestermann, Andreas Berchtold und Gerhard Schmidt.
- 10.-14. WLI-Woche (Wie Lerne Ich?) für die ersten Klassen. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, während dieser Woche verschiedene Ateliers zu Themen wie Motivation, Konzentration, Ernährung, Sport usw. zu besuchen.
- 12. Herbstwanderung für alle Klassen.
- 13./14. Präventionstage für die zweiten Klassen.
- 16. Orgelmatinée in der Kollegiumskirche mit Frank Dittmer, Greifswald (D), mit Werken von Flor Peeters, Charles Tournemire, Alexandre Guilmant, Gerard Bunk und Charles-Marie Widor.
- 17. Beginn des Studiums für alle Klassen der hsk+m.
- 18./20. Berufskundliche Veranstaltungen für die Abschlussklassen.
- 19.-27. Teilnahme von Georg Balmer, 5F, an der Mitteleuropäischen Mathematik-Olympiade in Eisenstadt (Österreich).
- 25. Der Verlag Klett + Balmer, Zug, präsentiert zum 40 Jahre-Jubiläum das Theaterstück «Mad & Bad & Sutherland» für alle Lehrkräfte.

- 25. Startsitzung der FQS-Steuergruppe unter der Leitung von Martin Henzen mit Nathalie Hutter, Carmen Schwestermann, Bernhard Erpen, Daniel Margelist und Adrian Zenhäusern.
- 27. Uni-Besuch der HSG St. Gallen für die Interessierten der Abschlussklassen.
- 28. Die Klassen 4C und 5C besuchten das Theaterstück «se devi dire una Bugia dilla Grossa» der «Compagnia di teatro «Italia di Sion» im Lycée-college des Creusets in Sitten.

Oktober

- 2. Input «Educenet2» für die Fachlehrer der hsk+m und interessierte Fachlehrer.
- 4. Meditativer Gottesdienst im Vortragssaal für die 5. Klassen, gestaltet vom EF Religion der fünften Klassen.
- 5. Bildungsforum Bildungsevent für die Abschlussklassen.
- 7. Volksliedermatinée zum Gedenken an Adolf Imhof in der Kollegiumskirche.
- 8. Austauschprojekt: Gegenbesuch einer Klasse des Földes Ferenc Gimnaziums aus Miskolc (Ungarn) mit der 4A unter der Leitung von Carole Sierro und Carmen Schwestermann.
- 8. Benefizturnier organisiert vom Spiritusrat und der Aktivitas der Brigensis. Der Rektoratsrat glänzte als Promi-Mannschaft.
- 8. Orgelseminar bis am 12. Oktober 2007 in der Kollegiumskirche.
- 9. Startsitzung der AG Begegnungstag unter der Leitung von Giuliano Andri sowie Marlis Gurzeler, Matheo Eggel, Paul Locher, Rico Nanchen und Engelbert Reul.
- 9. Cine Club präsentiert im Theatersaal für alle Studenten und Studentinnen «Nachts im Museum», organisiert von Beat Biffiger und Hubert Manz.
- 10. Der Rektor informiert die Lehrerschaft über den Stand und das Vorgehen betreffend EVAMAR sowie die Harmonisierung der Stundenpläne.

- 10. Orgelkonzert des «Grande Maestro» Rudolf Meyer, Winterthur, an der Grossen Füglistler-Orgel der Kollegiumskirche.
- 12. Einweihungsfeier der neuen Trainingshalle.
- 18. Übergabe des Labels Nationales Leistungszentrum (NLZ) von Swiss Ski in Bern.
- 29. Überprüfung des Labels «Swiss Olympic Sport School» von Seiten Swiss Olympic.
- 31. Unibesuch Genf für die Abschlussklassen.
- 31. Startsitzung der AG Wintersporttag unter der Leitung von Damian Studer, Nadine Tscherrig, Marlis Gurzeler, Robert Eyer und Giuliano Andri.

November

- 2. Totengedächtnis zum Allerseelentag für alle Klassen in der Kollegiumskirche zelebriert von Kirchenrektor Valentin Studer und Heinrich Dirren.
- 2. Startsitzung der AG StudentenTheater unter der Leitung von Matheo Eggel, Giuliano Andri, Roger Meyenberg, Engelbert Reul und Jennifer Schumann.
- 2./4. Uraufführung des bolivianischen Requiems von Juan Arnez durch die Spirit Singers, das Ensemble da capo und los kuis unter der Leitung von Johannes Diederer, Stefan Ruppen und Adrian Zenhäusern.
- 5./6. Schreibwerkstatt vom 5. bis 9. November 2007: die Klasse 2E mit dem Schriftsteller Robert Schindel zum Thema Lyrik und die Klasse 2C mit Michael Stauffer zum Thema Prosa.
- 8. Lesung des österreichischen Schriftstellers Robert Schindel für die Abschlussklassen, organisiert von Giuliano Andri und Charles Stünzi.
- 8. Klassenkonferenzen der ersten Klassen.
- 9. Q-Tag 2007 mit Prof. Dr. Franz Eberle zum Thema Leistungsbeurteilung.
- 9. Abschlusspräsentation der Schreibwerkstatt der Klassen 2C und 2E.

- 9. Die Kollegen mit «Runden Geburtstagen» laden ein und bewirten ihre Kolleginnen und Kollegen in den Tiefen des Internatskellers. 30, 40, 50 und 60 wurden (ohne genauere Zuordnung!) Anton Arnold, Peter Borer, Matheo Eggel, Eva-Maria Kläy, Jean-Pierre Ménabréaz, Viktor Tscherrig und Beat Venetz.
- 12. Elternabend für die Klassen 1A – 1E.
- 13. Elternabend für die Klassen 1F – 1K.
- 14. Die Spirit Singers singen für die dritten Klassen.
- 14. Konzert in der französischen Kirche Bern der Spirit Singers.
- 14. Preisübergabe des Walliser Schriftstellerverbands durch Ernest-Joseph Perren, Zermatt, an die Schülerinnen Sabrina Zimmermann, 5B, und Ursula Oggenfuss, 5E.
- 16. Beginn der Schülerveranstaltungen KuK 2007
 - 16. Literaturcafé, Schülerinnen und Schüler lesen Texte, organisiert von Ursula Oggenfuss, 5E.
 - 20. Theater –«Von Menschen, die sich fressen», ein live-Hörspiel, Regie: Max Sartore.
 - 22. Channel69 – Punkrock im Internatskeller, mit Yannick Guntern, 2C.
 - 23. Dépendance M – Tanz und Musik, mit Lena Furrer, 2B, und Stefanie Heinzmann, 2. hsk+m.
 - 27. Ein Filmvergleich: King Kong und die weisse Frau (Original 1933).
 - 29. Lil'Wannabes – HipHop mit Larissa Ameti, 3B.
 - 30. Theater 5F and friends – Fünf Jahre Ausnahmezustand.
 - 4.12. Ein Filmvergleich: King Kong – das zweite Remake (2005).
- 16. Auf Initiative der FQS-Gruppe 51+ spricht Peter Wyer, Vizedirektor der Vorsorgekasse für das Personal des Staates Wallis im Vortragssaal. Peter Wyer stellt die Pensionskasse vor und beantwortet Fragen in diesem Zusammenhang.
- 20. Apéro-Konzert der Spirit Symphonic Band unter der Leitung von Edo Zurwerra.
- 20. Übergabe der Einnahmen des Begegnungstages (je 2'600 Franken) an die Heilpädagogische Schule, Brig, und das Kinderdorf Leuk.

- 20. Zertifikatsübergabe der kaufmännischen Berufsmaturität in der Simplonhalle.
- 21. Unibesuch Freiburg/Ue. für alle Abschlussklassen.
- 22. Themennachmittag der Fachschaft Wirtschaft und Recht. David Syz, ehemaliger Direktor SECO hält ein Referat über die Globalisierung – Steel War für die 4. und 5. SF und die 5. EF Wirtschaft und Recht sowie für die 4. hsk+m unter der Leitung von Daniel Margelist.
- 23. Elternabend für alle hsk+m-Klassen, organisiert von Reinhold Schnyder.
- 27. Startsitzen der AG Jahresbericht 2007/08, d.i. die gesamte Schulleitung sowie Renato Jordan (Gestaltung), Engelbert Reul (Redaktion), Natal Zengaffinen (hsk+m-Teil) sowie die Sekretärin Sandra Prumatt.
- 29. Klassenchefkonferenz.
- 29. Kulturtag in Milano der Klassen 4C und 5C, organisiert von Giuliano Andri und Christophe Myter.
- 30. Orgelkonzert in der Kollegiumskirche mit dem Titularorganisten Hilmar Gertschen; anschliessend Generalversammlung des Vereins der Freunde der Briger Kollegiumskirche mit Dr. Leander Jossen als Präsident.

Dezember

- 1. Adventsfeier der Brigensis. Messe in der Kollegiumskirche. Zelebrant und Prediger H.H. Rainer Pfammatter, musikalisch wurde der Gottesdienst von den Spirit Singers unter Leitung von Stefan Ruppen gestaltet. Die Adventsansprache hielt Prof. Dr. Bernhard Schnyder.
- 3. Beginn der «Offenen Tür»: Gesprächsmöglichkeiten mit den Religionslehrern Heinrich Dirren, Beat Venetz, Norbert Werlen und Reinhard Frische. Die «Offene Tür» bietet Schülerinnen und Schülern während der Adventszeit die Möglichkeit, sich im Gespräch mit persönlichen, religiösen, kirchlichen und weltanschaulichen Fragen auseinanderzusetzen.
- 3. Orgelkonzert in der Kollegiumskirche von Titularorganist Hilmar Gertschen für die Abschlussklassen.

- 4./14. Um 0700 Uhr Roratergottesdienst in der Antoniuskapelle mit Valentin Studer als Zelebrant und Heinrich Dirren.
- 4. Sitzung des Stiftungsrates der Internatsstiftung des Kollegiums mit dem Rektoratsrat des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig.
- 6. Unibesuch der EPFL Lausanne für die Interessierten der Abschlussklassen.
- 11. Besuch der 5. Nationalen Nachwuchskonferenz in Magglingen von Swiss Olympic.
- 12. Internatsschüler sammeln auf dem Sebastiansplatz für «Nachbar in Not».
- 14. Zur Wahl unseres Bundesrates Pascal Couchepin zum Bundespräsidenten des Jahres 2008 wurde allen Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrpersonen ein freier Tag geschenkt.
- 16. Semesterende der hsk+m.
- 19. Cine Club präsentiert im Theatersaal für alle Studenten «Shrek III».
- 19.–21. SUN Genf unter der Leitung von Damian Studer.
- 22. Semesterende für die fünften Klassen des Gymnasiums.

2008

Januar

- 7. Startsitzen der AG «Pastoralbesuch des Bischofs», das sind Giuliano Andri, Norbert Werlen, Gerd Dönni und der Spiritusrat.
- 8. Unibesuch der ETH Zürich für die Abschlussklassen.
- 8. Information der Schulleitung für die vierten Klassen über die Maturaarbeit und die Berechnung der Noten im Maturazeugnis.
- 9. Ein Jahr im Unterwallis: Frau Barras vom ‚Bureau des Echanges‘ informiert alle Kollegiumsschüler, die ein Austauschjahr im Unterwallis verbringen möchten.

- 9. Orientierungsnachmittag über das Gymnasium und die hsk+m – Handelsmittelschule für Sportler und Künstler für Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Klasse der OS durch die Schulleitung (aktuelle und ehemalige Rektoratsräte).
- 10. Unibesuch Basel für die Abschlussklassen.
- 10. Stefanie Heinzmann ist die Gewinnerin der Castingshow SSDSDSSWEMUGABRTLAD bei Stefan Raab auf «Pro 7». «Ohne Schweiz kein Preis. Tief in der Nacht endete das Finale der Castingshow «SSDSDSSWEMUGABRTLAD» auf «Pro 7» weit nach Mitternacht, um zwei Uhr am Freitagmorgen, als pflegte Stefan Raab diesen vampiresken Kult der Late-Late-Night ganz bewusst. Die Siegerin heisst Stefanie Heinzmann, kommt aus dem Wallis, ist erst 18 Jahre alt und hat eine außergewöhnlich soulige Stimme. Nicht nur, weil sie Jury- wie Publikumsliebbling war, konnte sie nicht verlieren, sie hatte zudem den grössten Glücksbringer im Gepäck: ein massives beschriftetes Holzbrett. P.S. Der Showtitel «SSDSDSSWEMUGABRTLAD» steht für «Stefan sucht den Superstar, der singen soll, was er möchte, und gerne auch bei RTL auftreten darf.»» (P.L.)
- 15. Klassenkonferenz der Abschlussklassen.
- 16. Information der Schulleitung für die fünften Klassen über das Maturareglement und den Ablauf der Maturaprüfungen.
- 17. Information der Schulleitung für die 4. hsk+m über das Diplomreglement und den Ablauf der Diplomprüfungen.
- 18. Semesterende für die 1. bis 4. Klassen des Gymnasiums.
- 21. Information der Schulleitung für die zweiten Klassen über die Wahl des Schwerpunktfaches.
- 22. «Bischof hautnah», Pastoralbesuch des Bischofs von Sitten, Msgr. Norbert Brunner. Nach einer Messe in der Kollegiumskirche für alle Klassen stellt sich Bischof Norbert Brunner im Theatersaal den Fragen des Spiritusrates, eingeladen sind die dritten bis fünften Klassen. Anschliessend Treffen mit der Lehrerschaft im Vortragssaal.
- 22. Volleynight I organisiert von Marlis Gurzeler und Jürg Schmidhalter.

- 25. «Rambasamba» lautete das Motto des diesjährigen Fasnachtsabendes der Professorenschaft, gestaltet von den magistri elegantiarum Petra Schoepfer und Nobert Russi.
- 28. Klassenkonferenz der 1. bis 4. Klassen des Gymnasiums.
- 28. Volleynight II.
- 30. Wintersporttag.

Februar

- 4.2.–25.3 Praktikumszeit für die Schülerinnen und Schüler der hsk+m.
- 4.bis 8. Verkehrserziehungsunterricht über Alkohol, Drogen und das Tragen des Sicherheitsgurtes für die Abschlussklassen, erteilt von den Verkehrsinstruktoren der Kantonspolizei und Mitarbeitern LVT Verkehrsunterricht.
- 4. Elternabend der zweiten Klassen.
- 6. Aschermittwoch. Aschenmesse mit Kirchenrektor Valentin Studer und Beat Venetz in der Kollegiumskirche für alle Schülerinnen und Schüler.
- 6. Elternabend der dritten Klassen.
- 11. Information der Schulleitung für die dritten Klassen über die Berechnung der Noten in der 4. Klasse und die Wahl des Ergänzungsfaches.
- 12. Elternabend der vierten Klassen.
- 14. Der Rösli tag – eine schon fast traditionelle Initiative des Schülerrates – wird auch dieses Jahr wieder durchgeführt. Die unterstützte Organisation ist dieses Jahr der Verein Sol de Mañana in Visp. Dieser Verein unterstützt z.B. die Colonia Ecologica in Cochabamba, Bolivien.
- 15. Maturandenkonzert mit Sophie Ritz (Sopran), 5H, Vreni Rotzer (Klavier), 5H, Katja Schnidrig (Querflöte), 5E, und Gaspard Cristina (Bass), 5H; die jungen Solisten werden vom Spirit Chamber Orchestra unter der Leitung von Paul Locher begleitet.
- 22. Hervorragender 3. Rang für Benjamin Weger bei den Biathlon Europameisterschaften in Nove Mesto. Weitere Resultate der hsk+m-Schülerinnen und -Schüler auf S. 54/55.

- 25.–29. Mündliche Präsentationen der Maturaarbeiten 2007/08.
26. Beginn «Offene Tür»: Gesprächsmöglichkeit mit den Religionslehrern Heinrich Dirren, Beat Venetz, Norbert Werlen und Reinhard Frische. Die «Offene Tür» bietet Schülerinnen und Schülern während der Fastenzeit die Möglichkeit, sich im Gespräch mit persönlichen, religiösen, kirchlichen und weltanschaulichen Fragen auseinanderzusetzen.
26. Meditationen zur Fastenzeit in der Antoniuskapelle gestaltet von Norbert Werlen für alle.
29. Kick-Off Sitzung zum Jubiläum 350-Jahre-Kollegium mit der Schulleitung, Renato Jordan, Engelbert Reul und Natal Zengaffinen.

März

3. Scambio: Die Klasse 3C Ital. empfängt für eine Woche eine Klasse aus Gozzano (Borgomanero), organisiert von Giuliano Andri.
4. Meditationen zur Fastenzeit in der Antoniuskapelle für alle.
4. Beginn der Vorstellungen des StudentenTheaters «Der Revisor», einer Satire in fünf Akten von Nikolai Gogol in der Regie von Engelbert Reul für alle Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums und der hsk+m.
4. Cambridge Advanced Englisch mündlich Prüfung organisiert von Christine Emery.
5. «Spel Klezmer Spel», das Spirit Chamber Orchestra gibt eine Soirée im Rittersaal des Briger Stockalperschlosses unter der Leitung von Paul Locher.
5. Besuch der hsk+m-Leitung der nationalen Konferenz «Leistungssport, Schule und Ausbildung» in Ittigen.
6. Die hsk+m lädt zum Referat von Jean Pierre Egger ein. Jean Pierre Egger ist Verbandsberater bei Swiss Olympic, für viele Sportverbände die Ansprechperson in Sachen Karriereberatung und Krafttraining. Jean Pierre Egger war der Erfolgstrainer von Werner Günthör und weiteren erfolgreichen Schweizer Spitzensportlern. Er referiert für alle Interessierten über «Der Weg zum Erfolg».

7. Abendpremiere des StudentenTheaters «Der Revisor» von Nikolai Gogol unter der Leitung von Engelbert Reul. (Weitere Vorstellungen am 8. sowie am 14. und 15. März.)
9. Feuerwehrübung. Zum Glück war es nur eine Übung!
14. Erste Sitzung der AG für die Gestaltung der Cafeteria unter der Leitung von Philipp Loretan, Martin Henzen, Giuliano Andri, Viktor Tscherrig, Adrian Fux, Markus Ackermann, Noemi Sieber und Johann Urban Paris.
13. Referat der NfGO von Prof. Urs Boutellier zum Thema «Fettverbrennung durch Sport».
25. Eröffnung des 2. Kraftraumes in den neuen Trainingsräumlichkeiten.
27. Notenkonferenz der 1. bis 3. Klassen der hsk+m.
27. Die Fachschaft Wirtschaft organisiert einen Themennachmittag für die 4. und 5. Klassen des SF Wirtschaft + Recht sowie für die 4. hsk+m.
27. Schülerkonzert der Spirit Symphonic Band für die 3. und 5. Klassen Gymnasium unter der Leitung von Edo Zurwerra.
31. Jahreskonzert der Spirit Symphonic Band im Theatersaal unter der Leitung von Edo Zurwerra.

April

2. Die Spirit Symphonic Band oder besser die «Banda di fiati del Liceo Spirito Santo die Briga» unter der Leitung von Maestro Eduard Zurwerra gibt ein Konzert im Centro Asteria in Mailand, organisiert von Giuliano Andri.
4. Liedernachmittag «Brassens» organisiert von der Fachschaft Französisch für die 3. und 4. Klassen.
4. Jurysitzung des 16. Schreibwettbewerbs unter der Leitung von Charles Stünzi mit Laura Margelist Heinzmann als Präsidentin sowie Valentin Abgottsson, Cindy-Jane Armbruster, Matheo Eggel, Nicolas Eyer, Petra Fankhauser, Chantal Glenz-Mounir, Regina Salzmann, Luzius Theler und Walter Werlen.
8. Exkursion der 2. Klassen Wahlfach Latein/Italienisch.

- 8./11. Studienberatung für die 4. Klassen und 3. hsk+m.
10. Känguru – Mathematiktest unter der Leitung von Christian Chiabotti.
15. Begegnungstag mit den Unterwalliser Schulen organisiert von Giuliano Andri, Matheo Eggel, Marlis Gurzeler, Rico Nanchen und Paul Locher.
16. GV der AVPES II.
19. Italienisch AIL Sprachzertifikat Prüfungssession unter der Leitung von Giuliano Andri.
19. Didier Plaschy wird als neuer Trainer am NLZ Brig von der Fondation NLZ ernannt.
24. Klassenchefkonferenz.
25. Jubelmatura: Feier mit den Jubilaren, die vor 50 und 25 Jahren als stolze Maturi und Maturae oder Diplomanden das Kollegium verlassen haben.
25. Treffen der Schulleitung mit den Rektoratsräten der Unterwalliser Kollegien im Lycée-collège des Creusets in Sitten.
26. 9. Ensemblewettbewerb der AMO (der Allgemeinen Musikschule Oberwallis) im Kollegium Spiritus Sanctus Brig. Valerie Benelli, 2B, und Celine Brantschen, 1B, gewannen den Ersten Preis, Katja Schnidrig, 5E, sowie Angela Gruber, 5D, belegten den dritten Platz.

Mai

6. Schülerkonzerte der Spirit Rock Band in Concert für die 1. und 2. Klassen unter der Leitung von Christophe Myter.
6. Exkursion der Klassenchefs und Klassenkassier zum Mont Soleil und Besichtigung von Murten, organisiert von Martin Henzen.
8. «... ihr Herz verschwunden, herausgerissen ...», so lautete die Schlagzeile des «Walliser Boten» zur Preisverleihung des Schreibwettbewerbes im Theatersaal des Kollegiums.

9. Pfingstkonzert in der Kollegiumskirche. Misa Tango von Bacalov Luis. Mitwirkende: Brigitte Balleys, Mezzosopran, Frederic Moix, Bariton, und Helena Rüegg, Bandoneon, sowie die Chöre und Ensembles des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig (Spirit Singers, Spirit Symphonic Band, Spirit Chamber Orchestra, SF Musik, ad-hoc-Sänger und Instrumentalisten), insgesamt ca. 100 Mitwirkende. An der Orgel: Hilmar Gertschen. Die Leitung haben Paul Locher, Adrian Zenhäusern und Stefan Ruppen. Das Patronat hatte der Verein der Freunde der Briger Kollegiumskirche.
10. Maturaball in der Simplonhalle.
11. Pfingsten: Patrozinium des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig. Feierliches Hochamt in der Kollegiumskirche, Zelebrant und Predigt zum Patronatsfest Stadtpfarrer H.H. Paul Martone, Konzelebrant Kirchenrektor Valentin Studer. Der Briger Kirchenchor singt unter der Leitung seines Dirigenten Hansruedi Kämpfen die Messe in D-Dur op. 86 für Solisten und Gemischten Chor (in der Fassung mit Orgelbegleitung) von Antonin Dvorák, an der Orgel Antonia Heinzen. Anschliessend an den Festgottesdienst sind alle Gottesdienstbesucher zum Apéro in die Cafeteria von Haus A geladen.
- 13.–16. Wirtschaftswoche der zweiten Klassen in Fiesch, organisiert von Daniel Margelist sowie die Projektwoche für die dritten Klassen und die Kulturwoche für die vierten Klassen.
15. An der ETH Zürich werden alle sehr guten Maturaarbeiten aus der ganzen Schweiz ausgestellt. Lukas Bregy, 5E, darf seine Arbeit an dieser Ausstellung präsentieren.
- 15.–18. Beim 33. Schweizerischen Jugendmusik-Wettbewerb erzielte Valerie Benelli, 2B, den 2. Rang.
17. «Hexen und Hexenverfolgung», ein Projekt des EF Geschichte. Längs des Talweges Ganter haben Schülerinnen und Schüler am Beispiel Magdalenas den Hexenwahn in die Neuzeit gerufen. Unter der Leitung und zusammen mit Dr. Hans Steffen, Othmar Kämpfen, Mathias Gsponer, Bernhard Erpen und Matheo Eggel spielten Anna Schmidhalter, 5A, Sabrina Zimmermann, 5B, und Sebastian Kälin, 5E. Das Patronat hatte die Kulturkommission der Gemeinde Ried-Brig.

19. Englischdiplomübergabe im Theatersaal des Kollegiums organisiert von Christine Emery. 43 Kandidatinnen und Kandidaten haben erfolgreich das Diplom erhalten. Am besten schnitten ab beim First Certificate Jasmine Rubin, 1D, beim Cambridge Advanced English Georg Balmer und Olivier Berchtold, beide 5F, und beim TOEIC Abächerli Matheo, 5F.
20. Notenkonferenz der Abschlussklassen.
21. Lectio brevis mit der Klassenlehrerin, dem Klassenlehrer für die Abschlussklassen. Anschliessend Abschlussgottesdienst für Maturanden und Diplomanden in der Kollegiumskirche mit Kirchenrektor Valentin Studer.
22. Im Kraftraum 2 wurde die Hebebühne fertig gestellt und steht nun den Athletinnen und Athleten zur Verfügung.
- 26.–30. Schriftliche Matura- und Diplomprüfungen.
28. Preisübergabe des Wettbewerbes der Präventionstage, welche im September 2007 im Kollegium Spiritus Sanctus Brig stattgefunden haben. Im Bundeshaus erhielten die Schülerinnen und Schüler aus der Klasse 2B Marco Furrer, Dominik Minnig, Luca Imhof, Lena Furrer, Vaic Perruchoud, Manuel Anderegg, Raphael Vomsattel und Stefan Ruppen für den 2. Rang schweizweit je einen Gutschein für 1PW-Intensivtraining oder einen Tag der 2-Phasenausbildung bei Test und Training tcs, gestiftet von der Basler Versicherungs-Gesellschaft. Die Schüler wurden von Michael Zurwerra, Martin Henzen sowie Guiliano Andri und Christian Chiabotti begleitet.
28. Georg Balmer, 5F, hat die Qualifikation für die Teilnahme an der Mathematikolympiade (IMO) geschafft. Vom 11. – 22. Juli 2008 wird Georg in Madrid die Schweiz vertreten.
28. Die Leitung der hsk+m hat in Zusammenarbeit mit den Sportpartnern beschlossen, auf das kommende Schuljahr 08/09 die Schulstruktur noch besser auf die Bedürfnisse und Wünsche der Sportlerinnen und Sportler anzupassen. (Vgl. den ausführlichen Bericht auf S.28ff dieses Jahresberichtes.)
29. Badminton-Night organisiert von Robert Eyer.

Juni

5. Preisfeier der «Känguru»-Resultate. Schweizweit nahmen rund 10'000 Schülerinnen und Schüler teil, davon 226 Schülerinnen und Schüler des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig. Titus Cieslewski, 4D, erreichte Rang 12 in der Schweiz und darf nun an der Mitteleuropäischen Mathematik-Olympiade (MEMO) in Olomouc/Tschechien teilnehmen.
9. Übergabe der Italienischen Sprachzertifikate AIL-Firenze organisiert von Giuliano Andri. 108 erfolgreiche Kandidatinnen und Kandidaten haben das Diplom erhalten. Bestresultate: DELI-A2 Dercio Da Silva, 2D, (Prädikat Ottimo), DILI-B2 Samantha Forte, 4C, (Prädikat Molto buono), DALI-C1 Anita Noll, 3B (Prädikat Ottimo).
- 10.–14. Mündliche Matura- und Diplomprüfungen.
10. Unterrichtsende für die ersten bis vierten Klassen des Gymnasiums und die 1. bis 3. Klasse der hsk+m.
- 11.–18. Jahresprüfungen für die 1. bis 4. Klassen Gymnasium und 1.-3. Klassen hsk+m.
17. Matura- und Diplomfeier. Um 1700 Uhr in der Briger Pfarrkirche Dankgottesdienst und Festpredigt mit Stadtpfarrer Paul Martone, Konzelebrant Vikar Valentin Studer, musikalisch umrahmt durch die Spirit Singers unter der Leitung von Stefan Ruppen und Adrian Zenhäusern. Anschliessend Matura- und Diplomfeier in der Simplonhalle. 171 junge Damen und Herren konnten aus der Hand von Staatsrat Claude Roch, Vorsteher des DEKS, das Matura- bzw. das Diplomzeugnis entgegennehmen. Daniel Mazzone, 5D, sprach für die 96 Maturandinnen und 68 Maturanden, die 5 Diplomanden und 2 Diplomandinnen. Den musikalischen Rahmen gestaltete das Spirit Chamber Orchestra und die Solistin Loredana Catalano unter der Leitung von Paul Locher. Anschliessend Apéro.
19. Schulschluss. Morgens Rückgabe der Jahresexamina. Anschliessend um 1100 Uhr ökumenischer Abschlussgottesdienst im Freien beim Biotop mit dem Titel «Bewegte Zeiten – Biwägiti Ziitä», organisiert vom Spiritusrat, gestaltet von der FS Religion und musikalisch umrahmt von den Spirit Singers. Für die Schülerinnen und Schüler endet das Schuljahr nachmittags mit der lectio brevis mit der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer.

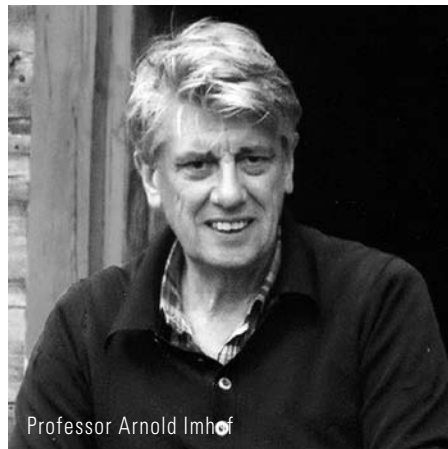
20. Notenkonferenzen ab 0930 Uhr und um 1500 Uhr offizieller Schulschluss mit der Abschlusskonferenz des Schuljahres 2007/2008. Start des Projektes «350. spiritus.ch», homepage mit Blog zu «noch 1582 Tage bis zu 350 Jahre Kollegium Spiritus Sanctus Brig im Jahre 2012». Anschliessend Apéro mit Ehrung der Jubilare mit 25 Dienstjahren Arnold Anton, Marie-Therese Constantin, Heinrich Dirren, Renato Jordan, Anton Kost und Viktor Tscherrig, mit 30 Dienstjahren Hubert Manz und Martin Zumthurn sowie 35 Dienstjahren Emil Studer. Die offizielle Verabschiedung der Kollegen Leander Cina, Heinrich Dirren, Roland Seiler und Emil Studer, die in den wohlverdienten Ruhestand eintreten. Verabschiedung der Sekretärin Rosy Blumenthal sowie den Kolleginnen und Kollegen Roland Burgener, Catherine Claivaz, Christine Emery, Sieglinde Gertschen, Eva-Maria Kläy und Charlotte Salamin. Sowie Ehrung der scheidenden Fachschaftsvorsitzenden der FS Englisch Christine Emery, der FS Italienisch Christophe Myter, der FS Deutsch Brigitte Kronig, der FS Physik Werner Volken und der FS Sport Patrick Grichting.
21. Racletten-Bummel der wohlhlöblichen Professorenschaft in Münster/Goms «Im Moos» bei schönstem Wetter, mit einem besonderen Schluck auf Prof. Peter Lagger selig.
23. Label-Feier mit der Vergabe des Labels Swiss Olympic Sport School an die hsk+m in Aarau.
25. Arbeitstag des Rektoratsrates.

August

8. Nachsession Promotionsprüfungen und Jahresexamen.
8. Sitzung des Leiterteams der hsk+m.
11. Arbeitstag des Rektoratsrates.
12. Sitzung des Leiterteams der hsk+m mit dem Internat und den Sportpartnern.
18. Erster Schultag. Eröffnungsgottesdienst. Ab 1515 Uhr allgemeine Professorenkonferenz.

Sandra Prumatt, Engelbert Reul

In memoriam



Arnold Imhof

(1935 - 2007)

Mitten in den Sommerferien erreichte uns die traurige Nachricht, dass Arnold Imhof auf einer Wanderung in der Nähe seines Heimatdorts Bister verstorben ist. Der Verstorbene wirkte von 1972 bis 1997 als Deutsch-, Geschichts- und Lateinlehrer am Kollegium. Mit dem Lehrerberuf führte Arnold Imhof eine Familientradition fort. Schon als kleiner Bub begleitete er seinen Vater zu Fuss von Bister auf die andere Talseite nach Ried-Mörel. Dort amtierte der Vater jeweils halbjährlich als Dorfschullehrer, während der Bub ihm neben der Schule bei Handreichungen im Haushalt behilflich war. Nach Studien in Freiburg führte sein Weg in die Innerschweiz, wo er an der Sekundarschule in Beckenried unterrichtete. Später kehrte er ins Oberwallis zurück, wo er zuerst im Institut St. Ursula und dann am Kollegium Spiritus Sanctus Brig lehrte. Arnold Imhof war ein engagierter Lehrer, der seine Schüler für die Welt des Latein und der Literatur zu begeistern versuchte, obschon sie es dem ‚Nöldi‘, wie sie ihn durchaus liebevoll nannten, nicht immer einfach machten. Für

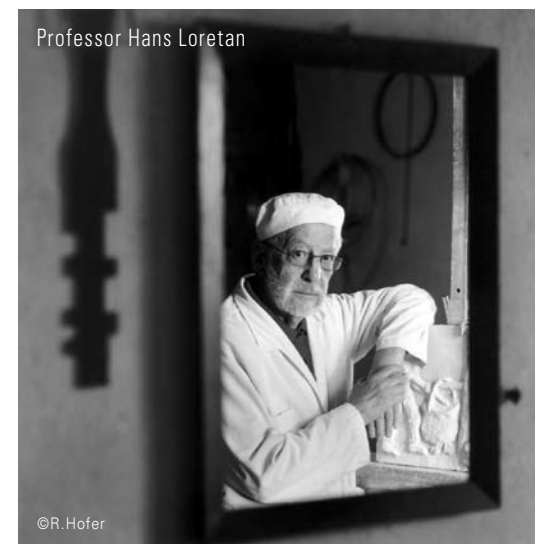
uns Kollegen war er der Arnold oder Arni, der im Lehrerzimmer immer etwas abseits vom grossen Rummel in seiner Ecke sass, aber ein durch und durch liebenswerter und interessanter Gesprächspartner war. Und plötzlich konnte er mit einer träfen Bemerkung aufblitzen. «Semester vorweisen», hiess es etwa, wenn wieder mal ein jüngerer Kollege prahlte. Oder «en besche Grind gah mache», pflegte er ab und zu mit einem herzhaften Lachen zu sagen, wenn er nach der Pause wieder in seine Schulstube zurückging. Arnold Imhof war kein Freund des grossen Auftritts. Wer wusste schon, dass er mehrere Male das Städtebundtheater Biel-Solothurn nach Brig geholt oder vor zwei Jahren die Ausstellung über die Briger Malerin Erika von Kager organisiert hatte. Auch schloss er sein Studium mit einer Dissertation über Franz Jung ab und blieb fortan ein Leben lang in Kontakt mit anderen Franz Jung-Forschern. Arnold war auch ein begeisterter Leser, verfasste Texte und gründete später sogar einen eigenen Verlag. Nach seiner Pensionierung 1997 war Arnold Imhof immer häufiger in seiner alten Heimat Bister anzutreffen, wo er und seine Familie sich über die Jahre ein schmuckes Refugium eingerichtet hatten. Meistens verbrachte er die Zeit dort mit Handwerken, Lesen und Wandern in Gesellschaft seiner Ehefrau Beatrice. Als Bub war Arnold jeweils zu Fuss diesseits und jenseits des Tunetschgrabens unterwegs, als Pensionierter pendelte er regelmässig zwischen Brig und Bister. Das Wandern war für ihn schon längst zum Ritual geworden. Am vergangenen 1. August versagte sein Herz auf einer dieser Wanderungen.

Anton Kost

Hans Loretan

(1920 – 2008)

Mitte April 2008 starb nach langer Krankheit der bekannte Oberwalliser Bildhauer Hans Loretan. Vom expressiven Maler August Macke stammt die Aussage: «Die Form ist uns Geheimnis, weil sie der Ausdruck von geheimnisvollen Kräften ist. Nur durch sie ahnen wir die geheimen Kräfte, den unsichtbaren Gott.» Wie treffend diese Erkenntnis doch auf die Kunst von Hans Loretan zutrifft: Seine Werke sind aus tiefster Seele empfundene Gestaltungen, Kunstwerke, ohne Beiwerk, zeitlos. Sie berühren, bringen uns in stilles Staunen, vermitteln uns Lebensweisheit und Lebenskraft. Mit seinen eindrucksstarken Werken sakraler und profaner Kunst hat Hans Loretan Bleibendes geschaffen und die Kulturlandschaft im Oberwallis und darüber hinaus mitgeprägt. Als Anerkennung und Dank erhielt er 1971 vom Rottenbund den Oberwalliser Kulturpreis, 1986 den Kulturpreis des Kantons Wallis und 2001 den



Kulturpreis der Stadtgemeinde Brig-Glis. Die folgenden Zeilen widmen sich seinem langjährigen Wirken als Zeichnungslehrer am Kollegium Spiritus Sanctus Brig. 1953 trat Hans Loretan als Nachfolger von Professor Julius Salzgeber die Stelle als Zeichnungslehrer am Kollegium Spiritus Sanctus an, die er bis 1983 innehatte. In diesen 30 Jahren versuchte er bei einigen tausend Schülerinnen und Schülern die mehr oder weniger verborgene Phantasie und Begabung zu entdecken und zu fördern. Diese nicht leichte Aufgabe meisterte er mit viel pädagogischem Geschick auf sehr menschliche und einfühlsame Art. Er war unaufdringlich, bescheiden, strahlte Gutmütigkeit und zugleich natürliche Autorität aus. Hans Loretan war eine Vaterfigur. Seine fachliche Kompetenz war unbestritten und er war für jeden Schüler ansprechbar. Er verstand es, den so unterschiedlichen Neigungen und Fähigkeiten seiner Zöglinge gerecht zu werden. Er kritisierte

ihre Arbeiten, wohlwollend, aufbauend, helfend. Hans suchte das Positive, seine Urteile waren nie vernichtend. Sein künstlerisches Feingespür führte ihn auch hier. Unter der Anleitung von Hans Loretan erhielten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in gestalterischer Freiheit die verschiedensten Techniken kennen zu lernen und auszuprobieren: Zeichnen mit Bleistift, Tusche oder Kohle, Malen in Öl, Tempera, Aquarell, Collage, Scherenschnitt, Modellbau, Holz- und Linolschnitt, Glasmalerei. Zu Recht trug sein Unterrichtsfach damals den Titel «Zeichnen und Gestalten». Zum 300jährigen Jubiläum des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig schuf er mit einer Schülergruppe sogar zwei Mosaiken, die heute noch sein vielseitiges Wirken als Zeichnungslehrer an dieser Schule dokumentieren. Hans Loretan war als Lehrer und Kollege anerkannt und geschätzt. Drei Jahrzehnte seiner künstlerischen Schaffenskraft schenkte er der Ausbildung der

Oberwalliser Jugend. Dafür gebührt ihm unser innigster Dank! Die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen und Lehrer haben ihn in bester Erinnerung. Möge er ruhen im Frieden!

Siegfried Escher, Uli Wirz

Dank

Zahlreiche Einzelpersonen, Institutionen und Unternehmungen zeigten mit ihrer Unterstützung verschiedener Aktivitäten auch dieses Jahr wieder ihre Sympathie für das Kollegium Spiritus Sanctus Brig. Dafür danken wir ihnen herzlich.

Maturapreise

Langjähriges und auch nachhaltiges Sponsoring leisten die Stifter von Maturapreisen. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Mit ihren Preisen zeichnen sie einerseits herausragende Leistungen aus und tragen damit zur Motivierung der Schülerinnen und Schüler bei. Zum andern drücken sie damit ihre Verbundenheit mit dem Kollegium Spiritus Sanctus Brig aus. Die Preisstifter sind am Schluss dieses Jahresberichts (S. 86) aufgeführt.

Fachschaft Biologie

Die Walliser Werke der Lonza AG in Visp haben die Praktika im Schwerpunktfach der Fachschaft Biologie grosszügig unterstützt.

Dr. med. René Blumenthal, Naters; Dr. med. Frey, Centre valaisan de pneumologie, Montana; Dr. med. Carlo Valli, Spitalzentrum Oberwallis; Frau Dr. M. Zrenner, Spitalzentrum Oberwallis; Knut Burgdorf mit dem Lonzateam, Visp; Karin Werlen, Bürchen; Dr. Franziska Rovina, Varen; Sabine Rothe und Andrea Riedo, GNW Visp; Jakob Zbären, Bern; Dr. Sergio Schmid, Sitten; Herr Ruedi Salzgeber, Baltschieder; Herr Gabriel Wyer, Lalden; Herr Stani Zurbriggen, Visp; Herr Theo Wyer, Visp; Herr Olivier Mounir, Salgesch; Herr René Imesch, Brig-Glis und Herr Florian Eggel, Brig-Glis, hielten Vorträge bzw. führten Praktika durch.

Fachschaft Chemie

Auch in diesem Jahr haben die Walliser Werke der Lonza AG, Visp, die Fachschaft Chemie wieder grosszügig unterstützt. Diese Hilfe ist insbesondere wertvoll für die im Rahmen von MAR erweiterten Praktika im Schwerpunkt- und im Ergänzungsfach. Zudem organisierte die Lonza für unsere Vormaturaklassen wiederum die geschätzten Werksbesuche.

Fachschaft Italienisch

Società Dante Alighieri del Canton Vallese schüttete eine »Borsa di studio« an eine Schülerin des SF Italienisch aus. Last but not least unterstützte sie den jährlichen Kulturtag Mailand.

Fachschaft Wirtschaft und Recht

Die Wirtschaftswoche der zweiten Jahrgangsklassen wurde auch in diesem Jahr von zahlreichen Einzelpersonen und Institutionen unterstützt: Ernst Schmidheiny Stiftung, Jona; Walliser Industrie- und Handelskammer Sitten; Fritz Schumacher AG, Raron; Mengis, Druck und Verlag AG, Visp; NZZ Verlag, Zürich; Tamedia AG, Zürich; Groupe Rhône Média, Sitten; Le Temps S.A., Genf.

Als Fachlehrpersonen waren tätig: Ulrich Bühler, AXA Winterthur, Bern; Christophe Müller, Procap Oberwallis, Brig-Glis; Reinhold Burgener, UBSAG, Brig-Glis; Beat Roesti, Raiffeisen; David-André Beeler, Bipol, Interlaken; Martin Imhof, Bipol, Interlaken; Andreas Holzer, ONDA Vermögensverwaltung AG, Brig-Glis; Vincent Riesen, WIHK, Sitten; Ursula Kraft, Dienststelle für Wirtschaftsentwicklung, Sitten; Hugo Bindschädler, Surovas Consulting AG, Binningen; Yasmine Ballay, WIHK, Sitten; Roland Imboden, Scintilla AG, St. Niklaus; Martin Kalbermatter, Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit, Sitten; André Perret, Straumann AG, Basel.

Die Durchführung der Themennachmittage wurde unterstützt von Frau Brigitte Möhr vom Verein Jugend und Wirtschaft, Thalwil. Als Referenten waren tätig: David Syz, ehem. Staatssekretär Seco und Jungfilmer; Christian Zeyer, WWF Schweiz, Leiter ad interim Kernprojekt Klima und Heinz Karrer, CEO Axpo Holding AG, Baden.

Die yes!-Projekte (Young Enterprise Switzerland, Company and Graduate Programmes) wurden wiederum von Herrn Hans Möhr vom Verein »Young Enterprise Switzerland YES!« unterstützt.

Projektwoche

Das Projekt der Klasse 3A wurde unterstützt von Karl Zurbriggen, Vermessungsbüro, Brig-Glis.

Schreibwettbewerb

Auch dieses Jahr unterstützten zahlreiche Persönlichkeiten und Institutionen den Schreibwettbewerb und damit eine wichtige kulturelle Institution des Kollegiums:

Lions Club Domodossola; Stiftung Schloss Leuk; Adolf Fux Stiftung, Visp; Kulturkommission der Stadtgemeinde Brig-Glis; Kulturkommission der Gemeinde Naters und die Kulturkommission der Gemeinde Visp.

Herzlichen Dank.

πάντα ρεῖ panta rhei Schule im Wandel

Neue Strukturen

Teilrevision MAR95 und kantonale Harmonisierung

Im Jahre 1995 hat der Bundesrat das neue Maturaanerkennungsreglement in Kraft gesetzt und am Kollegium Spiritus Sanctus Brig wurden im Jahre 2003 die ersten Maturazeugnisse nach dem MAR95 abgegeben. Diese neue Ausbildungsstruktur löste das frühere System mit den Maturitätstypen aus dem Jahre 1972 ab.

Die grosse Neuerung beim MAR95 ist die Einführung von Grundlagen-, Schwerpunkt- und Ergänzungsfächern, die den Schülern eine grössere Wahlmöglichkeit bietet und ihnen zugleich auch die Chance gibt, früh-

zeitig nach ihren Interessen und Neigungen ihren Studienweg zu bestimmen.

Im Jahre 2007 haben der Bundesrat und die EDK Optimierungen dieses MAR95 beschlossen. Die Anpassungen haben zum Ziel, die naturwissenschaftlichen Fächer stärker zu gewichten, die Möglichkeit zu eröffnen, Philosophie als Grundlagenfach zu führen, Informatik als Ergänzungsfach einzuführen und die Note der Maturaarbeit in der Leistungsbewertung der gymnasialen Matura mit einzubeziehen. Zudem werden alle Unterrichtsfächer, die zur Berechnung der gymnasialen Matura zählen, wieder einzeln verrechnet. Die Fächergruppen im Bereich der naturwissenschaftlichen oder sozial- und geisteswissenschaftlichen Fächer werden aufgehoben.

Zugleich hat der Kanton Wallis im Rahmen dieser Teilrevision des MAR95 auch die Harmonisierung der Stundentafeln der Walliser Kollegien an die Hand genommen, mit dem Ziel, eine Vereinheitlichung der gymnasialen Ausbildung im Kanton Wallis zu erreichen. Mit dieser Massnahme wird auch der Schüleraustausch im Rahmen des Projektes »échanges linguistiques«

zwischen den Unterwalliser Kollegien und dem Oberwalliser Kollegium in Zukunft noch einfacher.

In einem konstruktiven Arbeitsklima innerhalb der Arbeitsgruppe, die aus den Rektoren der Walliser Kollegien unter der Leitung des Dienstchefs der Dienststelle für Unterrichtswesen, Herrn Jean-François Lovey, bestand, konnten die vom Bundesrat und der EDK vorgegebenen Reformen umgesetzt und in einem einvernehmlichen Arbeitsprozess auch eine einheitliche Stundentafel für die Walliser Gymnasien gefunden werden. Zugleich bekamen die einzelnen Kollegien auch die Möglichkeit, in einem vorgegebenen Rahmen ihrer Schultradition sowie ihrer kulturellen und sprachlichen Unterschiede gerecht zu werden und individuelle Lösungen zu treffen.

Die neue hsk+m

Im Rahmen einer breit angelegten Analyse hat im ersten Semester des vergangenen Schuljahres eine vom Staatsrat ernannte Arbeitsgruppe unter dem Präsidium von Frau Gabriela Cotting, Verantwortliche für Schule und Sport der Dienststelle

für Unterrichtswesen, alle Belange des Schule–Sport–Betreuungskonzeptes der hsk+m untersucht und in einem Bericht die Resultate festgehalten. Neben der kritischen Würdigung des Ist-Zustandes wurde auch auf Mängel hingewiesen und es wurden Lösungsvorschläge gemacht. Noch während des Analyseprozesses wurden Erkenntnisse der Untersuchungen im schulischen und sportlichen Bereich umgesetzt. Die Institutionalisierung der Koordinationssitzungen, die Anpassung der Stundenpläne für das kommende Schuljahr, die Schaffung eines einheitlichen Informationsprozesses u.v.m. sind dafür Beispiele. Es wurde aber auch deutlich, dass der Sportmittelschule nach wie vor Infrastruktur im Bereich von Material-, Wachs- und Trainingsräumen fehlt. Im Zusammenhang mit dem Analysebericht hat der Staatsrat am 6. Mai 2008 in Bezug auf unsere Sportmittelschule hsk+m und in Bezug auf die Gesamtschule einen wichtigen Entscheid getroffen, mit dem er einerseits die Funktion des Leiters der Sportmittelschule hsk+m aufgewertet und dem Kollegium Spiritus Sanctus Brig einen zweiten Prorektor als Leiter der hsk+m zuerkannt und andererseits dem Kollegium Spiritus Sanctus Brig zusätzliche Entlastungsstunden für die Leitung gesprochen hat (Vgl. Sie dazu auch die neue Organisationsstruktur des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig S. 26).

Internat

Ein Internat ist immer im Wandel. Neue Menschen, Veränderungen im Denken und in den Werthaltungen der Gesellschaft, andere Ansprüche betreffend Betreuung und Unterkunft, zunehmende Ansprüche im Bereich der Individualität, mehr Sport-schüler im Vergleich zu den Gymnasiasten und immer mehr frankophone Schüler verändern auch das Leben und die Führung und Betreuung im Internat. Zugleich erleben wir derzeit einen richtigen Ansturm auf unser

Internat des Kollegiums Brig. Weil wir aber alle Schülerinnen und Schüler aufnehmen wollen, die ins Internat kommen möchten, mussten wir uns fürs nächste Schuljahr nach zusätzlichen Unterkunftsmöglichkeiten umsehen. Wir sind heute froh, dass wir für die Oberstufe zusätzlich in der Biela, in der Nachbarschaft des Kollegiums, eine Liegenschaft als Internat anbieten können. Damit sind wir im kommenden Schuljahr in der Lage, 250 Schülerinnen und Schüler bei uns aufzunehmen.

Mit der Demission des Internatsleiters Heinrich Dirren gibt ein erfahrener Präfekt und Internatsleiter seine Verantwortung für das Internat ab. Heinrich Dirren war ein Internatsleiter, der den Menschen und die Selbstverantwortung des Schülers, der Schülerin in den Mittelpunkt seines Erziehungsauftrages stellte. Sein Nachfolger Roland Zurbriggen wird ab dem nächsten Schuljahr diese grosse und wichtige Verantwortung für die Leitung des Internats übernehmen.

Der Stiftungsrat des Internats des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig bemüht sich fortwährend, den Schülern eine zeitgemässe und gute Unterkunft und Betreuung anzubieten, die auch das entsprechende Klima schafft, um gute schulische Leistungen zu bringen und erfolgreich die Sportmittelschule oder das Gymnasium zu bewältigen. Und zugleich soll dieses Angebot für die Eltern der Internatsschüler so billig wie möglich sein.

Panta rhei – Kollegen, die gehen

Auch unser Lehrerkollegium ist stets im Fluss und verändert sich. In diesem Jahr gehen vier Kollegen in den Ruhestand, die als Lehrerpersönlichkeiten im Oberwallis bekannt sind. Als Mathematiklehrer, als Naturwissenschaftler, als Sprach- und Religionslehrer und als ehemalige Schulleitungsmitglieder und Internatsleiter haben sie nicht nur verschiedene Fächer

unterrichtet und verschiedene Erziehungsaufgaben betreut, sondern waren auch als Pädagogen und als Menschen sehr verschieden. Anstelle einer ausführlichen Würdigung kommen Leander Cina, Roland Seiler, Emil Studer und Heinrich Dirren in diesem Jahresbericht selbst zu Wort. Panta rhei – Kollegen, die wir nicht gerne gehen lassen.

Michael Zurwerra

Das neue Gymnasium

Des changements dans la sérénité

Le rentrée scolaire 2008/2009 verra l'introduction d'une nouvelle grille-horaire cantonale dans les Lycées-collèges valaisans. Il s'agit en effet, pour notre canton, de se mettre en conformité avec les exigences de la révision partielle du RRM 95 décidée par la CDIP et le Conseil fédéral en juin 2007. En même temps, selon les vœux plusieurs fois exprimés par le Parlement, il convient de réaliser une certaine harmonisation des dites grilles-horaires entre les deux parties linguistiques de notre canton, en facilitant les échanges d'étudiants. La réforme demandée entrera en vigueur à la rentrée scolaire de cette fin d'été. La formation gymnasiale ainsi modifiée se caractérisera par une valorisation du statut des sciences expérimentales, sans diminuer les exigences liées aux autres disciplines. La biologie, la physique et la chimie ne seront plus considérées comme



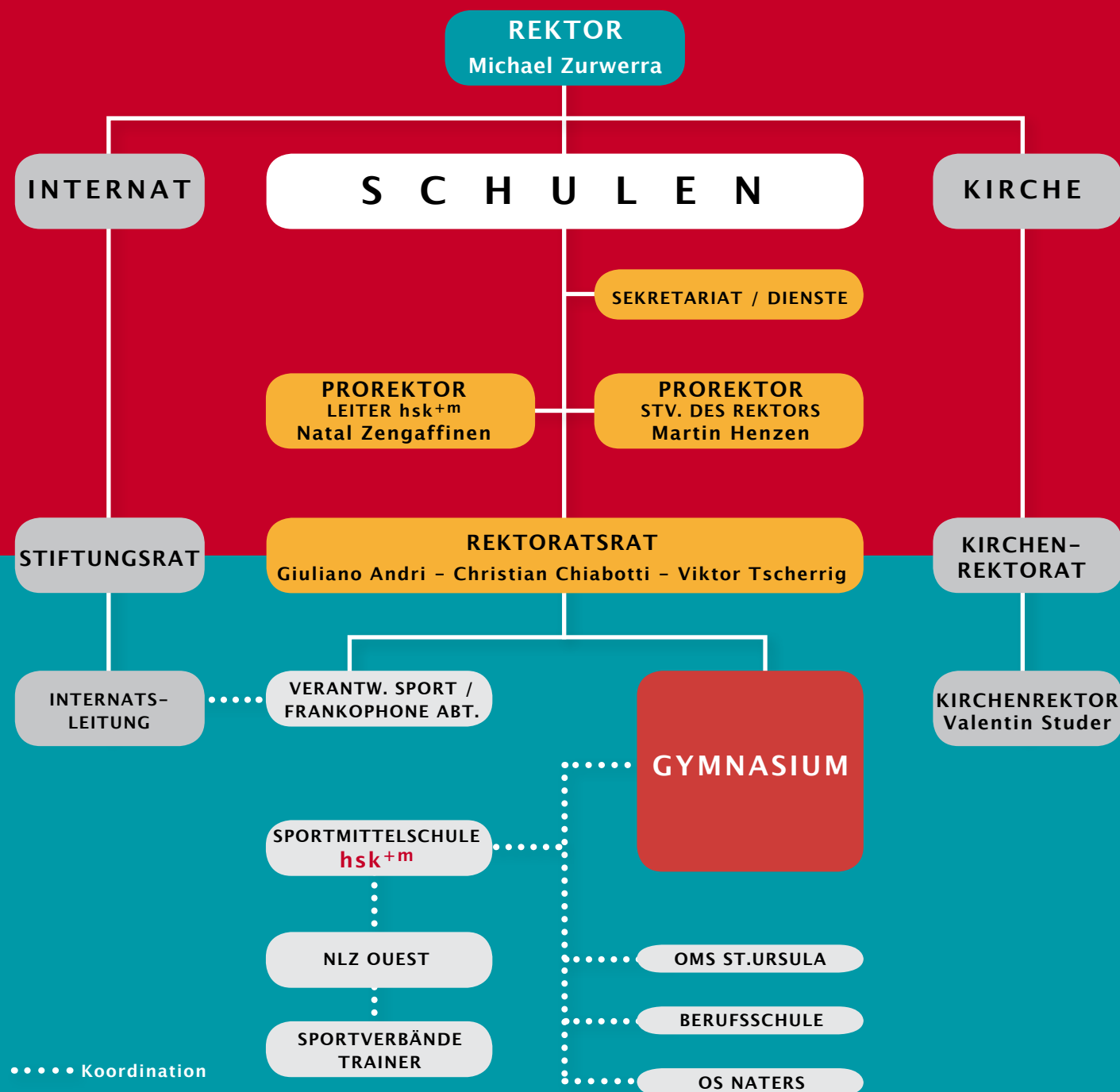
Jean-François Lovey, Vorsteher der Dienststelle für Unterrichtswesen (l.) und Michael Zurwerra, Rektor

un domaine générique recevant une seule note, mais comme trois disciplines distinctes. De surcroît, les mathématiques et les sciences expérimentales occuperont un pourcentage plus élevé dans le temps total de l'enseignement gymnasial, soit 25 à 35%, au lieu de 20 à 30% (le changement est minime pour notre canton qui s'approchait déjà des minima requis). Enfin l'informatique sera inscrite dans la liste des options complémentaires. Dans les autres domaines, l'histoire et la géographie, regroupées actuellement sous le domaine des sciences humaines et sociales, seront inscrites séparément dans la liste des disciplines et se verront attribuer chacune une note. En Valais, la philosophie restera, comme le prévoit désormais le RRM, une discipline cantonale fondamentale. En fin le travail de maturité sera lui aussi revalorisé puisque la note obtenue comptera à l'avenir pour l'obtention de la maturité. Toutes ces modifications ont trouvé une expression concrète dans la nouvelle grille-horaire cantonale, la spécificité de chaque

établissement, sa couleur, son histoire, sa tradition étant respectées à travers une certaine souplesse d'application de ladite grille, acceptée par le Conseil d'Etat. Les réflexions conduites par les quatre Recteurs et leurs Conseils rectoraux, l'appui de l'Association des professeurs ont permis ces changements, conformes aux exigences réglementaires et susceptibles d'améliorer la qualité des études gymnasiales en notre canton, avec un bel esprit de collaboration positive, un constant souci de respecter ce qui fait la force de nos formations et une sérénité qui mérité d'être soulignée.

Jean-François Lovey

Kollegium Spiritus Sanctus Brig: Organisation



Harmonisierung der Stundentafel

Im Rahmen der Harmonisierung der Stundentafeln zwischen dem Oberwalliser Kollegium und den Unterwalliser Kollegien gab es für das Gymnasium des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig die grösste Veränderung. Als wichtigste Änderung muss festgehalten werden, dass die Schüler in Zukunft bei uns bereits im zweiten Semester des ersten Schuljahres ihr Schwerpunktfach wählen werden. Das Schwerpunktfach beginnt neu im zweiten Schuljahr und dauert vier Schuljahre lang. Mit der Harmonisierung der Stundentafeln haben wir zudem erreicht, dass in allen Walliser Kollegien alle Unterrichtsfächer in der gleichen Jahrgangsstufe unterrichtet werden und dass die jeweilige Unterrichtsdauer, über alle fünf Schuljahre hinweg gesehen, maximal eine Differenz von zwei Unterrichtsstunden aufweist.

Die neue Stundentafel

Neu müssen die Schüler bei der Anmeldung ins Gymnasium die Wahl zwischen Latein und Italienisch und der christlichen Ausrichtung des Religionsunterrichts oder der Religionswissenschaft treffen. Der Wahlbereich in den Fächern Latein oder Italienisch wird nur im ersten Jahr angeboten und umfasst vier Unterrichtsstunden pro Woche. Das Unterrichtsfach Religion umfasst während der ersten drei Schuljahre am Gymnasium je eine Wochenstunde. Die Einführung in Wirtschaft und Recht wird in Zukunft um ein Jahr nach vorne verschoben und im ersten Schuljahr unterrichtet. Das Schwerpunktfach beginnt neu in der zweiten Klasse und dauert vier Jahre lang. Insgesamt umfasst das Schwerpunktfach auf vier Jahre verteilt 18 Wochenstunden. Damit erhöht sich die Stundenzahl des Schwerpunktfaches gegenüber früher um insgesamt drei Wochenstunden. Im naturwissenschaftlichen Bereich haben alle Gymnasiasten zusätzlich je eine Unter-

richtsstunde mehr in Physik und in Chemie. In Deutsch als Muttersprache kommt eine Wochenstunde dazu. Dagegen verliert der Bereich Kunst (Grundlagenfächer Musik und Bildnerisches Gestalten) zusammen zwei Wochenstunden. Auch das kantonale Fach Informatik verliert eine Wochenstunde und wird neu nur noch in der zweiten Klasse mit zwei Wochenstunden angeboten. Dafür gibt es in Zukunft aber die Möglichkeit, Informatik als Ergänzungsfach zu wählen.

Promotionsbedingungen nach MAR95 / EVAMAR

Auch bei den Promotionsbedingungen gibt es Anpassungen. Die Bedingungen für die Promotion am Ende des Jahres werden neu in allen Klassen die gleichen sein. Für die Promotion werden alle im entsprechenden Schuljahr gemäss Stundentafel unterrichteten Fächer für die Berechnung des Gesamtdurchschnittes in Betracht gezogen. Dieser Gesamtdurchschnitt muss mindestens eine 4.0 betragen. Zudem müssen die Schüler auch in den Fächern der ersten Gruppe (Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und ab der 2. Klasse das Schwerpunktfach) einen genügenden Durchschnitt von mindestens 4.0 haben. Zugleich gilt nach wie vor, dass ein Schüler trotzdem nicht bestanden hat, wenn er in irgendeinem Fach am Ende des Schuljahres eine Note 1 (1 bis 1.4) oder zwei Noten 2 (1.5 bis 2.4) oder eine Note 2 und zwei Noten 3 (2.5 bis 3.4) oder mehr als drei Noten 3 hat. Die Berechnung der so genannten «doppelten Kompensation», wie sie bis anhin in der vierten Klasse zur Anwendung kam, entfällt.

Unterrichtsfächer gemäss MAR95 / EVAMAR

Gemäss MAR95 sprechen wir von Grundlagenfächern, vom Schwerpunktfach und vom Ergänzungsfach. In den Grundlagenfächern

erhalten die Schüler das Rüstzeug, das man für eine gymnasiale Allgemeinbildung als unerlässlich einstuft. Mit der Teilreform des MAR95 wurde das Fach Philosophie in den Kanon der Grundlagenfächer aufgenommen. Der Kanton Wallis hat die Grundlagenfächer noch durch die kantonalen Fächer Religionsunterricht, Informatik und Italienisch oder Latein erweitert. Mit dem Schwerpunktfach geben die Schüler ihrer Ausbildung ein bestimmtes Profil. Die Ausbildungsdauer des Schwerpunktfaches wurde auf insgesamt 18 Wochenstunden erhöht. Die Wahl des Schwerpunktfaches ermöglicht eine vertiefte Beschäftigung mit einem bestimmten Fachbereich. Angeboten werden am Kollegium Spiritus Sanctus Brig Schwerpunktfächer aus allen Fachbereichen (Sprachen, Naturwissenschaften und Mathematik, Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Kunst und Musik). Eine zusätzliche Erweiterung erfährt die gymnasiale Ausbildung durch die Wahl des Ergänzungsfaches. Hier kann der Schüler aus vierzehn Angeboten das ihm entsprechende Ergänzungsfach auswählen. Neu kommt mit der Teilrevision das Ergänzungsfach Informatik dazu.

Bedingungen zum Bestehen der gymnasialen Matura nach MAR95 / EVAMAR

Nach der Teilrevision des MAR95 haben sich auch die Anforderungen für das Bestehen der schweizerischen kantonalen gymnasialen Matura geändert. Für die Berechnung der gymnasialen Matura zählen insgesamt 14 Fächer. Dabei zählt mit Ausnahme der Fächergruppe Kunst (Bildnerisches Gestalten und Musik) jede Fächernote einzeln. Der Zusammenschluss von einzelnen Unterrichtsfächern zu Fächergruppen wird aufgehoben. Die Fächer des Maturazeugnisses sind in der Grafik S. 50 mit einem roten Quadrat gekennzeichnet. Für die Fächer ohne Maturaprüfungen ist die

Jahresnote desjenigen Jahres, in dem das Fach zuletzt unterrichtet wird, die Matura-note. Bei den Fächern mit Maturaprüfungen (Fächer der ersten Gruppe – Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und das Schwerpunktfach) werden die Noten der schriftlichen und mündlichen Prüfung mit gleichem Gewicht zur Prüfungsnote zusammengefasst und diese Prüfungsnote mit der Jahresnote wieder gleich gewichtet zur Maturanote verrechnet.

Für die Erlangung des gymnasialen Maturitätszeugnisses müssen neu die folgenden drei Bedingungen erfüllt sein:

- Minimum 20 Punkte in den Fächern der 1. Gruppe («Hauptfächer»).
- Das Prinzip der doppelten Kompensation über alle 14 Noten im Maturazeugnis.
- Nicht mehr als 4 ungenügende Noten im Maturazeugnis.

Zeitpunkt der Umsetzung

Mit Beginn des kommenden Schuljahres im Herbst 2008 werden die Schüler der ersten Klassen das Gymnasium mit dem angepassten MAR95 starten. Im Jubiläumsjahr des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig im Juni 2013 werden diese Schüler als erste nach dem neuen MAR95 ihre Matura ablegen. Alle Schüler der übrigen Klassen werden noch nach dem alten MAR95 ihre gymnasiale Ausbildung am Kollegium Spiritus Sanctus Brig fortsetzen und beenden.

Michael Zurwerra

Die neue hsk+m

hsk+m-Analyse

Durch die Ansiedlung des Nationalen Leistungszentrums Schneesport (NLZ) haben sich in den vergangenen Jahren die Rahmenbedingungen für die Führung der Handelsmittelschule für Sportler und Künstler (hsk+m) erheblich verändert. Um diesen neuen Umständen Rechnung zu tragen, stand das Schuljahr 07/08 auch unter dem Aspekt einer tief greifenden Analyse der hsk+m. Hier wurden während der mehr als zehn Sitzungen verschiedene Bereiche auf schulischer und sportlicher Ebene genauestens unter die Lupe genommen, um eine den Bedürfnissen angepasste Führungs- und Infrastruktur zu erstellen. In dieser Analysegruppe waren die Interessenvertreter des Gymnasiums, der Sportmittelschule hsk+m, des Internates sowie der betroffenen Sportverbände und des DEKS involviert.

Führungsstruktur

Die hsk+m-Analyse kommt zum Schluss, dass die Aufgabenbereiche der Führung dieser Schule mit denjenigen einer «herkömmlichen» Handelsmittelschule kaum noch vergleichbar sind. Die Hauptargumente dafür sind:

- die Führung von zwei verschiedenen Schultypen (gymnasiale Matura sowie Handelsmittelschule mit den Optionen Diplom und kaufmännische Berufsmatura),
- die Organisation der Module für die gymnasiale Matura und die kaufmännische Berufsmatura,
- die Führung einer deutschen und einer frankophonen Abteilung,
- die Führung der wöchentlich statt-

- findenden Koordinationssitzung der hsk+m-Leitung mit den Verantwortlichen des NLZ, des Internates sowie der 3. OS Naters,
- die Stellung als Nationales Leistungszentrum Schneesport mit dem Label Swiss Olympic Sport School,
- die Mitwirkung als Führungsmitglied im Exekutivrat der Fondation NLZ,
- die Führung des «Fördervereins Sportmittelschule hsk+m», welcher die finanzielle, politische und ideelle Unterstützung der Schule-Sport-Internat-Struktur der Sportmittelschule hsk+m bezweckt sowie
- der intensive Umgang mit verschiedenen Interessengruppen (Public Relations).

Aus diesen Gründen wird der hsk+m eine zusätzliche Entlastung von insgesamt 15 Stunden für die Führung gewährt. Eine wichtige Neuerung stellt hier der neue Status als Prorektor für den Leiter hsk+m dar. Er bildet zusammen mit dem Sportlichen Leiter und dem Abteilungsleiter hsk.f (frankophone Abteilung) das Leitungsteam.



Für die operative Führung der hsk+m und den daraus entstehenden Kosten (Dokumentationen, PR-Aktionen/Marketing, Übersetzung verschiedener Dokumente usw.) wird ein Budget zur Verfügung gestellt, um die Schule auch in diesen Bereichen zeitgemäss führen zu können.

Infrastruktur

Um den Bedürfnissen eines solchen Leistungszentrums nachkommen zu können, müssen verschiedene Investitionen in die Infrastruktur der Schule getätigt werden. Hier werden die Anliegen der Schule

- ausführlich beschrieben. Die wichtigsten Resultate sind:
- die Integration der hsk+m-Bedürfnisse bei der Planung der Dreifach-Turnhalle (Wachs- und Materialräume sowie Parkplätze),
 - die Erneuerung der Duschen und sanitären Installationen der bestehenden Turnhallen des Kollegiums,
 - Mobiliar für den Theoriesaal,
 - verschiedenes Gymnastikmaterial und
 - verschiedene Investitionen im Internat.

Für den Unterhalt der Infrastruktur wurde ein ausführliches Jahresbudget erstellt und eingegeben.

Weitere Aspekte der hsk+m-Analyse

Internat

Durch die Betreuung der internen Sportler entsteht für das Internat ein erheblicher Mehraufwand, welcher anhand der Pflichtenhefte (Internatsleiter und Präfekten) und der Budgetierung der daraus entstehenden Kosten (inkl. Investitionen) genauestens analysiert wurde.

Schule

Eine entscheidende Verbesserung durch die Analyse bringt die revidierte Wochenstruktur. Neu wird am Montag und Dienstag der Schulblock nachmittags gehalten, damit an den jeweiligen Vormittagen effizient trainiert oder auch nach Bedarf Erholungsphasen eingeplant werden können. Während den Praxiswochen (Januar und Februar) bleiben die Schneesportler im Internat, arbeiten somit verpasste Stoffinhalte mit den Fachlehrern auf und können zudem von den jeweiligen Trainern intensiv betreut werden. Die Erfahrungen zeigen, dass ausserkantonale Schülerinnen und Schüler in der ersten Klasse des öfteren Defizite in den Fächern

Mathematik, Französisch als Fremdsprache und Deutsch als Fremdsprache aufweisen. Hierzu wird ein Auffangnetz in Form von Stützkursangeboten nötig sein.

Die Analyse der hsk+m in Bezug auf die Vorgaben der EVAMAR ergibt, dass die neuen Prozentvorgaben erfüllt sind. Die hsk-Schülerinnen und -Schüler werden vom Philosophie-Unterricht dispensiert. Durch die vermittelten Unterrichtsinhalte der Handelsfächer ist die Vorbereitung auf das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht abgedeckt.

Im Schuljahr 09/10 werden die ersten Schülerinnen und Schüler der hsk+m der frankophonen Abteilung das Maturajahr absolvieren. Die Analyse hält fest, dass dieses Jahr am Kollegium Spiritus Sanctus Brig stattfinden soll (Integration in eine Klasse mit SF Wirtschaft mit Modulunterricht).

Ebenfalls im Schuljahr 09/10 werden die ersten Schülerinnen und Schüler der hskb der frankophonen Abteilung das Praktikumsjahr zur Erlangung der kaufmännischen Berufsmatura absolvieren. Die Analyse kommt hier zum Schluss, dass je nach Bedarf Betriebe in einer deutsch oder französisch sprechenden Region gewählt werden können. Die Betreuung dieser Praktika wird von der hsk+m-Leitung koordiniert.

Eine ausführliche Befragung der aktuellen hsk+m-Schülerinnen und -Schüler, welche als Schneesportlerinnen und Schneesportler engagiert sind, hat zu wichtigen Schlüssen geführt und diente für die hsk+m-Analyse als Entscheidungsgrundlage.

Natal Zengaffinen

Eine Trainingshalle mit Symbolcharakter



«Um jungen Talenten die Erfolgschance zu geben, im heutigen Spitzensport bestehen zu können, bedarf es Strukturen und die dafür notwendigen finanziellen Mittel. Der Kanton Wallis steht dafür ein. Das Bauwerk, das wir heute einweihen, ist dafür sichtbares Zeichen. Ich bin auch der Stadtgemeinde Brig-Glis dankbar, dass sie die Wichtigkeit dieses Projektes sieht und sich ebenfalls ideell und finanziell daran beteiligt.» (Staatsrat Claude Roch)

(v.l.n.r.) Staatsrat Claude Roch, Stadtpräsidentin und NR Viola Amherd, Rektor Michael Zurwerra und Staatsrat Jean-Jacques Rey-Bellet beim Durchschneiden des roten Bandes auf dem Dach der neuen Trainingshalle.



«Die heute realisierte Lösung mit den unterirdischen Bauten direkt gegenüber den beiden Turnhallen der 70er Jahre bietet mehrere Vorteile. Sie erlaubte auf Grund des zur Verfügung stehenden Grundstücks dem geforderten Nutzungsprogramm für neue Kraft- und Gymnastikräume am besten zu entsprechen.» (Staatsrat Jean-Jacques Rey-Bellet)

«Se vogliamo che tutto rimanga com'è, bisogna che tutto cambi.»

Wenn wir wollen, dass alles bleibt, wie es ist, dann ist es nötig, dass sich alles verändert – sagt Tancredi im Roman «Il Gattopardo» («Der Leopard») von Giuseppe Tomasi di Lampedusa zum Fürsten.

Und Michail Sergejewitsch Gorbatschow richtet an geschichtsträchtiger Stelle, im gleichen Sinne, an die Fürsten des 20. Jahrhunderts den berühmt gewordenen Satz: «Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.» Wenn alles beim Alten bleiben soll, dann muss alles sich ändern. Erfolg erhält sich über die Zeit nur dort, wo rechtzeitig Visionen vorhanden und

umgesetzt werden, wo mutige Entscheide gefällt werden, wo Verantwortliche sind, denen es gelingt Menschen für die gute Sache zu begeistern, um mit ihnen zusammen den neuen Weg der Veränderung zu gehen, der allen den anhaltenden Erfolg sichert. [...] Wir waren uns in den letzten Jahren bewusst, dass unsere Handelsmittelschule für Sportler und Künstler, die hsk+m, die im letzten Schuljahr ihr 20-jähriges Bestehen feiern konnte, auch weiterhin nur dann Erfolg haben kann, wenn das Konzept Schule und Sport grundlegend überarbeitet wird und wenn es gelingt, den Bereich der Ausbildung und den Bereich des Sports örtlich und organisatorisch zu koordinieren.

SwissSki hat im Jahre 2005 mit dem Entscheid der neuen Struktur der Nachwuchsförderung die Veränderung im Bereich Ausbildung und Sport eingeleitet und Mut bewiesen, an die Erfolge der Vergangenheit im Schweizerischen Skisport wieder anzuschliessen. [...] Und schneller als gedacht und in der Politik üblich, hat das DEKS und der Staatsrat des Kantons Wallis dem Umbau der hsk+m am Kollegium Spiritus Sanctus Brig und dem damit verbundenen zusätzlichen Ausbau zugestimmt. Der Kanton Wallis hat bereits im Mai 2006 mit der Unterzeichnung der Vereinbarung mit SwissSki dem Kollegium Spiritus Sanctus Brig, der Region Oberwallis und dem ganzen Wallis neue Möglichkeiten

eröffnet. Er hat sich als Kanton den Kompetenzanspruch gesichert, im Bereich der Sportförderung und der Ausbildung den für die Zukunft erfolgversprechenden Weg zu gehen und zugleich wieder darauf hingewiesen, dass der Kanton Wallis die Wintersportregion der Alpen ist. Und mit dem gleichen Engagement hat die Standortgemeinde Brig-Glis unter der Stadtpräsidentin Frau Nationalrat Viola Amherd dem Projekt ihre Sympathie zugesichert und bereits finanzielle Unterstützung gesprochen.

Michael Zurwerra
Rektor

«Insgesamt drei Turnhallen – zusammen mit den Aussenanlagen auf dem Dach und im südlichen Areal des Kollegiums – vermochten nun während fast 30 Jahren den sportlichen Bedürfnissen des «Heiligen Geistes» zu genügen, oder ich möchte eher sagen, dem Kollegium Spiritus Sanctus Brig. Aber der Fortschritt lässt sich nicht aufhalten: nach der Schaffung der neuen Handelsschule für Sportler und Künstler wurde rasch klar, dass der improvisierte Krafttrainingsraum im Vorraum der beiden neuern Turnhallen nicht ausreichte. Nach der Auszeichnung der Handelsschule mit dem Label «Swiss Olympic Sport school» im November 2004 hiess das für den Kanton und mein Departement sicher,

schnell und gut zu reagieren. Bereits im Januar 2005 wurde durch das Hochbauamt eine Machbarkeitsstudie für den Ausbau der Krafttrainingsräume vorgenommen. Verschiedene Möglichkeiten mit Pro und Contra wurden erwogen. Die heute realisierte Lösung mit den unterirdischen Bauten direkt gegenüber den beiden Turnhallen der 70er Jahre bietet mehrere Vorteile. Sie erlaubte einerseits auf Grund des zur Verfügung stehenden Grundstücks dem geforderten Nutzungsprogramm für neue Kraft- und Gymnastikräume am besten zu entsprechen. Andererseits ermöglicht das direkte Gegenüber der Turnhallen und der neuen Krafträume wertvolle Synergien im Unterricht.



«Die neuen Trainingsräume mit dem grosszügig konzipierten Kraftraum decken weit mehr als die Bedürfnisse des Schulsports ab.» (Staatsrat Claude Roch)
Auf dem Bild bei den Sportlern der scheidende Abteilungsleiter Reinhold Schnyder (l) und der neue Prorektor Natal Zengaffinen.

Die Lösung mit direktem Anschluss an die bestehenden Turnhallen erwies sich als sehr wirtschaftlich; denn die bereits vorhandenen Garderoben- und Sanitärräume der Schüler und Turnlehrer können von beiden Sporteinrichtungen genutzt werden. [...] Höher, weiter, schneller ist das olympische Motto. Tiefer, näher, aber auch schneller war unsere Devise für diese Verwirklichung.»

Jean-Jacques Rey-Bellet
Vorsteher des Departementes
für Verkehr, Bau und Umwelt

Die neue Trainingshalle hat neben ihrer Funktionalität als Sporthalle einen Symbolcharakter für ein nationales Sportkonzept. Mit verschiedenen Partnern und unter dem Patronat des Kantons Wallis haben wir hier in Brig, am Kollegium Spiritus Sanctus, die nationale Akademie Ski-alpin sowie eines der drei nationalen Leistungszentren aufgebaut. Hier vor Ort am Kollegium Spiritus Sanctus Brig haben nun die besten Nachwuchsathletinnen und -athleten von Swiss-Ski die Möglichkeit, professionelle Infrastruktur und sportliche Betreuung für ihr Training vorzufinden und zugleich eine qualitativ hochstehende Schulbildung zu erhalten. [...]

Um jungen Talenten die Erfolgchance zu geben, im heutigen Spitzensport bestehen zu können, bedarf es Strukturen und die dafür notwendigen finanziellen Mittel. Das Departement für Erziehung, Kultur und Sport, spricht der Kanton Wallis, steht dafür ein. Das Bauwerk, das wir heute einweihen ist dafür sichtbares Zeichen. Ich bin auch der Stadtgemeinde Brig- Glis dankbar, dass sie die Wichtigkeit dieses Projektes sieht und sich ebenfalls ideell und finanziell daran beteiligt. Es ist wünschenswert, dass sich auch die Wirtschaft unseres Kantons mit diesem Projekt der Sportmittelschule am Kollegium Brig noch mehr identifizieren



«Wir waren uns in den letzten Jahren bewusst, dass die hsk+m auch weiterhin nur dann Erfolg haben kann, wenn das Konzept Schule und Sport grundlegend überarbeitet wird und wenn es gelingt, den Bereich der Ausbildung und den Bereich des Sports örtlich und organisatorisch zu koordinieren.» (Rektor Michael Zurwerra)

Primin Zurbriggen, Präsident der Foundation NLZ und des Walliser Skiverbandes, erläutert die Bedürfnisse des Leistungssports.

kann. Das Kollegium Spiritus Sanctus Brig mit der hsk+m ist auf dem Weg, das Kompetenzzentrum für Schneesport zu werden, und von hier sollen ja schliesslich einmal Weltmeister aufs Podest treten. Künftige Sieger aus der hsk+m Brig könnten dann auch gute Werbeträger für unseren Tourismuskanton sein. Das sind grosse Ziele! Und das ist richtig so. Wir brauchen Visionen, gesunde Visionen, die tragen und die getragen werden. Das Wallis ist aufgrund seiner topographischen Verhältnisse prädestiniert für den Skisport und hat eine lange und ehrenvolle Vergangenheit. Das Sport-Schule-Projekt hier vor Ort ist eine grosse Herausforderung, sowohl für das Kollegium Spiritus Sanctus Brig wie auch für das Departement für Erziehung, Kultur und Sport. Unser Bestreben besteht darin, die jungen Talente zu fördern und diesen jungen Menschen die bestmögliche Voraussetzung zu schaffen, ihre beruflichen und privaten Ziele zu realisieren. Wir wollen jungen Menschen die Basis bieten, dass sie ihr grosses sportliches Ziel erreichen können und dabei eine fundierte Allgemeinbildung erhalten.

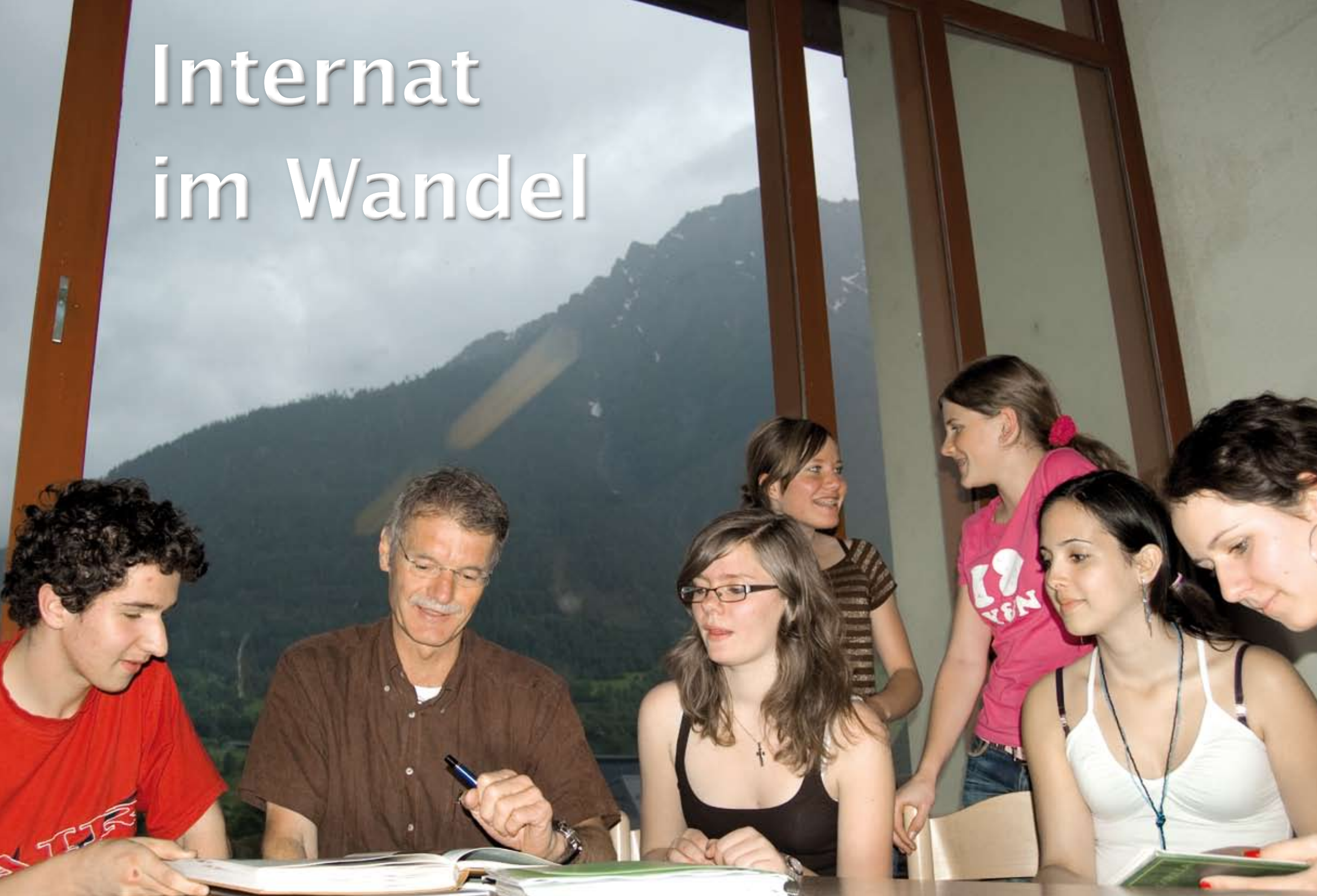
Der Kanton Wallis steht für dieses ehrgeizige Projekt ein. [...] Der Kanton Wallis hat sich entschieden, bedeutende finanzielle Mittel bereit zu stellen, um dieses nationale Konzept von Spitzensport und Ausbildung umzusetzen.

Claude Roch
Vorsteher des Departementes
für Erziehung, Kultur und Sport

(aus den Begrüssungsreden anlässlich der Einweihung der neuen Trainingshalle am Kollegium Spiritus Sanctus Brig am 12.10.2007)



Internat im Wandel



Das Internat morgen

Zwischen Tradition und Veränderung

Auf den 1. August 2008 bin ich zum neuen Internatsleiter des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig ernannt worden. Damit werde ich Nachfolger von Heinrich Dirren. Ich habe an der Universität Bern Wirtschaft studiert. Nach verschiedenen Tätigkeiten in der Unternehmensberatung führte ich zuletzt ein Alters- und Pflegeheim. In dieser Zeit habe ich auch eine Heimleiterausbildung absolviert.

Ich setze auf Kontinuität. Das Kollegium Spiritus Sanctus Brig hat eine sehr lange Tradition. Wie das Gymnasium ist auch das Internat seit jeher katholisch geprägt. Dieser Glaubensüberzeugung wird das Internat weiterhin treu bleiben. Es ist aber allen jungen Menschen offen, die bereit sind, sich in die Gemeinschaft, die den christlichen Grundwerten wie Achtung, Toleranz, Offenheit und Ehrlichkeit nachlebt, zu integrieren.

Das Internat hat eine tief greifende Wandlung durchgemacht. Bis vor gut 30 Jahren waren es ausschliesslich Gymnasiasten, die im Internat lebten und studierten. Ende der 70er Jahre fanden auch Gymnasiastinnen Aufnahme. Seit ein paar Jahren sind es nun auch junge Menschen, die nicht mehr ein Studium, d.h. die Matura, als ihr vordergründiges Ziel anstreben, sondern ihre Ziele im Sport, z.B. Weltcup, in der Musik usw. finden wollen. Des Weiteren rekrutieren sich die Internen nicht mehr wie früher ausschliesslich aus dem Oberwallis. Immer mehr finden auch junge Leute aus der Suisse romande oder aus der sogenannten Üsserschwiz den Weg ans Kollegium Spiritus Sanctus Brig.

Das Internat ist multikulturell geworden. Verschiedene Sprachen, Mentalitäten und unterschiedliche Zielsetzungen treffen hier aufeinander und lassen Spannungsfelder entstehen. Diese Spannungsfelder stellen an den Job des Internatsleiters und der Präfekten erhöhte Anforderungen und verlangen grosse Flexibilität.

Internatsleitung und Präfekten setzen sich ein, die jungen

Menschen auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden zu begleiten und zum erfolgreichen Gelingen beizutragen. Dies setzt voraus, dass im Internat ein gutes Wohn- und Studierklima herrschen. Dies bedingt aber auch, dass die jungen Menschen zu selbständigen und verantwortungsbewussten Menschen heranwachsen und Verantwortung für sich selbst und für die Gemeinschaft übernehmen lernen. Das Internat fördert und fordert Freiheit innerhalb Grenzen: «Soviel Freiheit wie möglich, soviel Grenzen wie notwendig.» Hier die ideale Balance zu finden, gehört zur wesentlichen Aufgabe der Internatsleitung, der Präfekten und aller im Internat Wohnenden und Arbeitenden.

Das Internat wird sich auch baulich verändern müssen. So steht vor allem der Umbau der Sanitäranlagen an. Ein weiterer Schritt wird die Verringerung der Zimmerbelegung von heute drei und vier Personen auf eine bis zwei pro Zimmer sein. Das Internat nahm eine wichtige Funktion für die abgelegenen Bergdörfer ein. Es ermöglichte deren Bewohnern erst ein Studium. Dabei kam einem tiefen Internatspreis den zum Teil in finanziell ärmlichen Verhältnissen Lebenden eine zentrale Bedeutung zu. Noch heute zählt das Internat des Kollegium Spiritus Sanctus Brig zu den günstigsten in der Schweiz. Ein finanziell für alle Schichten tragbarer Preis wird auch in Zukunft ein wichtiger Aspekt bleiben, der Entscheide mitprägt.

Roland Zurbriggen

Das Internat früher

Es war einmal ... vor 50 Jahren

Am Montag, den 22. September 1959 kam ich als 14jähriger – zwar etwas verängstigt und unsicher, aber doch recht glücklich – ins Internat. Ein Tag, schon Monate lang ersehnt und zugleich befürchtet; belastet vom Wissen: Für die nächsten drei Monate bis du hier eingesperrt und es gibt bis zum 21. Dezember kein Zurück nach Hause. Heimweh und dieses laute viertelstündliche Hämmern der Turmuhr liessen die Stunden und ersten Tage zur Ewigkeit werden. Ich war ja aber nicht allein, neben mir waren da noch ca. 140 weitere Zöglinge («Pflegebefohlene» nach Wahrig), wie man uns damals nannte, teils ebenso verängstigt und unsicher und teils sich als Grandiose aufspielende und um Eindruck schindende mitten in der Pubertät steckende Knaben, aber auch schon junge Männer, waren doch die Jüngsten knapp 13 und die Ältesten 22 Jahre alt. In einer Art Hackordnung suchte jeder hier seinen Platz, und je nachdem wie erfolgreich einer hierbei war, bestimmte nicht nur seinen Platz in der Schar dieser Zöglinge, sondern auch darüber, ob er sich im Internatsleben glücklich oder gehänselt oder gar ausgeschlossen fühlte. Schon am dritten Tag musste man morgens um 05.30 Uhr aufstehen – anschliessend Gottesdienst – Studium – Frühstück – Bettmachen – um 08.00h 2. Studium – Schule – 12.00h Mittagessen – 13.00h 3. Studium – 14.00h Schule – 16.10h z’Vieri – 17.30f 4. Studium, beginnend mit zwei Gesetzlein des Rosenkranzes – 19.00h Abendessen – 20.00h 5. Studium abschliessend mit dem Nachtgebet – 21.00h Zimmerbezug und 21.30h allgemeine Nachtruhe. Das war der übliche Tagesablauf von Montag bis Samstag (ganzer Tag Schule) – ausgenommen der Donnerstagnachmittag, da war schulfrei, für die Internen von 13.00h bis 14.30h Studium und anschliessend bis 16.00h in Zweierkolonne Spaziergang durch Brig und Umgebung. Der Sonntag war ebenso durchstrukturiert: 07.30h Aufstehen, Frühstück, Bettmachen, 09.30h Hochamt, 11.00h Studium, 12.00h Mittagessen, 13.00h bis 14.30h Studium, 14.30h – 16.00h Spaziergang geschlossen in Zweierkolonne (die Mädchen im Pensionat hatten ihren Spaziergang um



13.00h und dann um 14.30h Studium, damit sich die beiden Gruppen einander ja nicht begegneten). Um 17.00h bis 19.00h Studium – Abendessen – 20.00h Studium und um 21.30h Bettruhe. Diese Ruhe war wirklich ernst gemeint, herrschte doch immer abends vom 20.00h-Studium bis zum Frühstück absolutes Silentium. Während der Studien musste gelernt werden. Bücher, Zeitungen und Zeitschriften durften nur während des Nachtstudiums (20.00h) und am Donnerstag- und Sonntagnachmittag gelesen werden. Vom Studium in den Speisesaal oder in die Schlafsäle (ja bei fast allen gemeinsamen Ortsveränderungen innerhalb des Internats) ging man in Zweierkolonne den Wänden entlang – natürlich stillschweigend. Nicht nur alle vier Mahlzeiten begannen und endeten mit einem Gebet, auch jedes einzelne Studium wurde mit einem Gebet begonnen. Was wir zu essen bekamen, war meistens recht gut, aber fast immer zuwenig; auch zu verstehen bei einem Pensionspreis von Fr. 1200.-; nicht etwa pro Trimester, sondern für das ganze Jahr.

Über die genaue Einhaltung dieser Hausordnung wachte der Präfekt, montags der Vizepräfekt – wie könnte es anders sein, beides waren Priester – und dazu benutzten sie ein sehr raffiniertes Punktesystem. Jeder Zögling bekam zu Beginn eines jeden Monats 10 Punkte. Jede Verletzung der Hausordnung (stören, schwatzen, zu spät kommen, eine verbotene Zeitschrift lesen ...) wurde je nach der Schwere des Vergehens mit einem halben oder bis zu drei Punkten Abzug sanktioniert. Und der Punktestand am Ende des Monats bestimmte darüber, wie oft man während des nächsten Monats das Kollegiumsareal verlassen durfte (bei einem Punktestand von 8 und mehr durfte man zweimal abends bis 23.00 Uhr in den Ausgang; wer nur noch 4 oder weniger Punkte besass, für den war jeder Ausgang gestrichen, auch der freie Ausgang zwischen dem z’Vieri und dem 17.30h-Studium – er sah einen Monat lang die Stadt Brig nur von oben). Zudem wirkte sich der jeweilige Punktestand auch noch auf die Betragensnote im Schulzeugnis aus. Wer unerlaubter Weise in die Stadt ging, wurde verwahrt, ebenso wer ein Studium schwänzte oder einen Gottesdienst verschlief – natürlich zählten diese Verwarnungen auch für die Schule und wurden im Schulhaus im entsprechenden Anschlagkasten öffentlich ausgehängt. Drei solcher Verwarnungen innerhalb zweier Jahre führten zum Internatsausschluss, was gleichbedeutend war mit dem Schulausschluss. Diese Verknüpfung von Internat und Schule hat erst Rektor Dr. Stefan Schnyder in den 80er Jahren aufgelöst. Im 7. und im 8. Schuljahr galten nicht mehr alle Vorschriften, so war man z.B. donnerstags und sonntags vom Spaziergang in Zweierkolonne befreit und auch die Bettruhe

war erst um 22.00 Uhr – mit einem Hauptschalter wurde der Strom in allen Zimmer der Oberstufe abgeschaltet. Bezüglich Infrastruktur waren wir im Internat nicht gerade verwöhnt. Wir schliefen in Schlafsälen bis zu 33 Betten, abgetrennt durch zwei dünne Holzwände; in einer Ecke dieses grössten Schlafsaaes schlief auch noch der Präfekt – die Waschbecken waren in den Gängen und in den unteren Klassen musste man es mit einem Kollegen teilen, natürlich nur kaltes Wasser. Duschen gab es im Internat nur zwei – für die Oberstufe. Das war damals nichts Besonders – gab es doch auch keine Duschen nach den Turnstunden. Zwei- bis dreimal pro Trimester gingen wir Interne im Kellergeschoss des damals neuen Schulhauses (im heutigen Haus C) duschen. Die Kleider und alles persönliche Hab und Gut waren in den Schränken im Unterdach, zu denen man nur abends vor dem zu Bettegehen Zutritt hatte. Auch zu den Schlafsälen hatte man tagsüber keinen Zutritt.

Das eigentliche Leben spielte sich im Hof des Internates ab, ein wirklich wunderschöner Innenhof, ohne die zwei heutigen Turnhallen, aber mit einem mit Sand und Kieselsteinen versehenen Fussballplatz, einer Weitsprung- und Kugelstossanlage, einem Reck und dann die Burg – zugänglich nur für die Schüler der letzten drei Schulklassen. Zu Beginn der 6. Klasse erlangte man das Burgrecht; dazu musste man sieben Mal um den grossen Baum laufen und die Vertreter der obersten beiden Klassen konnten mit Ruten nach Belieben zuschlagen – auch eine Chance zu erkennen, wie «beliebt» man bei den andern war.

Radio, Tonbänder, Kassettenrekorder usw. gab es damals unter den Studenten noch nicht. Mittags um 12.30 Uhr stellte der Präfekt einen grossen Lautsprecher auf die Fensterbrüstung seines Zimmers, stellte sein Radio an und beschallte damit die ganze Biela mit den Nachrichten.

Während meines achtjährigen Internatlebens gab es zwei grosse Änderungen. Bereits im zweiten Jahr durften wir nebst Weihnachten und Ostern auch an Allerheiligen und an Fastnachten für zwei Tage nach Hause. Zur grössten Freude der meisten Internen – für wenige war es eine Enttäuschung – hiess es zu Beginn des Schuljahres 1965/66: Von jetzt an gehen alle Schüler am Samstag nach dem Mittagessen nach Hause, Rückkehr ins Internat am Montagmorgen.

Heute schaue ich mit einer gewissen Nostalgie auf diese Zeit zurück – ist doch fast nichts mehr davon übrig geblieben: keine Schlafsäle mehr, ganz andere hygienische Einrichtungen, Mensabetrieb und damit individuelle Verköstigung, Handys, Computer ... Aber was mich am meisten überrascht, sind die kurzen Studiumszeiten der heutigen Internen: kein

Morgenstudium, kein Mittagsstudium. Hatten wir damals neben der Schule täglich mehr als vier Stunden Studium, so sind es heute nur noch ca. zwei Stunden. Waren wir damals so dumm oder sind unsere Schüler heute so intelligent oder haben wir damals so viel Unsinniges gelernt und gebüffelt? Ich weiss es nicht!

1967 machte ich die Matura. Und ich darf für mich sagen, dass ich mich in diesen acht Jahren im Internat sehr wohl gefühlt habe, so wohl gefühlt, dass ich nach meinem Theologiestudium noch 25 Jahre als Präfekt und als Internatsleiter dort verbracht habe. Damit ging aber der Wunsch jenes Präfekten in Erfüllung, der mich während meiner acht Internatsjahre betreute. Sagte er mir doch anlässlich der Maturafeier vor meinen Eltern: Valentin, ich wünsche dir nichts anderes, als dass du in fünf Jahren hierher zurückkommst und Präfekt wirst und dass dir die Studenten das gleich antun, was du mir angetan hast. Worauf ich sehr entsetzt reagierte: Typisch Lager, so ein gemeiner Wunsch. Darauf Lager: Aber Valentin, ich wollte dir doch ein Kompliment machen. Oder hast du dich etwas nicht gut benommen?

Valentin Studer

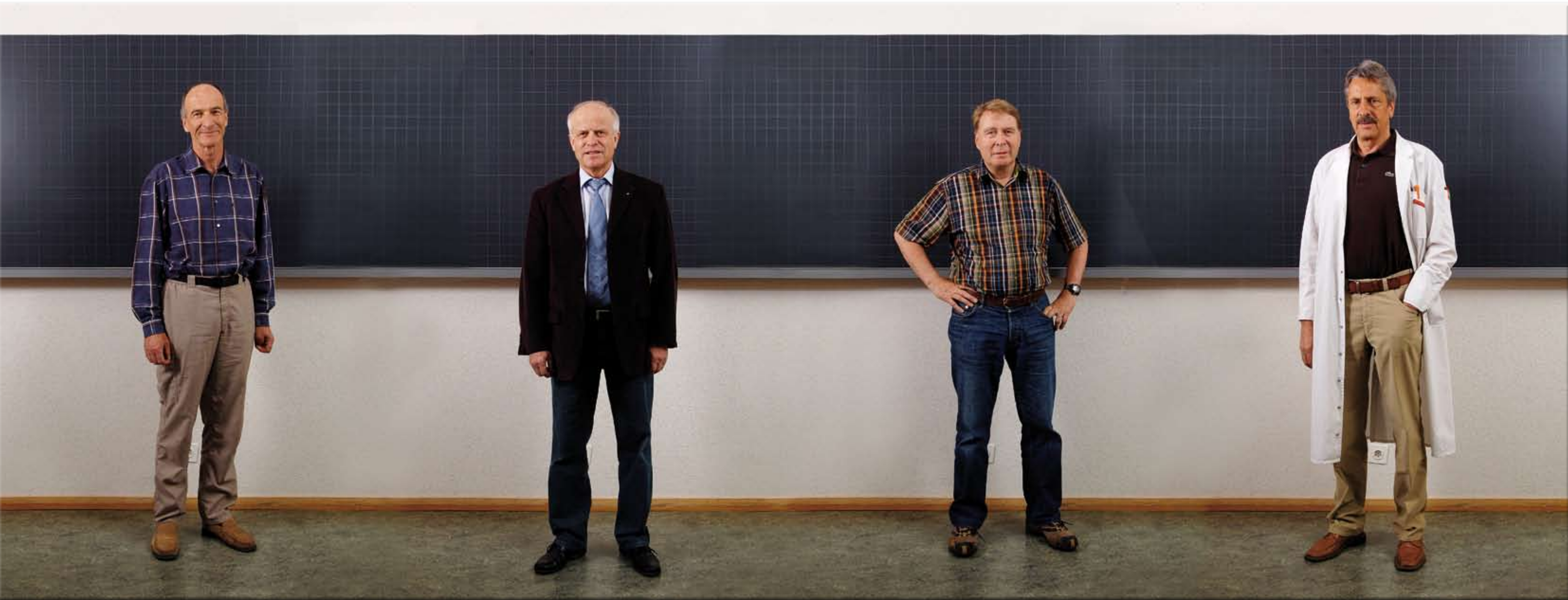


Eeeeh, das Kollegium ist sooo schnell vorübergegangen!

Erinnerst du dich an den ersten Tag, als wir das Internat zum ersten Mal betreten haben, noch in Begleitung unserer Eltern? *Erinnerst du dich* an die hundertten Billard- und Töggelistunden vor, zwischen und nach dem Studium? *Erinnerst du dich* an die monatlichen Ausgänge, die theoretisch bis 23h dauerten, aber praktisch ... ? *Erinnerst du dich* an die nächtlichen Gespräche von Zimmer zu Zimmer durch die Fenster? *Erinnerst du dich* an unsere Burgaufnahme im dritten Jahr, auf die wir so lange gewartet haben, um zu den Oberstufnern zu gehören? *Erinnerst du dich* an die Feueralarme, die uns höchstens dazu bewegt haben, die Musik lauter zu drehen? *Erinnerst du dich* an die vielen Discos, wo wir entweder verkleidet oder als Amateursänger beim Karaoke aufgetreten sind? *Erinnerst du dich* an die Schneeballschlachten vor dem Internat im Winter und *Erinnerst du dich* an die Wasserschlachten im Internat während des Sommers und *Erinnerst du dich* daran, wie wir bei den ersten Sonnenstrahlen in der Geschina waren und uns lieber bräunten, statt für die Jahrexamen zu lernen? *Erinnerst du dich* daran, als wir am Ende des Schuljahres alle zusammen im Grindji feierten und uns auf die Sommerferien freuten? In zehn Jahren werde ich dich fragen: Erinnerst du dich daran, als wir unser Maturazeugnis bekamen, wir über die schönen Zeiten redeten, die wir erleben durften, und wir uns alles Gute für die Zukunft wünschten?

Sophie Genoud (5E) und Nicolas Hischier (5I)

panta rhei – Lehrer, die gehen....



Werte Kollegiumsamen, chères fourmis du collège,

vielleicht habt ihr auch manchmal das Gefühl, kleine Ameisen zu sein - hier oben – kleine Ameisen auf einem grossen Ameisenhügel, einem fourmilière, wie meine welschen Fachschaftskolleginnen und -kollegen sagen würden. Etwa in der Burgschaft, während den Pausen, auf den Treppen, in den Couloirs, hier drin. Oder im grossen Vortragsaal unten zu Beginn der allgemeinen Konferenzen, im grossen Gewimmel von Lehrkörpern – ein fourmillement.. Aber ich kann euch trösten. Consoler. Es kommt auch für euch der Moment, wo ihr sicher zum Gesprächsthema werdet, dann nämlich - wenn ihr in Pension geht. Schon das ganze letzte Schuljahr wird euer Name öfters genannt werden, in den Lehrerzimmern, im Backstein-Speiseraum, im Donnerstagsclub der Pensionierten, wo ich mich jetzt dann auch einfinden darf. So war es auch dieses Jahr. Wer geit hiir? Weischt dü? Wer geit? Zitige ischt natirlich ds Cina Leandi, oder heichts ächt noch as Jaar dra oder zwei – miduma Gsüoch ani Schtaatsrat!? Und de chämi der Valentin, der ischt ja öü druber, aber deno brüch- untsch no, ds einzig chirchlich Schtandbei, wa no giblibu ischt – fer dAescha uf die Chopf, Blasius und so.. Und im salle des welschs: Emil part cette année. Enfin. On peut changer de livre. Plus jamais Bonne Chance. Quelle chance... Man wird nicht nur über euch reden, sondern ihr werdet auch mehr bemerkt werden und mit Bemerkungen versehen. Da sind die angenehmen Kommentare wie, z.B. aus der welschen Abteilung: Mais non, Emil, tu pars déjà, mais c'est dommage. Reste encore un peu. Tu vas me ... euh ... nous manquer. Da habe ich wohl etwas dazu geträumt. Rêvé un peu. Nicht geträumt habe

ich die segge Bemerkung eines Kollegen: Ja, dü bischt halt öü nimme der Jungscht, lüog ne Spiegel. Und dann – immer wieder – die eine Frage: Ja, wie ischt de das öu so? Zum letschtu Mal? Das fängt schon im Herbst an: Dü machschus öu ni me lang. Wie ischt de das öu so? Norbert Russi, unser sogenannter maître de plaisir: Wii willt als Abschiedsgscheich? Asovil wii? Meinscht de, dü chennescht das alles no süüffu?! Und dann vor der letzten Schulstunde: So, diis letschtusch Schtundji het gschlagu. Wie ischt de das öu so? Jetzt gischt de bald der Leffel äh der Passepartout ab, wie ischt de das öu so? Eine Frage, die nach dem zehnten Mal etwas genervt hat, bis ich mich daran erinnert habe, dass ich sie auch dem Reinhard gestellt habe und dem Mario und wohl auch dem François... Ja, wie ist denn das nun, wenn man ...? Zum letzten Mal? Mit einem sensationellen « ganz anders» kann ich leider nicht aufwarten. Es geht eher um kleine Verstärkungen von Gefühlen, die bereits vorher da waren. Da ist zum Beispiel das Vanitas–Gefühl, das verstärkt sich noch etwas. So à la Andreas Gryphius aus der Barockzeit: Ach! was ist alles dies, was wir für köstlich halten [...] Schatten, Staub und Wind [...] Ein Schaum. Das Vanitas-Gefühl stellt sich besonders ein bei den verschiedenen Wegwerf-Aktionen, die immer häufiger werden. Stellt euch das vor: Ausgetüfelte Folien, x-mal verändert und korrigiert, werden nun zu Kehricht; ja, sorgsam aufbewahrte Lieblingsvorlesungen – noch aus der Unizeit – landen verschnürt zwischen Aldi-Prospekten und Bettelbriefen auf den Altpapier-Haufen. Vanitas vanitatum et omnia vanitas. Und da ist das zunehmende Distanzgefühl. Zum Beispiel im Lehrerzimmer: Man hört fast kaum mehr hin, wenn nun da wieder Wörter herumschwirren wie Stundenverteilung, Stunde mehr Deutsch, Zigarettenstummel, Cours Intensif, Veloständer zu weit im Abseits, wetigi blödi Trottla, keis eiguns Zimmer...

Humorvoll auf den Punkt gebracht hat das zunehmende Distanz-Gefühl ein pensionierter Kollege, der mir auf meine neugierige Frage, wie er das Kollegium jetzt sehe, lachend gesagt hat. Gits das Kollegium – da obuna in der Burgschaft – eiguntli no?

Und dann doch nicht nur Distanz. Da ist vor allem das grosse Bedauern, dass ich sie nun kaum mehr sehen werde, die Nathalies, die Vögel aus Unterbäch, die Eier aus Naters, la fleur des Rochers, den stets viktorieux auftretenden Rektoratsrat und den andri und die andru, deren Namen für mich so hold klingeln und klingen. Elles et ils vont me manquer. Wenn sich hier nun Schluchzer einstellen, wäre ich überhaupt nicht überrascht. Zum Schluss noch etwas zu den Dauerferien, die einen als Retraité erwarten. Bange habe ich nicht, aber Ungewissheit empfinde ich schon. Man hat da wohl seine Hobbys, recht viele sogar, hat sich bereits vorsorglich ein angemessenes Mountain-Bike bestellt. Alles gut und recht und flott – aber diese Hobbys – füllen sie einen aus? Und wie wäre es vielleicht damit? Nach den Turbulenzen der Schulzeit und Berufszeit – im neuen und letzten grossen – vielleicht auch nur kleinen – Lebensabschnitt?

Das Leise hören, das Kleine sehen, das Feine spüren, das Einfache lernen, weil es so schwierig ist...

Das tönt gut, das tönt schön. Probieren kann man es ja. Un grand, un très grand merci à tous et à toutes.

Emil Studer

Über 40 Jahre Lehrer am Kollegium

Vierzig Jahre scheint eine lange Zeitspanne zu sein. Dass die Zeit ein relativer Begriff ist, merke ich eindrücklich, wenn ich zurückschaue und die letzten 43 Jahre Revue passieren lasse. Dabei kommt es mir vor, als ob meine erste Unterrichtsstunde am Kollegium Spiritus Sanctus Brig im Schuljahr 1964/1965 gar nicht so weit zurückliegt. Ich nehme an, dass mein Zeitempfinden nicht ausserordentlich ist und dass das Zitat von J.G. Herder «Flüchtiger als Wind und Welle flieht die Zeit» wohl für jedermann gilt. Nicht selten bin ich in der letzten Zeit mit den folgenden zwei Fragen konfrontiert worden:

1. Wie ist es möglich, 42 Jahre am Kollegium Lehrer zu sein?
2. Wie kann man so lange den gleichen Beruf ausüben?

Die Antwort der ersten Frage ist in meinem Ausbildungsweg begründet. Nach dem Abschluss des Lehrerseminars in Sitten 1963 habe ich an der Universität Basel das Turn- und Sportlehrer-Diplom II (Diplom für die Gymnasialstufe) erworben. Bereits im Alter von 21 Jahren übernahm ich nach Ostern 1965, während des 3. Trimesters, als diplomierter Sportlehrer die Turnstunden des legendären Turnlehrers Anton Kuster. In den beiden folgenden Schuljahren unterrichtete ich neben meinem Studium in mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung an der Universität Freiburg/Ue. noch ein kleines Pensum am Kollegium Spiritus Sanctus Brig. Meine definitive Anstellung als Turn- und Mathematiklehrer erfolgte dann im Sommer 1969. In meinem ersten Schuljahr mit Vollprogramm waren an unserer Schule 731 Schüler, davon 43 Mädchen eingeschrieben. Diese wurden von 40 Hauptlehrern, wovon 15 geistlichen Standes waren, unterrichtet.

Die Unterrichtsbedingungen waren damals ein wenig anders als heute. Da nur eine einzige kleine Turnhalle zur Verfügung stand, musste man im Winter unter anderem die Sportstunde in den Gängen des Internates abhalten. Ein besonderes Ereignis im Schuljahr 1969/70 ist erwähnenswert: Neben dem traditionsreichen und in der Gesellschaft stark verankerten Latein-gymnasium führte man am Kollegium zum ersten Mal eine andere Gymnasialabteilung. 17 Schüler traten in die 1. Oberrealklasse ein. Dass der Start der Oberreal, der mathematisch-naturwissenschaftlichen Abteilung, mit dem eigentlichen Beginn meiner beruflichen Tätigkeit am Kollegium Spiritus Sanctus Brig zusammenfällt, kann ich als besonderes Omen betrachten. Ich gebe hier zu, dass ich stets eine besondere Affinität zu dieser Abteilung hatte, und es war für mich deshalb eine grosse Freude und Genugtuung, von 1991 bis 1997 diese Abteilung zu leiten. Auf die zweite Frage gibt es eine einfache Antwort. Wer seinen Beruf liebt, dem wird es bei dessen Ausübung nicht langweilig. Der Lehrerberuf ist eine stetige Herausforderung und der Umgang mit jungen Menschen ist äusserst spannend und abwechslungsreich. In allem schulischen Tun und Handeln müssen die Schüler im Zentrum stehen und den Eindruck erhalten, dass der Lehrer für sie da ist und nicht umgekehrt. Friedrich Nietzsche sagt es so: «Wer von Grund auf Lehrer ist, nimmt alle Dinge nur in Bezug auf seine Schüler ernst, sogar sich selbst.» Dabei ist meines Erachtens der Leitsatz unserer Schule «Fordern und Fördern» oberste Maxime. Wie ich die anspruchsvolle Aufgabe eines Lehrers erfüllt habe, mögen die vielen Schülerinnen und Schüler, die ich in all den Jahren unterrichtet habe, beurteilen.

Leander Cina

25 Jahre am Kollegium und im Internat in Brig

Ende August 1983 trat ich meine Stelle als Präfekt und Religionslehrer am Kollegium in Brig an. Das Internat zählte damals 250 Interne, knapp ein Drittel davon waren Mädchen. Ich selber hatte meine Kollegiumszeit im Kollegium St. Fidelis in Stans verbracht. Vieles im damaligen Internat kam mir von Stans her bekannt vor: der Tagesablauf, das Morgen-, Mittag-, Fünf- und Abendstudium in den grossen Studiensälen, die gemeinsamen Mahlzeiten im Speisesaal. Nur die Schlafsäle, die fehlten. Dafür gab es Vierer- und Dreierzimmer, in denen die Betten militärisch in einer Reihe ausgerichtet waren. Ich möchte nun einige Aspekte der vergangenen Jahre beleuchten, in denen ich Internatsleiter war. Sie geben ein bisschen Einblick in das Leben und den Wandel des Internates. *Panta rhei*. Alles fliesst: Stillstand wäre auch für das Internat ein Rückschritt. Im Jahr 1997 begannen die Jahre des Umbruchs und der baulichen Erneuerung. Die Renovation und Neumöblierung der Studiensäle und der Zimmer im zweiten Stock des historischen Mitteltraktes werden von den Internen geschätzt. Zusätzlich schmücken nun Bilder die Wände der Studiensäle, die Studenten von Uli Wirz geschaffen haben. Diese bringen Farbe und eine persönliche Note in die Räumlichkeiten des Internates. Auch die Bepflanzungen in den Gängen tragen ihren Teil zur Verschönerung des Internates bei. Der Speisesaal wird neu gestaltet und auf den Mensabetrieb umgestellt. Dieses Selbstwahlbuffet stösst sowohl bei den Internen wie den Externen auf ein gutes Echo. Allerdings ist dadurch das Gemeinschaftserlebnis im Internat wieder etwas mehr verloren gegangen, da jeder zum Essen kommen und gehen kann, wie er will.

Im Januar des Schuljahres 2001 ist der erste Stock des Neubaus (ehemaliges Rektorat und Sekretariat) umgestaltet und steht dem Mädcheninternat zur Verfügung. Hier können wir eine Infrastruktur anbieten, die man als modern bezeichnen kann. Die Mädchen fühlen sich da sehr wohl. Die Studenten können davon nur träumen...

Im Herbst des Schuljahres 04/05 rücken 205 Studenten und Studentinnen ins Internat ein, darunter zahlreiche Sportschüler der hsk+m. Die Maturanden können die neuen Zimmer im Maturastock beziehen. «Wie in einem Hotel», rufen einige aus, «hier kann man leben.» «Endlich sind wir gleichberechtigt...» Im Parterre des Mitteltraktes dürfen die hsk+m-Schüler der 2. bis 4. Klassen sogar die geräumigen Zimmer der Rektoratsräte in Besitz nehmen.

Der neue Rektor des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig Michael Zurwerra ist von Amtes wegen auch neuer Stiftungsratspräsident des Internates. Er strebt eine enge Zusammenarbeit von Internat und Kollegium Spiritus Sanctus Brig an und nimmt auch regelmässig an den Internatsitzungen teil.

Das Internat hat nun im jetzigen Schuljahr 07/08 seine Kapazitätsgrenzen erreicht. In diesem Schuljahr sind 236 (121 Schüler und 115 Schülerinnen, davon 63 Sportlerinnen und Sportler der hsk+m) ins Internat eingetreten. Zwanzig fanden bei uns leider keinen Platz!

Die Anforderungen ans Internat sind dadurch gestiegen. Sportler beanspruchen (gerade wegen ihrer grossen Ausrüstung) mehr Platz in den Zimmern, sind eher Individualisten; bedingt durch die Trainingslager, fehlen sie öfters während der Woche und verlieren so eher den Kontakt mit den übrigen Internen. Da sie gleichzeitig auf zwei Schienen fahren müssen, um sowohl im Sport wie auch in der Schule ihre Ziele zu erreichen, besteht die Gefahr, dass sie ihren Erfolg vor allem im Sport suchen und dadurch die Schule vernachlässigen. Entsprechend schwierig gestaltet sich für die Präfekten die persönliche Betreuung, Integration und

schulische Motivation der Sportler.

Im Verlaufe der Zeit hat das Internat eine tief greifende Wandlung durchgemacht. Bis vor gut 30 Jahren waren es ausschliesslich Studenten, die im Internat lebten und studierten. Ende der 70er Jahre fanden auch Studentinnen Aufnahme. Seit ein paar Jahren ist das Internat nun auch für junge Menschen offen, die ihren Erfolg im Spitzensport finden wollen.

Am Schluss möchte ich einen grossen Dank unserem Rektor Michael Zurwerra und unserem Ökonomen René Loretan aussprechen. Für die Anliegen und Probleme des Internates haben beide ein offenes Auge und Ohr. Stets sind sie bemüht, die Räumlichkeiten und Einrichtungen des Internates zu verbessern und den neuen Bedürfnissen anzupassen. Danken möchte ich auch dem Präfektenteam für die loyale Zusammenarbeit, die ich in den vergangenen Jahren erfahren durfte. Nicht vergessen möchte ich die ganze Internatsequipe, die oft im Hintergrund in aller Stille und Selbstverständlichkeit ihre Arbeit leistet und so wesentlich mithilft, dass unser Internatsbetrieb gut abläuft.

Heinrich Dirren

42 Jahre – ein halbes Menschenleben

42 Jahre, laut Statistik ein halbes Menschenleben. Diese Zeit wurde mir am Kollegium Brig gegeben, um mich zu bilden, aber auch andere zu lehren. Über diese Zeit nachzudenken, kann mir keiner verwehren.

Je länger ich sinnierte, um so mehr wurde mir klar, der Begriff der Zeit ist wahrhaftig sehr sonderbar. Auch für einen Denker ist er ein Sorgenkind, der Begriff der Zeit aufgeteilt in Gegenwart, Zukunft und Vergangenheit.

Das Vergangene, es existiert nicht mehr, es ist vorbei, da hilft kein Aufbäumen, da hilft auch kein Hilfeschrei. Die Zukunft dagegen, das weiss ein jeder, sie ist noch offen, für die Zukunft leben wir, auf sie wollen wir hoffen.

Die Gegenwart allein ist wirklich, sie ist die Realität, die niemand verneint, sie ist der Augenblick, der die Vergangenheit mit der Zukunft vereint. Es ist der Moment, der in Nanosekunden in uns etwas erregt und eine Kopie davon im Gedächtnis niederlegt.

Im Gedächtnis ist die Erinnerung auf biochemische Art gespeichert, in dieser Art habe ich mein grosses Wissen angereichert. Übrigens, das Erinnerungsvermögen basiert allein auf Chemie, aber so etwas versteht ein Philosoph wohl nie.

Da auch ich ein Erinnerungsvermögen habe, will ich nicht verzichten, über meine Erfahrungen aus der Vergangenheit zu berichten. Die rasante Entwicklung der Technik habe ich gespürt, und die Anwendung im Alltag hat mein Interesse daran geschürt.

1973 habe auch ich mein Chemiestudium beendet, 1974 wurde an meine Adresse ein Eilbrief gesendet. Ob ich als Chemielehrer wirken wolle, wurde ich gefragt, und nach reichlichem Überlegen ich habe zugesagt.

Als Lehrer am Kollegium habe ich viele Neuerungen erfahren. Das achtjährige Gymnasium beendet man neu bereits nach fünf Jahren. Deutsche Schule und Real gab's schon lang nicht mehr. Neue Abteilungen am Kollegium mussten her.

Zum humanistischen Gymnasium gesellte sich die Naturwissenschaft, die es 1974 als erste zur eidgenössischen Anerkennung schaffte. 1975 folgte der Typus E, besser als Wirtschaftsgymnasium bekannt, gefolgt vom Typus D, 1986 vom Bund als Neusprachliches Gymnasium anerkannt.

Die Existenz der verschiedenen Maturatypen war von kurzer Dauer, ein noch viel besseres Schulsystem war auf der Lauer. Eine allgemeine Grundausbildung in den ersten zwei Jahren sollen alle Zöglinge in gleichen Massen erfahren.

Je nach individueller Neigung oder Arbeitsmoral besucht er dann das Schwerpunktfach nach seiner Wahl. So erreicht man nun endlich das gesteckte Ziel der Logik, man hat die Wohlfühlschule mit gewünschter Kuschelpädagogik.

Dankbar und zufrieden schaue ich auf meine Kollegiumsjahre zurück, es war von meinem Leben ein schönes Stück. Habt Dank, ich konnte viel Schönes und Gutes erfahren, in meiner unbeschwerten 8 Studenten- und den 34 Lehrerjahren.

Roland Seiler

Schule

Das Gymnasium

1 Ziel der Maturitätsschulen ist es, Schülern im Hinblick auf ein lebenslanges Lernen grundlegende Kenntnisse zu vermitteln sowie ihre geistige Offenheit und die Fähigkeit zum selbständigen Urteilen zu fördern. Die Schulen streben eine breit gefächerte, ausgewogene und kohärente Bildung an, nicht aber eine fachspezifische oder berufliche Ausbildung. Die Schüler gelangen zu jener persönlichen Reife, die Voraussetzung für ein Hochschulstudium ist und die sie auf anspruchsvolle Aufgaben in der Gesellschaft vorbereitet. Die Schulen fördern gleichzeitig die Intelligenz, die Willenskraft, die Sensibilität in ethischen und musischen Belangen sowie die physischen Fähigkeiten ihrer Schüler.

2 Maturanden sind fähig, sich den Zugang zu neuem Wissen zu erschliessen, ihre Neugier, ihre Vorstellungskraft und ihre Kommunikationsfähigkeit zu entfalten sowie allein und in Gruppen zu arbeiten. Sie sind nicht nur gewohnt, logisch zu denken und zu abstrahieren, sondern haben auch Übung im intuitiven, analogen und vernetzten Denken. Sie haben somit Einsicht in die Methodik wissenschaftlicher Arbeit.

3 Maturanden beherrschen eine Landessprache und erwerben sich grundlegende Kenntnisse in anderen nationalen und fremden Sprachen. Sie sind fähig, sich klar, treffend und einfühlsam zu äussern, und lernen, Reichtum und Besonderheit der mit einer Sprache verbundenen Kultur zu erkennen.

4 Maturanden finden sich in ihrer natürlichen, technischen, gesellschaftlichen und kulturellen Umwelt zurecht, und dies in Bezug auf die Gegenwart und die Vergangenheit, auf schweizerischer und internationaler Ebene. Sie sind bereit, Verantwortung gegenüber sich selbst, den Mitmenschen, der Gesellschaft und der

Natur wahrzunehmen. (Verordnung des Bundesrates / Reglement der EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen (MAR) vom 16. Januar / 15. Februar 1995 / Teilrevison vom 27. Juni 2007, Artikel 5).

Allgemeine Struktur

Die gymnasiale Ausbildung am Kollegium erstreckt sich über fünf Jahre, gemäss den im Maturitätsanerkennungsreglement (MAR) der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) festgelegten Bedingungen, beziehungsweise dem Rahmenlehrplan der EDK. Während der fünf Jahre Gymnasium, das mit dem Erwerb des gymnasialen Maturitätszeugnisses abgeschlossen wird, werden die folgenden Fächer unterrichtet:

Die Grundlagenfächer

In den Grundlagenfächern erhalten die Schüler das Rüstzeug, das man für eine gymnasiale Allgemeinbildung als unerlässlich einstuft.

Der Kanton Wallis hat die Grundlagenfächer noch durch die kantonalen Fächer Religionsunterricht, Informatik und Italienisch oder Latein erweitert.

Das Schwerpunktfach

Mit dem Schwerpunktfach geben die Schüler ihrer Ausbildung ein bestimmtes Profil. Die Wahl des Schwerpunktfaches ermöglicht eine vertiefte Beschäftigung mit einem bestimmten Fachbereich. Angeboten werden am Kollegium Spiritus Sanctus Brig Schwerpunktfächer aus allen Fachbereichen (Sprachen, Naturwissenschaften und Mathematik, Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Kunst und Musik).

Das Ergänzungsfach

Eine zusätzliche Erweiterung erfährt die gymnasiale Ausbildung durch die Wahl des Ergänzungsfaches. Hier kann der Schüler aus vierzehn Angeboten das ihm entsprechende Ergänzungsfach auswählen. Die

Wahlfreiheit ist insofern eingeschränkt, als hier nicht das gleiche Fach gewählt werden darf wie im Schwerpunkt. Das Ergänzungsfach bietet die Möglichkeit, den gewählten Schwerpunkt zu verstärken oder aber die gymnasiale Ausbildung mit der Wahl eines anderen Fachgebietes zu erweitern.

Wahlmöglichkeit nach MAR

In der 1. Klasse wird allen Schülern die gleiche gymnasiale Grundausbildung vermittelt. Einzig im Bereich des Religionsunterrichtes und in der dritten Fremdsprache müssen sie bereits mit der Anmeldung für das Gymnasium entscheiden, ob sie Christliche Religion oder Religionswissenschaft und ob sie Latein oder Italienisch belegen wollen.

Im zweiten Semester der 1. Klasse müssen sich die Schüler dann auf ihr Schwerpunktfach festlegen, dass sie bis zur Matura beibehalten.

Im zweiten Semester der 3. Klasse entscheiden sie sich für ein Ergänzungsfach, das sie dann während zwei Jahren belegen.

Dieses differenzierte progressive Wahlsystem ermöglicht den Schülern, ihrer gymnasialen Ausbildung ein persönliches Profil zu geben.

Die Maturaarbeit

Auf Grund allgemeiner Themen, die sich auf die unterrichteten Fächer beziehen, wählt jeder Schüler nach seinem Interesse ein von den Lehrpersonen vorgeschlagenes oder von der Schulleitung akzeptiertes selbst gewähltes Thema und verfasst dazu seine Maturaarbeit. Die Maturaarbeit besteht aus einem Schrifttum oder einem redigierten Kommentar und einer mündlichen Präsentation. Die erreichte Gesamtnote der Maturaarbeit ist Bestandteil des gymnasialen Maturazeugnisses.

Studentafel für das Gymnasium nach EVAMAR 2007/2008: 1. Klassen

Klasse	I	2	3	4	5
Deutsch	4	4	4	4	4
Französisch	3	3	3	3	3
Englisch	3	3	3	3	3
Mathematik	4	5	4	4	4
Biologie	2	2	2		
Chemie		1	2	2	
Physik			2	2	2
Geschichte		2	2	2	2
Geographie	2	2	2		
Wirtschaft und Recht	3				
Philosophie				3	3
Bildnerisches Gestalten	2		2		
Musik	2	2			
Schwerpunktfach		4	4	5	5
Ergänzungsfach				3	2
Maturaarbeit					1
Religion	1	1	1		
Informatik		2			
Turnen	3	2	2	2	2
Wahlbereich	4				
Total	33	33	33	33	31

Studentafel für das Gymnasium nach MAR 95 2007/2008: 2.–5. Klassen

Klasse	I	2	3	4	5
Deutsch	4	4	3	4	4
Französisch	3	3	3	3	3
Englisch	3	3	3	3	3
Mathematik	5	4	4	4	4
Biologie	2	2	2		
Chemie			2	2	
Physik			2	3	
Geschichte		2	2	2	2
Geographie	2	2	2		
Wirtschaft + Recht		3			
Bildnerisches Gestalten	2	2	2 ²		
Musik	2	2	2 ²		
Schwerpunktfach			5	5	5
Ergänzungsfach				2	3
Maturaarbeit					1
Christliche Religion ³	1	1	1		
Philosophie				3	3
Latein / Italienisch ¹		2			
Italienisch	3				
Informatik	2	1			
Turnen	3	2	2	2	2
Total	32	33	33	33	30

¹ Pflichtwahlfach
² Pflichtwahlfach Bildnerisches Gestalten oder Musik
³ oder Religionswissenschaft (Pflichtwahlfach)

Unterrichtsfächer gemäss MAR 95 / EVAMAR
2007/2008: 1. Klassen

	Grundlagenfächer	Schwerpunktfach	Ergänzungsfach
Sprachen	Deutsch Französisch Englisch	Italienisch Latein Spanisch	
Mathematik und Naturwissenschaften	Mathematik Biologie Chemie Physik	Biologie und Chemie Physik u. Anw. d. Mathem.	Anw. der Mathematik Biologie Chemie Physik Informatik
Geistes- und Sozialwissenschaften	Geographie Geschichte Einf. in Wirtsch. u. Recht Philosophie	Wirtschaft und Recht	Geographie Geschichte Wirtsch. und Recht Philosophie Psychologie/Pädagogik Religionslehre
Kunst	Bildnerisches Gestalten Musik	Bildnerisches Gestalten Musik	Bildnerisches Gestalten Musik
Sport	Maturaarbeit		Sport
Kantonale Fächer	Religionsunterricht Informatik Italienisch oder Latein Sporterziehung		Fach / Fächergruppe mit Note im Maturazeugnis Maturitätsprüfung

(provisorisch)

Unterrichtsfächer gemäss MAR 95
2007/2008: 2.–5. Klassen

	GRUNDLAGENFÄCHER	SCHWERPUNKTFACH	ERGÄNZUNGSFACH
SPRACHEN	Deutsch Französisch Englisch	Latein Italienisch Spanisch	
MATH. + NATURWISS.	Mathematik Physik Chemie Biologie	Physik + Anw. d. Math. Biologie + Chemie	Physik Chemie Biologie Anwend. d. Math. Geographie Geschichte
GEISTES- + SOZIALWISS.	Geschichte Geographie Einführung in Wirtsch.+Recht	Wirtschaft + Recht	Wirtschaft+Recht Philosophie Pädagogik/Psych. Religionslehre
KUNST	Bildn. Gestalten Musik	Bildn. Gestalten Musik	Bildn. Gestalten Musik Sport
M A T U R A A R B E I T			
SPORTERZIEHUNG			
KANTONALE FÄCHER			
Religionsunterricht Philosophie Informatik Italienisch oder Latein			
FREIFÄCHER			

●

 Maturitätsprüfung (schriftlich und mündlich)

●

 Maturitätsprüfung (schriftlich und mündlich) nach Wahl des Schülers

■

 Fach oder Fächergruppe mit Note im Matura-zeugnis

Die Handelsmittelschule für Sportler und Künstler



Die Handelsmittelschule für Sportler und Künstler am Kollegium Spiritus Sanctus Brig (hsk+m) bietet Schülerinnen und Schülern mit einem überdurchschnittlichen Engagement in Sport oder Kunst die Möglichkeit, eine solide Grundausbildung auf der Sekundarstufe II zu erwerben.

Die hsk+m nimmt am Kollegium Spiritus Sanctus Brig eine Sonderstellung ein, da sie nicht primär auf eine weiterführende Schule vorbereitet, sondern eine abgeschlossene Berufsausbildung mit eidg. anerkanntem Fähigkeitszeugnis anbietet. Allerdings ist es möglich, nach dem Handelsdiplom ins Gymnasium zu wechseln oder über die Berufsmatura ein Weiterstudium an den verschiedenen Schulen des tertiären Bereiches anzustreben. Im Gegensatz zum Gymnasium setzt die hsk+m drei Jahre Orientierungsschule voraus (Sekundarschule oder Niveau I, unter bestimmten Bedingungen Realschule oder Niveau II). Die Anerkennung des Handelsdiploms am Kollegium Spiritus Sanctus Brig durch das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA, heute Bundesamt für Bildung und Technologie BBT) erfolgte 1957.

Handelsdiplom (hsk)

Die hsk führt die Schülerinnen und Schüler in vier Jahren zum Handelsdiplom. Neben einer breiten Allgemeinbildung vermittelt die hsk den Schülerinnen und Schülern eine fundierte Ausbildung in den Wirtschaftsfächern (Betriebs- und Volkswirtschaft, Rechnungswesen). Die weiteren Fächer Recht, Informatik, Textverarbeitung und Bürokommunikation schaffen so eine solide Basis für eine qualifizierte kaufmännische Berufstätigkeit. Die Tatsache, dass diese Ausbildung auf vier Jahre verteilt ist, verschafft Schülerinnen und Schülern den nötigen Freiraum, damit sie ihrer anspruchsvollen sportlichen oder künstlerischen Tätigkeit im geforderten Ausmass nachgehen können. Ein Spezialprospekt mit weiteren Informationen kann auf dem Sekretariat des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig angefordert werden oder auf der Website www.spiritus.ch heruntergeladen werden.

Kaufmännische Berufsmatura (hskb)

Schülerinnen und Schüler, die das 2. Schuljahr hsk erfolgreich beendet haben und die entsprechenden Aufnahmebedingungen

erfüllen, können am Kollegium Spiritus Sanctus Brig den Ausbildungsweg KBM (Kaufmännische Berufsmatura) belegen.

Gymnasiale Matura (hskm)

Schülerinnen und Schüler, die beim Eintritt in die hsk die Aufnahmebedingungen für das Gymnasium erfüllen, können während der vier Jahre hsk zusätzlich zum normalen Programm modulartig die Fächer Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Teilbereiche der Sprachfächer Englisch und Französisch sowie Bildnerisches Gestalten und Musik belegen. Sie erreichen mit diesen Modulen einen Wissensstand, wie er von Schülerinnen und Schülern nach vier Jahren Gymnasium erwartet wird. Im Maturajahr werden die Schülerinnen und Schüler der hskm in eine Maturaklasse integriert und absolvieren das normale Programm der fünften Klassen mit dem Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht. Da sie sich in ihrer Sportkarriere vor dem Sprung in die höchsten Leistungsklassen befinden und entsprechend gefordert sind, werden die aktiven Schülerinnen und Schüler im Bereich der kantonalen Fächer (Philosophie und Sport) entlastet.

Sportliche und künstlerische Betreuung

Am Kollegium Spiritus Sanctus Brig findet ein allgemeines und ein sportartspezifisches Konditions- und Koordinationstraining statt. Die Trainings werden von Sportlehrern oder ausgewiesenen Konditionstrainern geleitet. Den Sportlern steht eine breite Palette an sportlicher Infrastruktur (z.B. Turnhallen, Kraft-, Gymnastik- und Spinningräume) für das persönliche Training zur Verfügung.

Eine enge Zusammenarbeit mit Sportverbänden, -vereinen und Trainern sowie mit den entsprechenden Personen und Institutionen im künstlerischen Bereich hilft den Schülerinnen und Schülern, Sport, Kunst (Musik /Tanz u.a.) und Schule optimal zu koordinieren.

hsk.f

Alle oben erwähnten Ausbildungswege werden am Kollegium Spiritus Sanctus Brig auch in französischer Sprache angeboten.



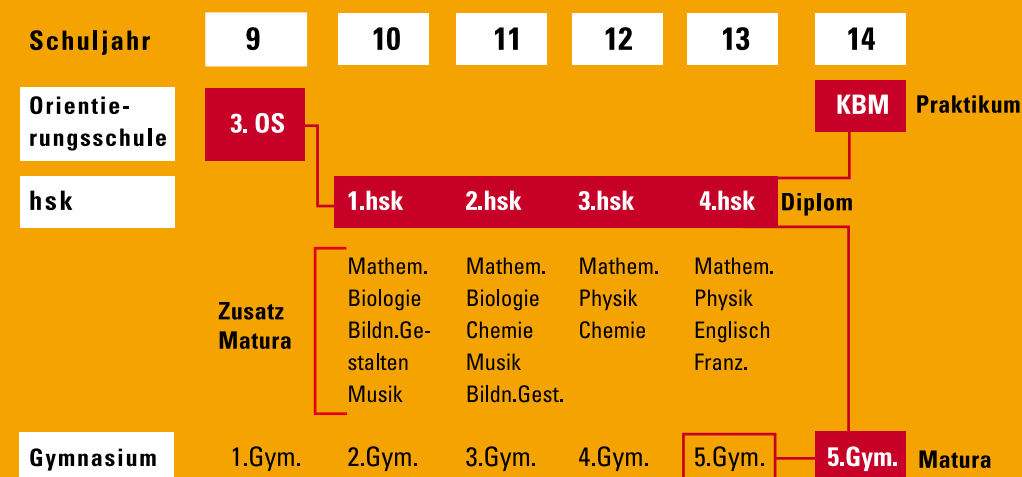
Stefanie Heinzmann (2hsk) ist die Gewinnerin der Castingshow SSDDSSSWEMUGABRTLAD bei Stefan Raab auf «Pro 7».



Georgette Kämpfen (1hsk), Siegerin des Elite Model Look Swiss Final 2007.

Erfolge von Schülerinnen und Schülern der hsk+m

Europa- / Weltmeisterschaften	Welt- und Europacup	Schweizermeisterschaften	FIS-Rennen / Swiss Cup / Diverse		
1.Rang Kickbox WM in Karlsruhe Kategorie Junioren: Leonardo Bröhan 3.Rang Kickbox WM in Karlsruhe Kategorie Elite: Leonardo Bröhan 3.Rang EM Biathlon in Nove Mesto: Benjamin Weger 4.Rang EM Biathlon in Nove Mesto: Benjamin Weger 4.Rang JuniorenWM Biathlon Sprint in Rupolding: Benjamin Weger 5.Rang JuniorenWM Biathlon Verfolgung in Rupolding: Benjamin Weger 9.Rang EM Biathlon in Nove Mesto: Benjamin Weger 42.Rang JuniorenWM Biathlon in Rupolding: Stefanie Schnydrig	1.+2.Rang Europacup Biathlon in San Sicario: Benjamin Weger 4.Rang Ice Climbing World Cup in Val Daone: Felicitas Feller 4.Rang Europacup Halfpipe in Innsbruck: Raphael Imhof 4.Rang Europacup Snowboard in Klinovec: Levi Luggen 4.Rang Europacup Snowboard in Leysin: Levi Luggen 7.Rang Ice Climbing World Cup in Saas Fee: Felicitas Feller 7.Rang Europacup Snowboard in Leysin: Raphael Imhof 8.Rang FIS European Cup Langlauf 15km Skating Kat.U18 in Klosters: Gaspard Cuenot 9.Rang Europacup Snowboard in Klinovec: Aurel Anthamatten 9.Rang Europacup Snowboard in Leysin: Tobias Imhof 10.Rang Ice Climbing World Cup in Busteni: Felicitas Feller 10.Rang Europacup Snowboard in Klinovec: Raphael Imhof 31.Rang IBU European Cup Biathlon Verfolgung Kat. U21: Gaspard Cuenot 31.Rang IBU European Cup Biathlon Sprint Kat. U21: Gaspard Cuenot	1.Rang SM Snowboard Halfpipe Herren U20: Raphael Imhof 1.Rang Swiss Karate League Kat. Junioren in Luzern: Luzia Schaller 1.Rang SM Biathlon Kat. Junioren in Realp: Stephanie Schnydrig 1.Rang SM Langlauf Verfolgung: Dominik Volken 1.Rang SM Langlauf 30km Kat. Junioren: Dominik Volken 1.Rang SM Ski Alpin Super Kombi Kat. Junioren: Mélicsa Voutaz 1.Rang Super Kombination (SG und SL) in Crans Montana: Mélicsa Voutaz 1.Rang SM Ski Freestyle Halfpipe: Nicolas Vuignier 1.Rang Coupe Romand und Grand Prix 2008 Eiskunstlauf Kat. E: Stephane Walker 1.Rang SM Biathlon in Realp: Benjamin Weger 1.Rang SM Biathlon Kat. Junioren in Realp: Benjamin Weger 1.Rang Westschweizermeisterschaften Eiskunstlauf: Stephane Walker 2.Rang SM Slope Style Snowboard: Jonathan Anthamatten 2.Rang SM Kombination Kat. Junioren 1: Margaux Givel	2.Rang SM Riesenslalom Kat. Junioren 1: Sophie Hostettler 2.Rang SM Ski Alpin Super G: Sophie Hostettler 2.Rang SM Ski Alpin Slalom: Dea Kuonen 2.Rang SM Karate: Luzia Schaller 2.Rang FIS Langlaufrennen 10km klassisch: Dominik Volken 2.Rang SM Ski Alpin Abfahrt Kat. Junioren: Mélicsa Voutaz 2.Rang Swiss Cup Ski Alpin Gesamtwertung Kategorie Junioren: Mélicsa Voutaz 3.Rang SM Snowboard Halfpipe Damen: Nicole Gsponer 3.Rang SM Snowboard Halfpipe Herren U20: Levi Luggen 3.Rang SM SSQW: Pascal Andres 3.Rang SM Slow Melody: Pascal Andres 3.Rang Swiss Cup Ski Alpin Gesamtwertung Junioren 1: Alexandra Thalmann 3.Rang SM Kombination Kat. Junioren 1: Mélicsa Voutaz 3.Rang SM Ski Freestyle Slope Style: Nicolas Vuignier	1.Rang Casting TV-Total auf Pro7: Stefanie Heinzmann 1./2./3. Rang Six Barres (Barrierenspringen über 2m05) national: Martin Kühnis 1.Rang FIS Slalom in Davos: Yoan Jaquet 1.Rang FIS Slalom Zinal: Yoan Jaquet 1.Rang FIS Slaom Zinal (2.Tag): Yoan Jaquet 1.Rang FIS Super Combi in Davos: Yoan Jaquet 1.Rang FIS Super G in Crans Montana: Yoan Jaquet 1.Rang Concours National in Conthey: Martin Kühnis 1.Rang Badminton Elite Meisterschaft im Doppel in Freiburg: Florian Schmid 1.Rang Badminton Nationales A3 Turnier in Winterthur: Florian Schmid 1.Rang Badminton Wallisermeisterschaften im Doppel und Mixed: Florian Schmid 1.Rang Internationales Ice Climbing Festival in Innsbruck: Felicitas Feller 2.Rang Biathlon Swiss Cup Verfolgung Kat. U19 in Realp: Gaspard Cuenot	2.Rang FIS Super G in Crans Montana: Yoan Jaquet 3.Rang Internationales Ice Climbing Festival in Kandersteg: Felicitas Feller 3.Rang Biathlon Swiss Cup Massenstart Kat. U19 in Realp: Gaspard Cuenot 3.Rang Biathlon Swiss Cup Sprint Kat. U19 in Realp: Gaspard Cuenot 3.Rang Rock n’Roll Swiss Cup in Cazis: Nathalie Minnig 3.Rang Rock n’Roll Swiss Cup Final in Schönbühl: Nathalie Minnig 3.Rang Rock n’Roll Swiss Cup in Zollikofen: Nathalie Minnig 3.Rang Badminton Internationales U19 Turnier in Hoensbroek: Florian Schmid 3.Rang FIS Langlaufrennen 10km Skating: Dominik Volken 3./4./5.Rang Springreiten Schweizerische Nachwuchsförderung Swiss Team Trophy: Martin Kühnis 4.Rang Snowboard Burton European Open in Laax: Raphael Imhof 9.Rang Springreiten CSI** Grand Prix in San Partignano: Martin Kühnis 9.Rang Eiskunstlauf International Challenge Cup Kategorie Senior in Den Haag: Stephane Walker



Stundentafel
für die Handelsmittelschule für Sportler und Künstler (hsk)

Klasse	1	2	3	4
Deutsch	3	3	3	4
Französisch	3	3	3	4
Englisch	3	3	3	3
Italienisch	2	2	-	-
BRW	2	2	3	3
BWL/Recht	2	2	2	2
VWL	-	-	2	2
Handelskorr.(deutsch)	-	-	1	-
Textverarbeitung	2	2	-	-
Informatik	-	-	2	2
Mathematik	2	2	2	2
Gesch./Staatskunde	-	-	3	2
Religionsunterricht	1	1	-	-
Geographie	2	2	-	-
Naturwissenschaften	2	2	-	-
Turnen	2	2	2	2
Total	26	26	26	26

Personeller Aufbau

Verwaltung

Michael Zurwerra

Rektor
Ried-Brig
Leiter hsk+m
Rektoratsrat
Leuk-Stadt

Reinhold Schnyder

(ab Schuljahr 2008/2009):

Natal Zengaffinen

Prorektor hsk+m
Brig-Glis

Patrick Grichting

Koordinator Sport hsk +m
Leukerbad

Nadine Tscherrig

Abteilungsleiterin hsk.f
Brig-Glis

Sportbetreuung im Schuljahr 2008/2009

In der Sportmittelschule hsk+m werden die folgenden geleiteten Trainings angeboten:
Am Montag, Dienstag und Donnerstag findet je ein allgemeines Konditionstraining statt.
Zusätzlich werden folgende sportspezifischen Trainings durchgeführt:

Sportart	Trainingszeit
Ski Alpin	Allgemeines Grundkonditionstraining: Montag. Schneetraining mit Kader; ab Dezember 2 Schneetrainings (Dienstag und Donnerstag). Verantwortlich: NLZ: Denis Wicky + Trainer.
Ski Nordisch	Allgemeines Grundkonditionstraining: Montag. Spezielles Konditionstraining: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. Schneetraining mit Kader. Verantwortlich: Raoul Volken + Trainer.
Snowboard	Allgemeines Grundkonditionstraining: Montag und Dienstag. Zusätzliche Kondi: Mittwoch und Donnerstag. Schneetraining mit Kader. Verantwortlich: Thomas Wyden + Trainer.
Eishockey	Allgemeines Grundkonditionstraining: Montag und Dienstag. Zusätzliche Eistrainings: Dienstag und Donnerstag. Eistraining mit der Mannschaft (je nach Team). Verantwortlich: Rico Nanchen + Trainer.
Fussball	Allgemeines Grundkonditionstraining: Montag und Dienstag. Zusätzliche Trainings zum Mannschaftstraining: Die Fussballer sind Mitglieder einer U-Mannschaft.
Diverse	Nach Absprache mit dem Verband.
Musik	Die Ausbildung erfolgt in Privatstunden an der Musikschule oder am Konservatorium. Musikern wird der Besuch des Dirigentenkurses an der Oberwalliser Musikschule ermöglicht.

Allgemeine Bestimmungen

Rechtliche Grundlagen

- Verordnung des Bundesrates / Reglement der EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen (MAR) vom 16. Januar / 15. Februar 1995 / Teilrevison vom 27. Juni 2007
- Allgemeines Reglement über die Mittelschulen vom 17. Dezember 2003
- Reglement der Handelsmittelschulen des Kantons Wallis vom 20. Mai 1992
- Reglement über die Schulzeit am Gymnasium und die Maturitätsprüfungen im Kanton Wallis vom 10. April 2002 / Anpassung 2008
- Reglement über die Organisation der kantonalen Gymnasien vom 9. Oktober 1974
- Weisungen vom 10. Dezember 2004 betreffend die Maturaarbeit
- Beschluss über die Festsetzung der Einschreibengebühren für die Diplom- und Maturitätsprüfungen vom 2. Oktober 1970
- Interne Reglemente des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig

Aufnahmebedingungen

Die Aufnahmebedingungen sind in den folgenden Grundlagen geregelt:

- Gesetz über die Orientierungsschule vom 13. Mai 1987
- Weisungen vom 21. Dezember 2007 über die Aufnahme in die Mittelschulen Schuljahr 2008/2009
- Weisungen vom 27. April 2001 betreffend die Aufnahme, den Wechsel und die Beförderung in den verschiedenen Bildungswegen der Oberwalliser Mittelschulen
- Richtlinien vom 30. Mai 2008 betreffend den Sprachaustausch von Schülern der Kollegien des Ober- und Unterwallis

Die Aufnahmebedingungen für das Gymnasium sind im Gesetz über die Ortientierungsschule vom 13. Mai 1987 im Artikel 19-21 geregelt.

Die Aufnahmebedingungen für die Sportmittelschule hsk+m sind im Gesetz über die Ortientierungsschule vom 13. Mai 1987 im Artikel 22 geregelt.

Aufnahme

- Die Aufnahme aus den deutschsprachigen Orientierungsschulzentren des Kantons Wallis erfolgt via die Direktion der Orientierungsschule.

- Die Aufnahme aus den französischsprachigen Orientierungsschulzentren des Kantons Wallis erfolgt via das Bureau des échanges linguistiques, Aula du Collège de la Planta, 1950 Sion. Tél.: 027 / 606 4130.
- Aufnahmegesuche aus ausserkantonalen Schulen sind direkt an das Rektorat Kollegium Spiritus Sanctus Brig zu richten.

Schulgeld

- Für Schüler, deren Eltern im Wallis wohnen: 0.00 Fr.
- Für Walliser mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Wallis: 2000.00 Fr.
- Für alle anderen Schüler: 4000.00 Fr.

Verpflegung

Für interne und externe Schüler besteht über Mittag die Möglichkeit, sich in der Mensa des Internates oder in der Cafeteria zu verpflegen.

Versicherung

Von Seiten der Schule besteht keine Unfall- und Haftpflichtversicherung für die Schüler. Es wird dringend empfohlen, eine private Unfall- und Haftpflichtversicherung abzuschliessen.

Alle auf dieser Seite aufgeführten Gesetze, Reglemente, Weisungen und Richtlinien sind im Internet unter der Adresse: www.spiritus.ch/gymnasium/schule/downloads/ zu finden.

Personeller Aufbau

Vorsteher des DEKS

Staatsrat Claude Roch, Planta 3, 1950 Sitten

Kantonale Mittelschulkommission

Präsident

Jean-François Lovey,
Vorsteher der Dienststelle für Unterrichtswesen, Planta 3, Sitten

Mitglieder

René-Pierre Métrailler, imm. les Raccards, 1983 Evolène
Elisabeth Jean, rte du Rawyl 25, 1950 Sitten
Maria-Pia Tschopp, rte de Poiët, 3962 Montana-Village
Arsène Duc, rte de Pirrout 5, 3971 Chermignon
Christine de Kalbermatten, av. Ritz 33, 1950 Sitten
Dr. Walter Krähenbühl, Pflanzettastrasse 7, 3930 Visp
Didier Lötscher, Neue Dorfstrasse 32, 3911 Ried-Brig
Florence Aymon, Poulan, 1981 Vex
Jean-Albert Ferrez, rte de Paiter 13, 1936 Verbier
Laura Margelist, Hauptstrasse, 3937 Baltschieder
Stéphane Marquis, ch. du Battoir 12, 1964 Conthey
Véronique Turin, rte des Vergottes 6A, 1871 Choëx

Rektoratsrat

Michael Zurwerra, lic. phil., Rektor
Martin Henzen, dipl. Physiker ETH, Prorektor
Giuliano Andri, dipl. Gymnasiallehrer
Christian Chiabotti, dipl. Mathematiker ETH
Reinhold Schnyder, Turn- und Sportlehrer II
Viktor Tscherrig, lic. phil.

Lehrerinnen und Lehrer

Fachschaftsvorsitzende

Bildnerisches Gestalten	Manfred Mathier, lic. phil.
Biologie	Carmen Schwestermann, dipl. Gymnasiallehrerin
Chemie	Romeo Volken, dipl. Chemieingenieur ETH
Deutsch	Brigitte Kronig-Hischier, lic. phil.
Englisch	Christine Emery, lic. ès lettres
Französisch	Nadine Tscherrig, dipl. Gymnasiallehrerin
Geographie	Josef Bürcher, dipl. Gymnasiallehrer
Geschichte	Bernhard Erpen, lic. phil.
Informatik	Adrian Ritz, lic. rer. pol.
Italienisch	Christophe Myter, lic. phil.
Latein	Gerd Dönni, Dr. phil., mag. art. lib.
Mathematik	Reto Hildbrand, dipl. Gymnasiallehrer
Musik	Paul Locher, Musiker, dipl. Gymnasiallehrer
Philosophie	Daniel Vogel, lic. phil.
Physik	Werner Volken, Dr. phil. nat.
Psychologie / Pädagogik	Bernhard Schnidrig, Dr. phil.
Religion	Norbert Werlen, lic. theol.
Spanisch	Catherine Claivaz Mondria, dipl. Gymnasiallehrerin
Sporterziehung	Patrick Grichting, Turn- u. Sportlehrer II
Wirtschaft	Daniel Margelist, dipl. Handelslehrer HSG

Schulleitung



Zurwerra Michael
lic. phil. - Rektor
Philosophie
3911 Ried-Brig, Bachtoli 16
Tel. 027 922 29 20
rektor@spiritus.ch



Henzen Martin
dipl. Physiker ETH - Prorektor
Physik
3900 Brig-Glis, Termerweg 21
Tel. 027 924 27 40
martin.henzen@spiritus.ch



Andri Giuliano
dipl. Gymnasiallehrer - Rektoratsrat
Italienisch, Französisch
3902 Brig-Glis, Kapuzinerstrasse 32
Tel. 027 923 92 39
giuliano.andri@spiritus.ch



Chiabotti Christian
dipl. Mathematiker ETH - Rektoratsrat
Mathematik, Informatik
3900 Brig-Glis, Termerweg 40
Tel. 027 924 16 07
christian.chiabotti@spiritus.ch



Schnyder Reinhold
Turn- und Sportlehrer II - Rektoratsrat
Sporterziehung, Geographie
3953 Leuk-Stadt, Sonnenstrasse 21
Tel. 027 473 31 94
reinhold.schnyder@spiritus.ch



Tscherrig Viktor
lic. phil. - Rektoratsrat
Geschichte, Deutsch
3902 Brig-Glis, Mattenweg 13
Tel. 027 923 04 31
viktor.tscherrig@spiritus.ch

Lehrerinnen und Lehrer



Allenbach Alexander
dipl. Gymnasiallehrer
Mathematik, Biologie
3902 Brig-Glis, Englischruss-Strasse 42
Tel. 027 923 06 44
alexander.allenbach@spiritus.ch



Biffiger Beat
dipl. Naturwissenschaftler ETH
Biologie, Informatik
3904 Naters, Dammweg 25
Tel. 027 924 25 31
beat.biffiger@spiritus.ch



Brunner Hermann
lic. phil.
Englisch, Deutsch
3943 Eischoll, Tola
Tel. 027 934 28 85
hermann.brunner@spiritus.ch



Andenmatten Walter
dipl. Ing. ETH
Mathematik
3900 Brig-Glis, Rhonesandstrasse 9
Tel. 027 923 80 70
walter.andenmatten@spiritus.ch



Biner Paul
dipl. Gymnasiallehrer
Physik
3902 Brig-Glis, Gliserallee 63
Tel. 027 923 05 28
paul.biner@spiritus.ch



Bürcher Josef
dipl. Gymnasiallehrer
Geographie
3900 Brig-Glis, Sandmattenstrasse 3
Tel. 027 923 59 77
josef.buercher@spiritus.ch



Arnold Anton
Musiklehrer
Musik
3930 Visp, St. Jodernstrasse 45
Tel. 027 946 52 15
anton.arnold@spiritus.ch



Borer Peter
dipl. Biologe
Mathematik, Biologie, Informatik
3930 Visp, Gebreitenweg 4b
Tel. 027 946 33 41
peter.borer@spiritus.ch



Camprubi Benjamin
Ing. dipl. EPFL en Mathématiques
Mathematik
3938 Veyras, Venelle des Bourgeois 3
Tel. 027 455 69 07
benjamin.camprubi@spiritus.ch



Arnold Renato
lic. phil.
Deutsch, Geschichte, Korrespondenz
3912 Termen, Im Feld 6
Tel. 027 924 55 34
renato.arnold@spiritus.ch



Bornet Maryse
lic. ès lettres
Französisch
1997 Haute-Nendaz, chemin du Oua
Tel. 078 689 88 26
maryse.bornet@spiritus.ch



Carrupt Roland
lic. ès sciences polit., maître en géographie
Geographie, Recht, BRW, VWL, BWL
1920 Martigny, Fusion 10
Tel. 027 722 80 67
roland.carrupt@spiritus.ch



Berchtold Andreas
lic. phil. nat.
Biologie
3902 Simplon-Hospiz, Kapuzinerstrasse 32
Tel. 027 923 69 47
andreas.berchtold@spiritus.ch



Britsch Bernhard
lic. oec. publ., dipl. Wirtschaftsinformatiker, Stundenplaner; Wirtschaft, Informatik
3907 Simplon-Hospiz, Postfach 6
Tel. 027 979 16 56
bernhard.britsch@spiritus.ch



Cina Leander
Turn- und Sportlehrer II, Sekundarl. phil. II
Mathematik
3900 Brig-Glis, Hofjiweg 5
Tel. 027 923 54 58
leander.cina@spiritus.ch



Claivaz Mondria Catherine
dipl. Gymnasiallehrerin
Spanisch, Französisch
1950 Sitten, rue de Lausanne 37
Tel. 027 321 17 02
catherine.claivaz-mondria@spiritus.ch



Constantin Marie-Therese
lic. phil.
Englisch
3970 Salgesch, Bahnhofstrasse
Tel. 027 456 38 62
marie-therese.constantin@spiritus.ch



Delley Conrad
lic. ès lettres
Französisch
3960 Siders, chemin du Tubang 4
Tel. 027 455 71 45
conrad.delley@spiritus.ch



Demont Diether
dipl. Gymnasiallehrer
Latein, Deutsch
3911 Ried-Brig, Brei 106
Tel. 027 923 85 88
diether.demont@spiritus.ch



Dirren Heinrich
lic. theol. - Internatsleiter
Religion
3944 Unterbäch, Chalet Bergrose
Tel. 027 934 17 51
heinrich.dirren@spiritus.ch



Dönni Gerd
Dr. phil., mag. art. lib.
Latein, Englisch, Geschichte, Mediator
3904 Naters, Bahnhofstrasse 5
Tel. 027 923 63 39
gerd.doenni@spiritus.ch



Eggel Matheo
lic. phil.
Deutsch, Geschichte
3902 Brig-Glis, Zeughausstrasse 37
Tel. 027 923 26 00
matheo.eggel@spiritus.ch



Elsig Joachim
dipl. phil. nat.
Physik, Mathematik
3006 Bern, Schlosssaldenstrasse 30
Tel. 079 735 29 93
joachim.elsig@spiritus.ch



Emery Christine
lic. ès lettres
Englisch
1950 Sitten, rue de Conthey 10
Tel. 027 323 51 58
christine.emery@spiritus.ch



Erpen Bernhard
lic. phil.
Deutsch, Geschichte
3911 Ried-Brig, Neue Dorfstrasse 11
Tel. 027 924 48 94
bernhard.erpen@spiritus.ch



Eyer Pfammatter Philomena
dipl. Gymnasiallehrerin
Englisch
3904 Naters, Blattenstrasse 30
Tel. 027 924 28 37
philomene.eyer@spiritus.ch



Eyer Robert
Turn- und Sportlehrer II, Sekundarlehrer
Sporterz., Französisch, Textverarbeitung
3904 Naters, FO-Strasse 9
Tel. 027 923 61 86
robert.eyer@spiritus.ch



Fankhauser Mengis Petra
dipl. Zeich- und Werklehrerin HFG
Bildnerisches Gestalten
3930 Visp, St. Martinstrasse 3
Tel. 027 946 01 05
petra.fankhauser@spiritus.ch



Frey Hansruedi
dipl. Gymnasiallehrer
Bildnerisches Gestalten
3902 Brig-Glis, Jesuitenweg 49
Tel. 027 923 22 60
hansruedi.frey@spiritus.ch



Frische Reinhard
dipl. Theologe
Religion
3900 Brig-Glis, Tunnelstr. 9
Tel. 027 923 16 19
reinhard.frische@spiritus.ch



Fux Adrian
dipl. Lehrer für BiG
Bildnerisches Gestalten
8005 Zürich, Motorenstr. 23
Tel. 01 273 46 13
adrian.fux@spiritus.ch



Gertschen Sieglinde
dipl. Gymnasiallehrerin
Philosophie
3900 Brig-Glis, Sonnenstr. 3
Tel. 027 924 16 30
sieglinde.gertschen@spiritus.ch



Grichting Patrick
Turn- u. Sportl. II - Koord. Sport hsk+m
Sporterziehung, Mathematik
3954 Leukerbad, Zum Turm
Tel. 027 470 37 20
patrick.grichting@spiritus.ch



Gsponer Lucia
dipl. Gymnasiallehrerin
Englisch, Italienisch
3902 Brig-Glis, Englischgruss-Str. 19
Tel. 027 923 80 35
lucia.gsponer@spiritus.ch



Gurzeler Marlis
Turn- und Sportlehrerin II
Sporterziehung
3902 Brig-Glis, Jesuitenweg 51
Tel. 027 923 10 28
marlis.gurzeler@spiritus.ch



Hildbrand Hermann
lic. phil.
Englisch
3911 Ried-Brig, Bachstrasse 21
Tel. 027 924 20 84
hermann.hildbrand@spiritus.ch



Hildbrand Reto
dipl. Gymnasiallehrer
Mathematik, Informatik
3945 Gampel, Feldstrasse
Tel. 027 932 55 60
reto.hildbrand@spiritus.ch



Hutter Nathalie
dipl. Gymnasiallehrerin
Philosophie, Geschichte
3960 Siders, route de Sion 49
Tel. 027 455 42 14
nathalie.hutter@spiritus.ch



Imhof Gerhard
Informatik
3902 Brig-Glis, Wierystasse 101
Tel. 079 385 55 44
gerhard.imhof@spiritus.ch



Jacquod Floriane
dipl. enseignement sec. II
Französisch
1950 Sitten, rue des Cèdres 5
Tel. 079 306 38 13
floriane.jacquod@spiritus.ch



Jehli Walter
dipl. Naturw. ETH
Chemie
3900 Brig-Glis, Obere Bielastrasse 7
Tel. 027 924 20 75
walter.jehli@spiritus.ch



Jordan Renato
dipl. Gymnasiallehrer
Geographie, Bildn. Gestalten/Fotografie
3900 Brig-Glis, Tunnelstrasse 6
Tel. 027 923 96 42
renato.jordan@spiritus.ch



Jost Dieter
lic. phil.
Deutsch, Geschichte
3902 Brig-Glis, Überlandstrasse 32
Tel. 027 971 21 78
dieter.jost@spiritus.ch



Jungius Christiane
Dr. phil., dipl. Betriebswirtin (BA)
Informatik
3912 Termen, Im Feld 6
Tel. 027 924 57 40
christiane.jungius@spiritus.ch



Kläy Eva-Maria
Zeichenlehrerin
Bildnerisches Gestalten
3902 Brig-Glis, Kapuzinerstrasse 25
Tel. 027 923 67 48
eva-maria.klaey@spiritus.ch



Klingele Christophe
Turn- und Sportlehrer II
Sporterziehung
3912 Termen, Termerstrasse 43
Tel. 027 924 13 93
christophe.klingele@spiritus.ch



Kost Anton
lic. phil.
Englisch
3900 Brig-Glis, Bachstrasse 4
Tel. 027 923 49 65
anton.kost@spiritus.ch



Kreuzer Elmar
Gymnasiallehrer
Geographie, Sporterziehung
3912 Termen, Feld 4
Tel. 027 923 57 94
elmar.kreuzer@spiritus.ch



Kronig-Hischier Brigitte
lic. phil.
Deutsch
3920 Zermatt, Haus Valpelline
Tel. 027 923 02 26 / 027 967 10 30
brigitte.kronig@spiritus.ch



Kronig Leo
lic.rer.pol., mag.rer.pol.
Wirtschaft, BRW, VWL, BWL, Recht
3911 Ried-Brig, Müri 29
Tel. 027 923 50 32
leo.kronig@spiritus.ch



Kummer Martin
dipl. EHng. ETH
Mathematik, Informatik
3937 Baltschieder, Sennereiweg
Tel. 079 234 71 29
martin.kummer@spiritus.ch



Locher Paul
Musiker, dipl. Gymnasiallehrer
Musik, Dirigent Spirit Chamber Orchestra
3900 Brig-Glis, Termerweg 34
Tel. 027 923 63 36
paul.locher@spiritus.ch



Loretan René
lic.rer.pol. - Ökonom
Wirtschaft, BRW
3902 Brig-Glis, Mattenweg 9
Tel. 027 923 93 81
rene.loretan@spiritus.ch



Manz Hubert
dipl. Geograph
Biologie, Naturkunde, Geographie
3902 Brig-Glis, Weriweg 29
Tel. 027 924 38 56
hubert.manz@spiritus.ch



Margelist Daniel
dipl. Handelslehrer HSG
Wirtschaft, Informatik
3912 Termen, Zum Graben 2
Tel. 027 923 78 06
daniel.margelist@spiritus.ch



Margelist-Jenelten Anne-Ruth
Sportlehrerin II, Schulmusikerin II
Sporterziehung, Musik
3912 Termen, Zum Graben 2
Tel. 027 923 78 06
anne-ruth.margelist-jenelten@spiritus.ch



Mathier Manfred
lic. phil.
Deutsch, Kunstgeschichte
3902 Brig-Glis, Obere Briggasse 43
Tel. 027 923 55 78
manfred.mathier@spiritus.ch



Mc Garrity Elisabeth
dipl. Chemieing. ETH
Physik, Chemie, Mediatorin
3902 Brig-Glis, Bäjüweg 45
Tel. 027 924 53 55
elizabeth.mcgarrity@spiritus.ch



Ménabréaz Annette
lic. ès lettres
Französisch, Englisch
3900 Siders, Orzival 14
Tel. 027 456 17 25
annette.menabreaz@spiritus.ch



Ménabréaz Jean-Pierre
lic. en sciences sociales et psychopédag.
Französisch
3960 Siders, Orzival 14
Tel. 079 306 94 51
jean-pierre.menabreaz@spiritus.ch



Meyenberg Roger
Dr. phil., Master of Arts
Englisch, Deutsch
3951 Agarn, Haus Carpe Diem
Tel. 027 924 51 24
roger.meyenberg@spiritus.ch



Myter Christophe
lic. phil.
Italienisch, Französisch, Mediator
1963 Vétroz, rte des Charmilles 2
Tel. 027 346 59 02
christoph.myter@spiritus.ch



Nanchen Heinz-Rico
Turn- u. Sportlehrer II
Sporterziehung
3912 Termen, Hasel
Tel. 079 220 25 36
rico.nanchen@spiritus.ch



Noll Fernando
Italienischlehrer
Italienisch
3902 Brig-Glis, Kirchweg 27
Tel. 078 760 30 65
fernando.noll@spiritus.ch



Perren Anton
dipl. Mathematiker ETH
Mathematik, Anwend. d. Mathematik
3900 Brig-Glis, Alemannenweg 21
Tel. 027 923 90 75
anton.perren@spiritus.ch



Perren Fabian
lic. phil.
Informatik
3900 Brig-Glis, Kettelerstrasse 35
Tel. 027 923 63 88
fabian.perren.@spiritus.ch



Pfefferlé Nathalie
lic. phil.
Französisch, Korrespondenz
1950 Sitten, avenue Ritz 34
Tel. 027 321 17 94
nathalie.pfefferle@spiritus.ch



Reul Engelbert
lic. phil.
Deutsch, Philosophie, Theater
3900 Brig-Glis, Furkastrasse 14
Tel. 027 923 82 37
engelbert.reul@spiritus.ch



Ritz Adrian
lic. rer. pol.
Wirtschaft, VWL, Mathematik, Informatik
3902 Brig-Glis, Oberer Saltinadamm 62
Tel. 079 324 50 06
adrian.ritz@spiritus.ch

**Ritz Hischier Katja**
Turn- u. Sportlehrerin II
Sporterziehung
3904 Naters, Massegga 11
Tel. 027 924 59 59
katja.ritz-hischier@spiritus.ch

**Ritz Sonja**
dipl. Übersetzerin FAL ZH
Italienisch
3900 Brig-Glis, Hofjstrasse 34
Tel. 027 923 59 31
sonja.ritz@spiritus.ch

**Rossi Chiara**
dipl. Gymnasiallehrerin
Geschichte
3900 Brig-Glis, Rhonesandstrasse 26
Tel. 079 691 85 16
chiara.rossi@spiritus.ch

**Ruppen Stefan**
Schulmusiker II
Musik, Dirigent Spirit Singers
3904 Naters, Panoramaweg 1
Tel. 027 923 06 81
stefan.ruppen@spiritus.ch

**Russi Norbert**
dipl. Architekt ETH/EPFL
Mathematik
3937 Baltschieder, Dorfplatz
Tel. 027 946 36 79
norbert.russi@spiritus.ch

**Salamin Charlotte**
diplôme de Biologiste
Biologie, Naturkunde, Informatik
3968 Veyras, rte de Montana 62
Tel. 078 753 95 84
charlotte.salamin@spiritus.ch

**Schmid Esther**
Lehrerin für bildnerisches Gestalten HGK
Bildnerisches Gestalten
3983 Mörel, Bahnhofstrasse 4
Tel. 079 746 82 67
esther.schmid@spiritus.ch

**Schmid Franz-Josef**
lic. phil.
Deutsch
3904 Naters, Schlossweg 31
Tel. 027 924 24 79
fjs.schmid@spiritus.ch

**Schmid Volmar**
lic. phil.
Deutsch, Geschichte, Informatik
3900 Brig-Glis, Furkastrasse 26
Tel. 027 923 93 35
volmar.schmid@spiritus.ch

**Schmidhalter Jürg**
Turn- und Sportlehrer II, Geograph
Sporterziehung, Geographie
3911 Ried-Brig, Alte Gasse 119
Tel. 027 924 36 67
juerg.schmidhalter@spiritus.ch

**Schmidt Gerhard**
dipl. Gymnasiallehrer ETH
Biologie
3900 Brig-Glis, Juonweg 18
Tel. 027 924 49 04
gerhard.schmidt@spiritus.ch

**Schmidt Michel Andrej**
dipl. Gymnasiallehrer
Geschichte
3902 Brig-Glis, Englischruss-Strasse 17
Tel. 079 342 18 52
michel.schmidt@spiritus.ch

**Schnidrig Bernhard**
Dr. phil.
Psychologie/Pädagogik, Philosophie
3900 Brig-Glis, Tunnelstrasse 22
Tel. 027 924 47 54
bernhard.schnidrig@spiritus.ch

**Schoepfer Petra**
dipl. Gymnasiallehrerin
Deutsch
3900 Brig-Glis, Neue Simplonstrasse 166
Tel. 027 923 28 31
petra.schoepfer@spiritus.ch

**Schwestermann Carmen**
dipl. Gymnasiallehrerin
Biologie, Mathematik, Mediatorin
3902 Brig-Glis, Zeughausstrasse 33
Tel. 027 923 05 43
carmen.schwestermann@spiritus.ch

**Seiler Roland**
dipl. Biochemiker ETH
Chemie
3902 Brig-Glis, Gstipfstrasse 38
Tel. 027 923 57 28
roland.seiler@spiritus.ch

**Sierro Carole**
dipl. Gymnasiallehrerin
Französisch, Geschichte
3900 Brig-Glis, Neue Simplonstrasse 40
Tel. 027 924 57 55
carole.sierro@spiritus.ch

**Stucky Muriel**
dipl. Gymnasiallehrerin
Französisch
3900 Brig-Glis, Termerweg 32
Tel. 027 924 43 57
muriel.stucky@spiritus.ch

**Studer Damian**
dipl. Gymnasiallehrer
Geschichte, Englisch
3902 Brig-Glis, Obere Briggasse 76
Tel. 027 923 60 57
damian.studer@spiritus.ch

**Studer Emil**
lic. phil.
Deutsch, Französisch
3902 Brig-Glis, Obere Briggasse 19
Tel. 027 923 63 21
emil.studer@spiritus.ch

**Studer Valentin**
dipl. theol., mag. phil., Priester; Kirchen-
rektor Kollegiumskirche; Philosophie
3902 Brig-Glis, Kirchweg 21
Tel. 027 924 38 45
valentin.studer@spiritus.ch

**Stünzi Charles**
lic. phil.
Englisch, Latein
3902 Brig-Glis, Hengart 5
Tel. 027 923 63 07
charles.stuenzi@spiritus.ch

**Tscherrig Nadine**
dipl. Gymnasiallehrerin
Französisch
3902 Brig-Glis, Haselgasse 95
Tel. 027 924 25 61
nadine.tscherrig@spiritus.ch

**Venetz Beat**
lic. theol.
Mathematik, Religion
3902 Brig-Glis, Zenhäusernstrasse 47
Tel. 027 923 51 50 / 923 49 29
beat.venetz@spiritus.ch

**Venetz Bernhard**
dipl. Mathematiker ETH
Mathematik, Anwend. d. Mathematik
3904 Naters, Blattenstrasse 56
Tel. 027 923 02 14
bernhard.venetz@spiritus.ch

**Vogel Beatrice**
dipl. Gymnasiallehrerin
Mathematik, Anwend. d. Mathematik
3944 Unterbäch, Tunga
Tel. 027 934 19 08
beatrice.vogel@spiritus.ch

**Vogel Daniel**
lic. phil.
Französisch, Philosophie
3944 Unterbäch
Tel. 027 934 24 88
daniel.vogel@spiritus.ch

**Volken Romeo**
dipl. Chemieing. ETH
Physik, Chemie
3902 Brig-Glis, Haselgasse 82
Tel. 027 924 31 28
romeo.volken.@spiritus.ch

**Volken Werner**
Dr. phil. nat.
Physik
3911 Ried-Brig, Obertärnu 35
Tel. 027 924 20 52
werner.volken@spiritus.ch

**Werlen Norbert**
lic. theol.
Religion
3940 Steg, Leenestrasse 15
Tel. 027 932 13 90
norbert.werlen@spiritus.ch

**Werlen Walter**
lic. phil.
Englisch, Französisch, Latein, Spanisch
3902 Brig-Glis, Oberer Saltinadamm 4
Tel. 027 923 74 37
walter.werlen@spiritus.ch

**Zengaffinen Natal**
lic.rer.pol, mag.rer.pol. - Koord. hsk+m
Wirtschaft, BWL, BRW, Recht, VWL,
3902 Brig-Glis, Holzgasse 48
Tel. 027 923 54 02
natal.zengaffinen@spiritus.ch

**Zenhäusern Adrian**
Schulmusiker II
Musik
3934 Zeneggen, Unter dem Biel
Tel. 027 945 10 86
adrian.zenhaeusern@spiritus.ch

**Zuber-Arnold Gabriela**
lic. rer. pol.
Wirtschaft, Mathematik
3911 Ried-Brig, Alte Gasse 123
Tel. 027 923 18 34
gabriela.zuber-arnold@spiritus.ch

**Zumthurm Martin**
dipl. Gymnasiallehrer
Deutsch, Geschichte
3993 Grenchols, Dorfplatz
Tel. 027 927 26 56
martin.zumthurm@spiritus.ch

**Zurwerra Eduard**
Dirigent Studentenmusik
3900 Brig-Glis, Termerweg 2
Tel. 027 923 74 72
edo.zurwerra@spiritus.ch

Lehrerinnen und Lehrer in Pension

In Klammern: Jahre der Anstellung

Altpeter Gerda Dr. theol., 3953 Leuk-Stadt	(1975-1992)
Brantschen Adelrich lic.phil., 3911 Ried-Brig	(1969- 2001)
Brunner Hugo dipl. Gymnasiallehrer, 3904 Naters	(1974-1998)
Bumann Peter Dr. rer. nat., 3902 Brig-Glis	(1968-1988)
Burgener Jules Sekundarlehrer, 3900 Brig-Glis	(1963-1999)
Burgener Gustav lic. rer. nat., 3900 Brig-Glis	(1965-2000)
Dönni Alfred dipl. Englischlehrer, 3904 Naters	(1963-2002)
Erpen Karl dipl. Handelslehrer, 3900 Brig-Glis	(1960-1997)
Escher Siegfried dipl. Physiker ETH, 3900 Brig-Glis	(1969-1998)
Grichting Alois Dr. rer. oec., dipl. El. Ing. ETH, Brig-Glis	(1964-1997)
Halter Franz lic. phil., lic. theol., 3930 Visp	(1958-1991)
Juraitis Johannes Dr. theol., lic. phil., 3912 Termen	(1971-1991)
Kronig Xavier Dr. phil., 3902 Brig-Glis	(1970- 2001)
Meichtry François lic. phil., 4102 Binnigen	(1977-2006)

Michelitsch Ivan 3904 Naters	(1978-1994)
Pfmatter Uli Zeichen- und Werklehrer, 3930 Visp	(1995-2004)
Rovina Anton 3902 Brig-Glis	(1962-1994)
Schmid Camill Dr. phil., 3902 Brig-Glis	(1963-1993)
Seeberger Marcus 3900 Brig-Glis	(1952-1983)
Schoepfer Peter Architekt, 3900 Brig-Glis	(1977-2003)
Steffen Hans Dr. phil., 3902 Brig-Glis	(1974-2005)
Trapletti Mario dipl.Physiker ETH, 3904 Naters	(1973- 2001)
Werner Reinhard lic. phil., 3902 Brig-Glis	(1966-2004)
Wirz Uli Kunstmaler, 3900 Brig-Glis	(1981-2004)
Zumthurm Josef lic. phil., 3902 Brig-Glis	(1981-2005)

Altrektoren

In Klammern: Jahre des Rektorates

Escher Siegfried dipl. Physiker ETH, 3900 Brig-Glis	(1991-1997)
Peter Arnold lic. phil, 2502 Biel	(1997-2005)

Altprorektoren

In Klammern: Jahre des Prorektorates

Bumann Peter Dr. rer. nat., 3902 Brig-Glis	(1980-1988)
Escher Siegfried dipl. Physiker ETH, 3900 Brig-Glis	(1988-1991)
Arnold Peter lic. phil., 2502 Biel	(1991-1995)
Zurwerra Michael lic. phil., 3911 Ried-Brig	(1995-2001)

Schuldienste

Sekretariat

Sandra Prumatt, zur Mühle 4, 3946 Gampel
Rosy Blumenthal, Rhodaniastrasse 1, 3904 Naters
Claudia Heldner, Walligrundstrasse 7, 3930 Eyholz
Corinne Zimmermann, kfm Lehrtochter (3.Lehrjahr), Dorfstrasse, 3932 Visperterminen

Abwärtsdienst

Marcus Ackermann, Kollegium Spiritus Sanctus, 3900 Brig-Glis
Thomas Kreuzer, Terbinerstraswse 51, 3930 Visp
Emil Tscherry, Boduschir, 3951 Agarn

Unterhalt des Unterrichtsmaterials

Paul Domig, Riedbachstrasse 17, 3900 Brig-Glis

Inspektion

Joël Grau, Inspektor der Handelsschule,
rte du Monteiller 9, 1966 Savièse, Tel. 027 323 64 91

Berufsberatung

Manfred Kuonen, Direktor, Sennereigasse 26, 3900 Brig-Glis, Tel. 027 922 48 80
(Fax 027 922 48 81), berufsberatung-brig@admin.vs.ch

Schulärztlicher Dienst

Dr. Jürg Kämpfen, Schularzt, Riedgasse 2, 3911 Ried-Brig, Tel. 027 922 44 77

Raumpflege

Olga Amato Paraveti, Daniela Amato, Hildegard Apicella-Allenbach, Sonja Arnold, Emmi Burgener, Engelberta Burgener, Thi-Len Chang, Adilla Duarte de Paiva, Klara Heldner, Daniela Kosela, Barbara Napoli, Olga Wyssen, Margrith Zbinden.

Internat

Ziele

Das Internat (offiziell «Internatsstiftung am Kollegium Spiritus Sanctus Brig») bietet einen ersten Halt, wenn das Kollegium noch unendlich gross und weit wirkt. Bald gibt es die ersten festen Grössen: die gemeinsamen Mahlzeiten (mittags aus einem vielfältigen Angebot der Mensa) und das gemeinsame Studium unter Aufsicht. Und so wird das Internat zur Heimat im Kollegium. Man lernt viele Gleichaltrige mit ähnlichen (und ganz anderen) Interessen kennen. Man studiert gemeinsam, diskutiert bei den Mahlzeiten, spielt miteinander, man lernt sich gegenseitig respektieren. Aufenthaltsräume und vor allem die Turnhallen mit Fitnessraum und Kletterwand werden zu Orten der Begegnung. Wenn man einmal abschalten und innehalten

will, dann gibt es da noch die Hauskapelle. Und dann sind da auch noch die Präfektinnen und Präfekten, die mehr sind als blosse Aufsichtspersonen. Sie sind Berater bei Schwierigkeiten, sie helfen bei der Ausbildung und sie fördern die schulische aber auch die religiös-geistige Entwicklung. So wird in einer Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs und der persönlichen Suche das Internat der Ort, an dem man Gemeinschaft erleben und Orientierungspunkte kennenlernen kann. Für die allgemeinen Bestimmungen sei auf die Homepage des Kollegiums verwiesen: www.spiritus.ch

Folgende Preise gelten für das nächste Schuljahr:

	Gymnasium	hsk+m	hsk+m/NLZ
Im Kanton Ansässige	SFR. 6'259.40	SFR. 5'870.40	Einheitspreis
Nicht im Kanton Ansässige	SFR. 7'180.00	SFR. 6'847.10	SFR. 6'847.10

Kontaktadresse:
Internatsstiftung Kollegium Spiritus Sanctus Brig
3900 Brig-Glis
Tel. 027 922 29 30
FAX 027 922 29 39
e-mail internat@spiritus.ch

Personeller Aufbau

Stiftungsrat

Michael Zurwerra, Rektor, Präsident von Amtes wegen, Ried-Brig
Heinrich Dirren, Leiter des Internats, von Amtes wegen, Unterbäch
René Loretan, Ökonom, von Amtes wegen, Brig-Glis
Valentin Studer, Vertreter des Bistums, Brig-Glis
Franz Michlig, Vertreter des Staates, Ried-Brig

Präfektur

Heinrich Dirren, lic. theol., Internatsleiter, Unterbäch
Schwester Maria Meichtry, Präfektin, Brig-Glis
Schwester Anneliese Schmid, Präfektin, 3948 Unterems
Jeanette Mihalincic-Margelist, Präfektin, 3902 Brig-Glis
Zurbruggen Roland, Präfekt, Saas-Almagell
Roland Burgener, Präfekt, Brig-Glis
Gerhard Imhof, Präfekt, Brig-Glis

Ökonomat

René Loretan, lic. rer. pol., Ökonom, Brig-Glis
Ingrid Roten, kaufm. Angestellte, Naters
orinne Zimmermann, kaufm. Lehrtochter, Visperterminen

Internatsdienste

Küche / Mensa

Christoph Pfaffen, Küchenchef, Brig-Glis
Manuela Hutter, Koch, Naters
Richard Imwinkelried, Koch, Brig-Glis
Greta Milanovic, Küchenhilfe, Brig-Glis
Emilie Schmid, Küchenhilfe, Naters
Esther Mathieu, Küchenhilfe, Naters
Kandiah Modchanathan, Kochgehilfe, Visp
Norma Biasini, Varzo
Rosy Blumenthal, Naters
Daniela Fux, Brig-Glis
Doris Imhof, Brig-Glis
Iris Nanzer, Brig-Glis

Abwärtsdienst

Emil Tscherry, Agarn

Raumpflege

Paola Conti, Chefin, Trontano
Renate Brunner, Naters
Pierangela Piali, Brig-Glis
Daniela Pioda, Domodossola
Barbara Rossi, Crevoladossola
Lenica Stojanovic, Brig-Glis
Mitra Tomic, Brig-Glis

Cafeteria

Hannelore Imhof, Naters
Doris Kronig, Brig-Glis
Olga Amato, Crevoladossola

Schülerschaft

Schülerverzeichnis

Klasse; aufgelistet nach den Abteilungen:

- 5 Fünftklassen des Gymnasiums
- 4 Viertklassen des Gymnasiums
- 3 Drittklassen des Gymnasiums
- 2 Zweitklassen des Gymnasiums
- 1 Erstklassen des Gymnasiums

hsk+m Handelsmittelschule für Sportler und Künstler

Klassenlehrer/Klassenlehrerin

Name, Vorname, Wohnort,
Geburtsjahr der Schülerinnen und Schüler

Stichtag ist der 1. Februar 2008

5

5A

Demont Diether

Anthamatten	Fabiola	Saas-Almagell	88
Bachmann	Sandro	Visp	88
Burgener	Michael	Brig-Glis	88
Clausen	Caroline	Ried-Brig	88
Diezig	Alain	Reckingen	87
Eggel	Andreas	Brig-Glis	88
Eggel	Isabelle	Naters	88
Fux	Patricia	Brig-Glis	88
Juon	Corinne	Törbel	88
Karlen	Julia	Naters	88
Kneubühl	Chantal	Riederalp	89
Kuonen	Kim	Salgesch	88
Ruppen	Sophie	Naters	87
Schmidhalter	Anna	Brig-Glis	89
Seematter	Kurt	Brigerbad	88
Stucky	Maria	Ernen	88
Summermatter	Carmen	Bitsch	88
Tordini	Liouba	Ried-Brig	87
Wellig	Christoph	Fiesch	82
Wenger	Michèle	Lalden	88
Zurbruggen	Sibylle	Brigerbad	87

5B

Hutter Nathalie

Ambord	Simone	Naters	88
Bärenfaller	Carmen	Naters	88
Bärenfaller	Simone	Naters	88
Biner	Manuela	Naters	84
Borer	Sandrine	Zermatt	86
Eyer	Lorena	Naters	87
Godinho Mendes	Paula Alexandra	Brig-Glis	86
Heldner	Céline	Zeneggen	87
Jörger	Marion	Randa	88
Leiggener	Claudine	Brig-Glis	88
Lengen	Karin	Naters	88
Palac	Katarina	Leukerbad	86
Rion	Stéphanie	Salgesch	87
Rovina	Dolores Juanita	Herbruggen	87
Schmid	Désirée	Ausserberg	88
Tavana	Mahsa	Naters	86
Tilibs	Mylaine-Solange	Brig-Glis	89
Welschen	Rafael	Naters	88
Zimmermann	Sabrina	Visperterminen	87

5C

Andri Giuliano

Bigler	Véronique	Saas-Fee	87
Condemi	Natascha	Zermatt	85
Eggel	Elias	Brig-Glis	87
Garbely	Sandro	Brig-Glis	88
Hugo	Katja	Agarn	87
Hutter	Caroline	Lalden	87

Imboden	Hannah	Brig-Glis	87
Kuonen	Nicole	Lalden	88
Leiggener	Benjamin	Brig-Glis	87
Moos	Céline	Basse-Nendaz	89
Passeraub	Michaela	Brig-Glis	88
Pfammatter	Diana	Visp	87
Pfammatter	Kerstin	Eischoll	88
Ruppen	Veronique	Grächen	87
Sciamanna	Patrick	Naters	88
Wycisk	Evelyne	Turtmann	88
Zeiter	Mirjam	Naters	87

5D

Volken Werner

Alpiger	Claudia	Gamsen	89
Burgener	Ralph	Saas-Fee	87
Burgener	Roger	St. Niklaus	88
Capponi	Jan-Simon	Varen	86
Eugster	Stefan	Varen	88
Ferrari	Anuschka	St. Niklaus	88
Gruber	Angela	Brig-Glis	87
Gsponer	Martin	Grächen	88
Mazzone	Daniel	Zermatt	88
Meola	Susanna	Brig-Glis	88
Petrig	Fernando	Törbel	86
Pfammatter	Damian	Baltschieder	88

5E

Reul Engelbert

Arigoni	Stephan	Visp	88
Bregy	Lukas	Brig-Glis	88
Eggs	Benjamin	Reckingen	88
Gattlen	Pascal	Bürchen	88
Genoud	Sophie	Mollens	89
Holze	Katharina	Naters	88
Hutter	Yanick	Naters	87
Imboden	Achim	Ausserberg	88
Kalbermatten	Tina	Agarn	88
Kälin	Sebastian	Leukerbad	89
Kuonen	Samuel	Leuk-Stadt	87
Lochmatter	Linda	Brig-Glis	88
Mathier	Etienne	Salgesch	88
Oggenfuss	Ursula	Termen	87
Oggier	Maria	Susten	88
Schnidrig	Katja	Brig-Glis	88
Steinle	Patrizia	Zermatt	87
Strajhar	Petra	Brig-Glis	88
Stucky	Sandra	Bettmeralp	88
Wellig	Sascha	Fiesch	88
Wyer	Sebastian	Visp	88
Zurbruggen	Janine	Saas-Grund	88

5F

Zurwerra Michael

Abächerli	Matteo	Visp	88
Anthamatten	Claudio	Saas-Almagell	88
Balmer	Georg	Visp	89
Berchtold	Olivier	Stalden	88
Biselx	Mathieu	Conthey	88
Brülisauer	Daniel	Bellwald	86
Ebener	Simone	Visp	88
Eggo	Sarah	Leuk-Stadt	88
Fux	Sandro	Brig-Glis	88
Häfliger	Martina	Visp	88

Messikommer	Alessandra	Brig-Glis	88
Ruppen	Joëlle	Stalden	88
Schmid	Céline	Brig-Glis	88
Schmid	Severin	Brig-Glis	86
Taugwalder	David-Leander	Zermatt	87
Willisch	Alisha	Täsch	88
Wyssen	Pascal	Naters	87
Zuber	Isabelle	Brig-Glis	88
Zumofen	Diana	Brig-Glis	89
Zurbruggen	Sebastian	Visp	88

5G

Britsch Bernhard

Amstutz	Joelle	Grächen	88
Brigger	Joël	Termen	88
Fux	Jacqueline	St. Niklaus	89
Gasser	Mathias	Naters	87
Hasani	Emin	Brig-Glis	89
Heinen	Diego	Brig-Glis	88
Hischier	Vincent	Naters	88
Jäger	Sabrina	Turtmann	88
Jossen	Andreas	Brig-Glis	88
Leiggener	Iris	Ausserberg	87
Martig	Dominik	Brigerbad	88
Mooser	Romaine	Gampel	88
Quach	Di-Vi	Gampel	88
Stutz	Yaara-Lea	Montana	89
Wasmer	Romeo	Naters	88
Zuber	Sascha	Brig-Glis	88
Zuchuat	Marie-Cécile	Susten	87

5H

Kronig-Hischier Brigitte

Asani	Sara	Naters	88
Aziri	Fatlume	Visp	87
Bittel	Jasmin	Brig-Glis	88
Brenoli	Mersida	Naters	86
Cristina	Gaspard	Monthey	88
Furrer	Didier	Staldenried	88
Gsponer	Daniel	Visp	87
Lomatter	Kerstin	Saas-Fee	88
Lorenz	Sebastian	Törbel	88
Manz	Rebecca	Brig-Glis	87
Mariotto	Marco	Mörel-Breiten	88
Memeti	Mevlana	Stalden	88
Pettinicchi	Nadine	Brig-Glis	86
Prekadini	Fatlum	Brig-Glis	88
Ritler	Thomas	Wiler	88
Ritz	Sophie	Lalden	88
Rotzer	Vreni	Gampel	88
Salzmann	Aron	Visp	88
Schmid	Nicolas	Mörel	89
Studer	Anina	Visperterminen	88
Studer	Corinne	Termen	87
Wyer	Mathias	Lalden	88

5I

Ménabréaz Jean-Pierre

Bittel	Emanuel	Salgesch	88
Bucher	Olivier	Sion	87
Capponi	Sara Medea	Varen	87
Clausen	Carmen	Termen	89
Hischier	Nicolas	Oberwald	88
Imboden	Jasmin	Kalpetran	88

Imoberdorf	David	Sitten	88
Juon	Sibylle	Törbel	88
Kössler	Marco	Susten	87
Kummer	Patrizia (M)	Mühlebach	87
Mürset	Jasmin	Zermatt	88
Oggier	Martial	Turtmann	88
Pfammatter	Severin	Salgesch	88
Pock	Leonie	Ried-Brig	86
Schuler	Julia	Zermatt	86
Spring	Lisa (M)	Leukerbad	87
Steiner	Karin	Niedergampel	87
Stucky	Philomen	Ernen	87
Walter	Daniel	Grächen	88
Wenger	Dominic	Brig-Glis	86
Zaupa	Susan	Visp	87

4

4A

Sierro Carole

Arnold	Adrienne	Ried-Brig	89
Bakii	Lindita	Brig-Glis	89
Brigger	Regina	Staldenried	88
Bucher	Fabienne	Sitten	89
Costales	Linda	Naters	89
Fux	Manuela	Saas-Balen	89
Gruber	Fabian	Grächen	88
Henzen	Samuel	Brig-Glis	89
Imhof	Melanie	Brig-Glis	89
Kaufmann	Matthias	Brig-Glis	86
Klein	Flora	Ernen	88
Locher	Sendy	Niedergampel	89
Mangisch	Stefan	Bitsch	89
Mc Garrity	Marie-Noëlle	Brig-Glis	89
Pernstich	Andreas	Ayent	89
Petrus	Romaine	Bitsch	89
Ritz	Michèle	Bitsch	89
Salzgeber	Andrea	St. German	87
Schmid	Nathan	Ausserberg	89
Schröter	Fabienne	Kalpetran	88
Todd	Gemma	Gampel	89
Truffer	Cecilia	Lalden	88
Witschi	Nicolas	Brig-Glis	89
Zimmermann	Mariel	Visperterminen	88

4B

Claivaz Mondria Catherine

Anthamatten	Claudia Anna	Brig-Glis	88
Bejedi	William	Brig-Glis	87
Biner	Nadine	St. Niklaus	88

Bregy	Viviane	Sitten	90
Bumann	Dunja	Saas-Fee	89
Burgener	Geraldine	St. Niklaus	89
Evéquoz	Anne-Salomé	Muraz	90
Gsponer	Fabienne	Brig-Glis	89
Imoberdorf	Matthias	Brig-Glis	88
Jaggy	Marylène	Kippel	89
Julier	Romaine	Raron	89
Klaue	Léa	Veyras	89
Ritz	Simone	Bitsch	87
Salamin	Laetitia	Siders	90
Schmid	Isabelle-Céline	Ausserberg	89
Venetz	Aaron	Brig-Glis	87
Zeiter	Corinne	Gamsen	90
Zumthurm	Bettina	Grengiols	88

4C

Myter Christophe

Agten	Nadine	Grengiols	89
Albrecht	Sarah	Filet	89
Ambord	Tanja	Susten	88
Burgener	Ninja	Brig-Glis	88
Clardo	Jasmin	Naters	89
Forte	Samantha	Randogne	89
Imboden	Silke	Ried-Brig	88
Jäger	Daniela	Turtmann	89
Julen	Julia	Zermatt	88
Lomatter	Vanessa	Saas-Fee	89
Roth	Stefanie	Wiler	88
Schnyder	Tatjana	Bratsch	88
Schumann	Jennifer	Siders	89
Switalla	Denise	Zermatt	88
Volken	Stefanie	Brig-Glis	88

4D

Dönni Gerd

Andenmatten	Dario	Susten	89
Anthamatten	Stefan	Saas Almagell	88
Cieslewski	Titus	Visp	90
Grünwald	Annick	Visp	89
Kormann	Alessandra	Visp	88
Kuonen	Fabio	Albinen	89
Lochmatter	Michel	St.Niklaus	88
Mammone	Michel	Gampel	89
Messikommer	Manuela	Brig-Glis	90
Ngu	Susan	Naters	87
Noti	Pascal	Saas-Grund	88
Pettinicchi	Lorraine	Brig-Glis	88
Schaller	Daniel	Törbel	89
Schönbächler	Viviane	Lax	89
Stucky	Raphael	Ernen	89
Tscherrig	Christian Josef	Baltschieder	89
Tscherrig	Marco	St. German	89

4E

Gurzeler Marlis

Anderегgen	Andreas	Visperterminen	89
Berchtold	Marc-André	Stalden	88
Bornatico	Rafael	Naters	88
Carlen	Selina	Siders	88
Catalano	Loredana	Brig-Glis	88
Fauquex	Jean-Raphaël	Visp	90
Gattlen	Monika	Bürchen	89
Gundi	Yannick	Gluringen	89

Loretan	Philipp	Varen	87
Meichtry	Patrizia	Guttet-Feschel	88
Müller	Yannic	Susten	88
Nater	Chantal	Leuk-Stadt	89
Ngu	Patrik	Naters	86
Pfammatter	Christoph	Visp	89
Pfammatter	Manuela	Baltschieder	90
Rubin	Felix	Ried-Brig	89
Rüedi	Amadeo	Gamsen	89
Theler	Alexander	Visp	89
Truffer	Joshua	Lalden	89
Weissbrodt	Carole	Agarn	90
Werlen	Nathalie	Brig-Glis	88
Willa	Stefan	Naters	87
Zeiter	Benjamin	Brig-Glis	87
Zimmermann	Andy	Visperterminen	89

4F

Schmidt Gerhard

Arnold	Romeo	Termen	88
Biner	Olivier	Termen	89
Bringhen	Claudia	Visp	87
Brux	Alexandra	Raron	88
Chariatte	Dominic	Brig-Glis	89
Eggel	Benjamin	Birgisch	89
Eggel	Sara Aurelia	Brig-Glis	88
Eggs	Manuela	Bellwald	89
Fischer	Andreas	Brig-Glis	89
Heilig	Rosalie	Ernen	88
Heinen	Stefan	Brig-Glis	89
Kalbermatten	Rabea	Naters	89
Karlen	Nestor	Naters	89
Lauber	Emanuel	Visp	88
Locher	Alexander	Ergisch	89
Meichtry	Matthias	Sitten	90
Nellen	Fabian	Baltschieder	90
Rovina	Luzia	Varen	90
Salzmann	Sebastian	Naters	89
Steffen	Daniel	Zermatt	88
Steiner	Jonas	Niedergampel	89
Steiner	Sabine	Niedergampel	89
Stoffel	Jonas	Brig-Glis	89
Vogt	Yves	Naters	89
Welschen	Sammy	Zermatt	89

4G

Meyenberg Roger

Amherd	Michaela	Niedergesteln	90
Baker	Patricia	Zermatt	90
Bakii	Mirjeta	Brig-Glis	88
Bayard	Patrick	Brig-Glis	88
Brantschen	Deborah	St.Niklaus	89
Bumann	David Hannes	Ried-Brig	89
Caloz	Nathalie	Chippis	91
Furrer	Marlene	Brig-Glis	89
Fux	Lucien	St. Niklaus	89
Gundi	Marion	Brig-Glis	65
Hanselmann	Pascal	Brig-Glis	90
Heinzmann	Samuel	Visperterminen	89
Jeitziner	Michael	Naters	89
Jovanovic	Joël	Brig-Glis	87
Kuonen	Sebastian	Niedergesteln	89
Leiggener	Sabrina	St. German	88
Märner	Mirjam	Unterbäch	88
Mettler	Angela	Visp	89
Nucera	Maria	Visp	89
Oberhummer	Evelynne	Leukerbad	88
Ritler	David	Kippel	89

Schnydrig	Salome	Mund	89
Seiler	Deborah	Brig-Glis	89
Vidic	Dragana	Brig-Glis	89

4H

Mc Garrity Elisabeth

Albrecht	Matteo	Brig-Glis	89
Blatter	Claude	Siders	89
Bringhen	Nicole	Visp	89
Bruttin	Saskia	Siders	87
Burkard	Thomas-Andrea	Brig-Glis	88
Cina	Andreas	Salgesch	89
Clausen	Moritz	Ernen	89
Clivaz	Audrey	Randogne	90
Gottet	Dominik	Lax	89
Gsponer	Sandra	Stalden	88
Jordan	Matthias	Gondo	88
Kulla	Henry	Visperterminen	89
Locher	Daniela	Susten	89
Niederberger	Philipp	Brig-Glis	89
Schmidhalter	Raphael	Brig-Glis	89
Schmidt	Martin	Ried-Brig	87
Schnidrig	Katharina	St. Niklaus	89
Schwestermann	Jonas	Brig-Glis	89
Shaw	Natalie Nicole	Visp	90
Taugwalder	Valentin	Zermatt	89
Truffer	Rebecca	Randa	89
Velu	Arieta	Brig-Glis	87
Walpen	Lukas	Leuk-Stadt	87
Zenkhusen	Fabienne	Brig-Glis	88
Zenkhusen	Nicole	Brig-Glis	88

4I

Loretan René

Aljimi	Armend	Raron	84
Ambord	Jennifer	Naters	89
Arnold	Thierry	Naters	89
Bachmann	Tobias Severin	Obergesteln	89
Buchmann	Rebecca	Zermatt	89
Diezig	Thierry	Reckingen	89
Dupont	Tristan	Collombey	89
Furrer	Lukas	Staldenried	88
Gasser	Stefanie	Eyholz	88
Imboden	Rahel	Grächen	89
Jordan	Julien	Raron	89
Kronig	Sarah	Zermatt	89
Meichtry	Pascal	Erschmatt	89
Minnig	Yannick	Naters	89
Rieder	Patricia	Kippel	89
Ruppen	Jenny	Stalden	88
Schmid	Stefanie	Ausserberg	89
Schmidt	Kerstin	Guttet-Feschel	89
Schmidt	Nadine	Brig-Glis	89
Schroder	Vanier	Varen	89
Venetz	Aline	Visp	89
Venetz	Jonas	Saas Balen	89
Zengaffinen	Eveline	Gampel	89
Zumoberhaus	Michel (M)	Bürchen	88
Zumtaugwald	André	Saas-Fee	89

3

3A

Schmid Volmar

Amherd	Jonas	Gamsen	89
Biner	Maria	Brig-Glis	89
Bonvin	Loic	Salins	89
De Almeida	Sara	Täsch	90
Ebener	Caroline	Visp	90
Imboden	Nathalie	Visp	90
Jakupi	Mirushe	Brig-Glis	90
Jost	Daniela	Obergesteln	90
Loretan	Alexander	Leuk-Stadt	89
Luther	Johannes	Visp	90
Martig	Sabine	Gampel	90
Meul	Barbara	Visp	90
Oggier	Vincent	Conthey	91
Paris	Johann-Urban	Reckingen	90
Rion	Sandrine	Salgesch	89
Ritz	Melanie	Grengiols	90
Rudin	Micha	Saas Grund	90
Schmid	Mirjam	Brig-Glis	90
Schmid	Nicolas	Naters	90
Schnyder	Sebastian	Filet	91
Sterren	Rahel	Brig-Glis	90
Summermatter	Birgit	Bitsch	90
Wellig	Christa	Fiesch	89
Willisch	Luca	Termen	90
Wyer	Dominik	Lalden	88

3B

Werlen Walter

Ameti	Larissa	Zermatt	90
Anthenien	Caroline	Naters	89
Duarte Pinho	Fábio	Täsch	89
Eyer	Melanie	Blatten b.Naters	89
Fournier	Joëlle	Sitten	89
Heldner	Silvana	St. Niklaus	89
Heynen	Carole	Brig-Glis	89
Imoberdorf	Fabienne	Sitten	90
Kalbermatten	Evelynne	Brig-Glis	89
Locher	Wendy	Niedergampel	89
Noll	Anita	Brig-Glis	90
Pannatier	Megan	Sitten	91
Pinto Pereira	Hugo	Zermatt	90
Pittet	Laurent	Naters	90
Roten	Dominic	Turtmann	90
Ruppen	Daniel	Naters	90
Salzmann	Jeanine	Naters	89
Salzmann	Sebastian	Naters	90
Schmidhalter	Andrin	Brig-Glis	89
Schnydrig	David	Lalden	90
Sergi	Sabina	Siders	90
Sieber	Noemi	Grächen	89
Thenen	Tamara	Visp	89
Waldmann	Céline	Brig-Glis	89

Walpen	Carla	Leuk-Stadt	89
Zeiter	Silvano Marino	Fieschertal	90
Zumofen	Philippe	Brig-Glis	90

3C

Studer Damian

Andenmatten	Fabienne	Visp	90
Bürcher	Deborah	Bitsch	90
David	Johanna	Flanthey	91
Dias	Stéphanie	Susten	90
Djerah	Marc	Visp	88
Eggs	Karin	Bellwald	89
Eyholzer	Adrian Martin	Gamsen	90
Fux	Valerie	St. Niklaus	90
Granzotto	Giulio	Leukerbad	87
Graven	Julia	Zermatt	90
Heinzmann	Michel	Visperterminen	90
Hischier	Dominique	Naters	91
Hischier	Julia	Baltschieder	90
Lavado	Sabine	Siders	88
Lehner	Marika	Wiler	90
Pfammatter	Sandra	Saas-Almagell	90
Pollinger	Manuel	Grächen	90
Ruppen	Nicole	Naters	90
Russi	Melanie	Fiesch	90
Schwestermann	Livia	Brig-Glis	89
Steiner	Vanessa	Siders	91
Walden	Alexandra Laura	Naters	90
Werlen	Petra	Fiesch	90
Williner	Nadine	Baltschieder	90
Wyss	Isabelle	Törbel	90

3D

Perren Anton

Amacker	Larissa	Eischoll	90
Andri	Renzo	Brig-Glis	90
Asani	Agim	Naters	90
Bagnoud	Stevan	Siders	91
Baumgartner	Sarah	Saas Balen	90
Biner	Yannick	Staldenried	90
Britsch	Michael	Naters	90
Burgener	Lara	Saas-Fee	91
Burgener	Marina	Saas-Balen	90
Dubosson	Thierry	Collombey	91
Furrer	Michel	Visp	90
Grand	Charly	Turtmann	90
Hu	Suyi	Visp	91
Jordan	Manuel	Gondo	88
Lehner	Andrea	Täsch	89
Pollinger	Benjamin	Brig-Glis	90
Schelling	Andreas	Gampel	89
Schmid	Franziska	Naters	89
Schmidt	Marco	Brig-Glis	91
Schnyder	Pascal	Bratsch	90
Schuler	Katrin	Zermatt	89
Schweizer	Nadia	Ernen	90
Siegfried	Rémy	St-Maurice	91
Stutzmann	Andy	Zermatt	91
Wyssen	Michael	Naters	90
Zengaffinen	Thomas	Gampel	90

3E

Chiabotti Christian

Bärenfaller	Vera	Brig-Glis	90
Berchtold	Laura	Stalden	90
Bessard	Céline	Verbier	91
Biner	Valérie	Zermatt	90
Burgener	Isabel	Visp	90
Burgener	Kathrin	Visp	88
Burgener	Simon	Visperterminen	90
Burgener	Simon	Saas Balen	89
Cina	Sylvie	Salgesch	90
Gantenbein	Vivienne	Visp	91
Gordon	Nathalie	Naters	91
Hischier	Sebastian	Gampel	90
Hugo	Stefanie	Susten	89
Klingele	Samuel	Termen	91
Kuonen	Michel	Agarn	89
Lauber	Arnel	Brig-Glis	90
Lengacher	Raphael	Visp	90
Locher	Iwan	Erschmatt	89
Minnig	Vinzenz	Naters	90
Pfammatter	Samuel	Lalden	90
Ramic	Stefan	Steg	89
Schmid	Aline	Brig-Glis	90
Schnyder	Lukas	Leuk-Stadt	90
Schönauer	Carole	Naters	89
Stocker	Vanessa	Naters	89
Vocat	Martine	Noës	90

3F

Jehli Walter

Anthamatten	Nicolas	Brig-Glis	89
Anthamatten	Raphaëla	Saas Grund	89
Aziri	Mergim	Visp	89
Dudczak	Natalie	Miège	90
Eyer	Nicolas	Naters	90
Ferrari	Dario	St. Niklaus	90
Furrer	Sandra	Stalden	90
Fux	Diana	Brig-Glis	90
Giovani	Marco	Naters	90
Glor	Yvonne	Ried-Brig	90
Grand	Salome	Leuk-Stadt	90
Gsponer	Josianne	Täsch	90
Imboden	Delia	Zermatt	90
Imhof	Christoph	Brig-Glis	89
Imhof	Michaela	Bettmeralp	90
Jentsch	Lena	Mörel	90
Jossen	Leoni	Brig-Glis	90
Julier	Seline	Bister	89
Kuster	Andrea	Randa	90
Pacozzi	Luca	Brig-Glis	89
Pecchio	Romeo	Naters	90
Rotzer	Astrid	Gampel	89
Schalbetter	Nadin	Grächen	88
Schnydrig	Philipp	Naters	90
Schumacher	Lars	Stalden	90
Troillet	Lucien	Martigny	91
Volken	Stéfan	Grengiols	89
Werlen	Désirée	Bürchen	90
Widmer	Elia	Ausserberg	90

3G

Biner Paul

Anthamatten	Robert	Saas-Grund	87
Berchtold	Hanna	Stalden	89
Bittel	Rafael	Salgesch	90
Brantschen	Sandro	Randa	89
Brechbühl	Adrian	Brig-Glis	90
Brunner	Melanie	Eischoll	90
Feliser	Stephan	Brig-Glis	90
Hurni	Kerry	Brig-Glis	89
Imstepf	Tiziana	Baltschieder	89
Kuonen	Sabine	Lalden	90
Mattson	Vincent	Brig-Glis	90
Nellen	Carole	Baltschieder	89
Oggier	Michèle	Turtmann	90
Pfaffen	Yannick	Ausserberg	91
Pfammatter	Joel	Zeneggen	89
Providoli	Joël-Nicolas	Brig-Glis	90
Roten	Olivier	Agarn	90
Rothenfluh	Sandra	Brig-Glis	89
Ruppen	Andreas	Visp	90
Schwery	Christian	Ried-Brig	89
Studer	Laura	Brig-Glis	90
Walter	Samuel	Grächen	90
Zimmermann	Daniel	Visp	90
Zurwerra	Marc	Ried-Brig	90

3H

Vogel Beatrice

Andenmatten	David	Naters	89
Andereggen	Marc	Brig-Glis	89
Augusto Coelho	Diana	Visp	90
Brantschen	Sascha	Randa	88
Dzeladini	Drilon	Brig-Glis	90
Erne	Silja	Saas-Balen	89
Eyer	Melanie	Siders	90
Ittig	Yannick	Niedergesteln	88
Jäger	Janik	Turtmann	90
Julen	Chantal	Siders	90
Julen	Michael	Zermatt	89
Karikottli	Marc Ajit	Naters	89
Lutz	Nathalie	Zermatt	90
Meichtry	Ralf	Guttet	89
Näpfli	Jennifer	Brig-Glis	90
Passeraub	Petra	Brig-Glis	90
Quach	Han-Sam	Gampel	90
Schwery	Mario	Bitsch	89
Serifi	Emira	Baltschieder	90
Stoller	Anna	Kandersteg	90
Wellig	Alexandra	Brig-Glis	89
Wellig	Judith	Fiesch	89
Zehnder	Livia	Brig-Glis	90
Zengaffinen	Lara	Brig-Glis	91
Zenhäusern	Patricia	Brig-Glis	90

2

2A

Kronig Leo

Amstutz	Jennifer	Grächen	90
Bonvin	Joséphine	Randogne	92
Ciarlo	Sabrina	Naters	91
Clausen	Stefanie	Naters	91
Dadic	Mario	Visp	88
Escher	Fabienne	Gamsen	91
Fux	Massimo	Brig-Glis	91
Geissbühler	Rahel	Naters	92
Gruber	Meret	Brig-Glis	91
Heldner	Jennifer	Zeneggen	90
Imesch	Nathalie	Visp	91
Imhasly	Sinah	Brig-Glis	91
Kluser	Pascal	Ried-Brig	91
Mercuri	Vincenzo	Baltschieder	89
Ritz	Sonja	Lalden	91
Ruppen	Peter	Visp	91
Schmid	Dominic	Visp	92
Welschen	Melanie	Naters	91
Zehnder	Vanessa	Naters	91
Zeiter	Nadine	Ried-Brig	91

2B

Ritz Adrian

Altherr	Morgane	Chermignon	92
Andereggen	Manuel	Lalden	90
Benelli	Valérie	Naters	92
Clemenz	Samira	Leuk-Stadt	91
Ebener	Yodok	Grimisuat	91
Furrer	Lena	Naters	91
Furrer	Marco(M)	Naters	89
Imhof	Luca	Naters	91
Jäger	Céline	Turtmann	91
Kreuzer	Dominik	Naters	91
Lynch	Elena Enja	Brig-Glis	91
Mathieu	Yannic	Steg	91
Minnig	Dominik	Naters	91
Mutter	Rachel	Naters	91
Nanchen	Kerstin	Termen	91
Perruchoud	Vaic	Susten	92
Ruppen	Stefan	Siders	90
Schwander	Martin	Steg	91
Vomsattel	Raphael	Visperterminen	91
Zuber	Felicitas	Brig-Glis	91

2C

Allenbach Alexander

Abgottspon	Sara	Steg	91
Andenmatten	Marion	Saas-Grund	91
Anthamatten	Lucien	Brig-Glis	91
Caloz	Mathieu	Miège	92
Eyer	Tatjana	Brig-Glis	91
Furrer	Désirée	Saas-Balen	91
Guntern	Yannick	Brig-Glis	91
Heynen	Nicole	Brig-Glis	91
Heynen	Rahel	Brig-Glis	90
Hug	Martina	Saas-Fee	91
Jossen	Philipp	Brig-Glis	90
Karlen	Samuel	Sitten	91
Matarezi Pinheiro	Yasmin	Brig-Glis	91
Montani	Nicole	Salgesch	90
Mutter	Joachim	Brig-Glis	91
Rudin	Anina	Saas-Grund	92
Ruppen	Nina	Turtmann	91
Schmidhalter	Melanie	Brig-Glis	91
Schmidt	Larissa	Guttet-Feschel	91
Williner	Elena	Brig-Glis	91

2D

Kreuzer Elmar

Borer	Fabio	Visp	91
Burgdorf	Leon	Ried-Brig	90
Da Silva	Dercio	Zermatt	90
Foken	Giuliana	Visp	91
Fux	Marvin	Brig-Glis	91
Granzotto	Luca	Leukerbad	89
Karrer	Sandro	Brig-Glis	89
Kuonen	Fabian	Brig-Glis	91
Lehmann	Simone	Visp	91
Meichtry	Nathalie	Leuk-Stadt	90
Nagy	Angelika	Visp	91
Roten	Patrick	Brig-Glis	91
Rothe	Judith Sophia	Brig-Glis	91
Scheibler	Sebastian	Visp	91
Schmid	Diego	Ausserberg	91
Schmid	Kerstin	Brigerbad	91
Schmid	Taru	Brig-Glis	91
Schwery	Oliver	Ried-Brig	90
Tscherrig	Samuel	Brig-Glis	91
Wyss	Angela-Maria	Termen	91

2E

Jost Dieter

Amacker	Rahel	Eischoll	91
Bétrisey	Sophie	Bramois	92
Brunner	Marion	Eischoll	91
Eberhardt	Natalie	Eischoll	91
Fournier	Julie	Sitten	91
Garbely	Anja	Brig-Glis	91
Heynen	Livia	Brig-Glis	89
Jordan	Sarah	Brig-Glis	91
Kalbermatten	Martina	Visp	90
Kalbermatter	Dajana	Baltschieder	90
Mooser	Sebastian	Brig-Glis	91
Pianzola	Alexandra	Brig-Glis	91
Sarbach	Jérémie	Binn	91
Steiner	Yannick	Siders	91
Sterren	Tanja	Visp	91
Theler	Annalene	Raron	91

Theler	Ezechiël	Naters	90
Willi	David	Naters	90
Williner	Patrick	Brig-Glis	91
Zimmermann	Anina	Visperterminen	91

2F

Kost Anton

Baumli	Eliane	Brig-Glis	90
Berisha	Aférdita	Raron	90
Derani	Kinan	Münster	91
Eggs	Maria	Reckingen	91
Filliger	Sebastian	Naters	91
Fux	Lukas	Brig-Glis	91
Imboden	Rafael	Grächen	92
Jordan	Sandro	Brig-Glis	91
Lengen	Laura	Termen	91
Lochmatter	Claudio	St.Niklaus	91
Lötscher	Stephanie	Brig-Glis	90
Misini	Trime	Naters	91
Paris	Julia-Maria	Reckingen	91
Ruf	Louiselle	Sitten	92
Schmid	Kamil	Brig-Glis	90
Schmidt	Sabrina	Brig-Glis	90
Schnidrig	Raphael	St.Niklaus	91
Schönhofer	Jutta Melanie	Brig-Glis	90
Volken	Yannik	Naters	91
Wiegand	Patricia	Crans-Montana	91

2G

Fankhauser Mengis Petra

Abgottspon	Jasmin	Susten	90
Andereggen	Oliver	St. German	89
Arifi	Edona	Brig-Glis	91
Bieli	Saskia	Susten	91
Brigger	Melanie	Termen	91
Burkard	Johannes	Brig-Glis	91
Fux	Joana	Visp	90
Hazari	Kushtrim	Zermatt	90
Imboden	Svenja	Steg	90
Jordan	Anja	Brig-Glis	92
Lonfat	Ewyanna	La Fouly	92
Loretan	Madeleine	Varen	90
Mietry	Anne-Catherine	Gampel	91
Perruchoud	Vanessa	Siders	92
Pointet	Jérémy	Réchy	92
Ruppen	Jonas	Naters	91
Schnyder	Cindy	Susten	91
Schnydrig	Sander	Termen	91
Studer	David-Benjamin	Termen	90

2H

Cina Leander

Bützberger	Marc	Brig-Glis	91
Eggel	Raphael	Birgisch	90
Fernandez-Arias	Samuel	Susten	91
Hofmann	Andrea	Zermatt	91
Hugo	Anja	Niedergampel	91
Jovanovic	Julien	Brig-Glis	90
Julen	Katja	Zermatt	91
Kästner	Alexander	Brig-Glis	91
Kronig	Aaron	Zermatt	91
Locher	Marion Silvia	Susten	91
Martig	Nicolas	Termen	91
Mathieu	Michèle	Susten	91

Schalbetter	Sina-Maria	Ried-Brig	90
Schwery	Rachel	Ried-Brig	91
Selmani	Elmedin	Saas-Grund	91
Sprung	Mathias	Naters	91
Steiner	Patricia	Turtmann	91
Walker	David	Termen	91
Walker	Lukas	Naters	90
Welschen	Cyril	Zermatt	91

2I

Margelist Daniel

Berchtold	Christian	Stalden	91
Bornatico	Adeline	Naters	91
Cignetti	Alice	Sitten	91
Furrer	Isabel	Staldenried	90
Gruber	Damian	Stalden	91
Gruber	Thomas	Stalden	91
Imhof	Franziska	Goppisberg	91
Jehli	Elisabeth	Brig-Glis	91
Kronig	Géraldine	Zermatt	91
Kull	Severin	Ernen	91
Maissen	Samina	Zermatt	91
Petrus	Diane	Bitsch	91
Ritz	Sabrina	Grengiols	91
Salzmann	Mandy	Bitsch	91
Schnyder-Ramirez	Claudia	Gampel	91
Schnyder-Ramirez	Laura	Gampel	91
Schuler	Tobias	Zermatt	90
Steinmann	Janine	Ried-Brig	91
Studer	Florin	Visp	90
Taugwalder	Seraphine	Zermatt	91
Venet	Michel	Stalden	91

2K

Eyer Robert

Andenmatten	Fabienne	Grächen	91
Bodenmann	Lukas	Brig-Glis	91
Bussard	Nicolas	Brig-Glis	91
Eyholzer	Carine	Veyras	92
Heldner	Laurène	St.Niklaus	91
Imesch	Elena	Mörel	91
Islami	Loretan	Brig-Glis	91
Lambrigger	Irina	Naters	91
Meichtry	Nicole	Riederalp	91
Mooser	Claudia	Brig-Glis	91
Noti	Jasmine	Naters	90
Schwestermann	Tobias	Bürchen	91
Seiler	Roman	Mühlebach	91
Stocker	Désirée	Naters	91
Stucky	Samuel	Ernen	91
Vidovic	Jurica	Visp	90
Werlen	Diego	Eyholz	91
Zanella	Claudia	Brig-Glis	92
Zenhäusern	Joey	Bürchen	91

1

1A

KlingeLe Christophe

Abgottspon	Sabrina	Ried-Brig	92
Arigoni	Michael	Visp	92
Bonvin	Virgile	Crans-Montana	92
Brantschen	Natalie	Randa	92
Brantschen	Vanessa	Randa	92
Briguet	Emmanuel	Siders	92
Clausen	Kerstin	Ried-Brig	93
Clivaz	Valentin	Bluche	93
Constantin	Jonas	Salgesch	91
Feller	Franziska	Brig-Glis	92
Fischer	Andreas	Sitten	90
Frasher	Kelsey	Brig-Glis	91
Gsponer	Sebastian	Visp	92
Heinen	Julian	Brig-Glis	92
Jörger	Bianca	Randa	92
Jossen	Marina	Brig-Glis	92
Lamon	Charlaine	Flanthey	92
Lehnen	Maximilian	Visp	91
Locher	Evelyne	Erschmatt	92
Mazotti	Alessandro	Visp	92
Pesa	Marin	Leukerbad	91
Pfammatter	Brigitte	Ried-Brig	92
Pollinger	Sabrina	Brig-Glis	92
Ressnig	Cyril	Brig-Glis	92
Roduit	Florine	Saillon	93
Truffer	Annika	Randa	92
Werlen	Sebastian	Agarn	92

1B

Noll Fernando

Albrecht	Caroline	Visp	92
Bayard	Sophie	Unterems	92
Beffa	Florence	Termen	92
Bonvin	Patrick	Siders	93
Brantschen	Céline	St.Niklaus	92
Catarino	Melanie	Brig-Glis	90
Foro	Benjamin	Salgesch	93
Foro	Maximilian	Salgesch	92
Gasser	Kevin	Lalden	91
Hofer	Jonas	Brig-Glis	93
Im seng	Nicola	Baltschieder	92
Jeiziner	Chiara	St.Niklaus	93
Lehner	Simon	Bürchen	91
Loretan	Rafael	Leuk-Stadt	92
Manz	Jahel	Eyholz	92
Mettler	Simon	Visp	91
Rovina	Annette	Varen	92
Schmid	Jan	Naters	92
Tscherrig	Julia	Unterems	92
Tscherrig	Katharina	Unterems	92
Zen-Ruffinen	Sarah	Leuk-Stadt	92
Zumtaugwald	Alexandra	Randa	92

1C

Borer Peter

Ackermann	Marco	Inden	91
Bieri	Yann	Sitten	93
Bruttin	Alex	Grône	92
Diezig	Sarah	Blitzingen	93
Dirren	Maria	Agarn	92
Dupertuis	Noemi	Randa	90
Dzanic	Melisa	Leukerbad	92
Furrer	Sabina	Visp	92
Grand	Ilona	Leuk-Stadt	92
Grand	Joëlle	Susten	90
Grichting	Cédric	Leukerbad	92
Gundi	Francesca	Reckingen	91
Hischier	Hannah	Leuk-Stadt	92
In Albon	Stefanie	Eggerberg	92
Jankovic	Sabrina	Varen	92
Kabashi	Liridona	Susten	92
Kreuzer	Janine	Münster	92
Kronig	Michael	Zermatt	92
Lazarevic	Sena	Leukerbad	91
Locher	Jennifer	Susten	91
Luggen	Nadia	Ried-Brig	91
Macedo	Helder	Täsch	91
Max	Charlène	Liddes	92
Paiva Medroa	Patrik	Zermatt	93
Roten	Raphael	Leukerbad	92
Rubin	Caspar	Ried-Brig	91
Vomsattel	Sarah	Visp	92

1D

Mathier Manfred

Adam	Michael Tim	Muri	91
Andenmatten	Natalie	Zermatt	92
Capano	Mariachiara	Zermatt	92
Clivaz	Thomas	Fully	92
Duarte Ferreira	Lidia	Zermatt	92
Eyer	Sarah	Blatten b. Naters	92
Filliger	Sarah	Naters	93
Grand	David Christian	Visp	92
Guérin	Justine	Troistorrents	92
Hischier	Sabine	Gampel	92
Hischier	Tamara	Turtmann	92
Imhof	Sandro	Ried-Brig	92
Kalbermatter	Cristina	Naters	91
Kuonen	Sebastian	Ried-Brig	92
Müller	Matthias	Ried-Brig	92
Näfen	Victor	Brig-Glis	91
Ritler	Sonja	Kippel	93
Roth	Josefine	Wiler	92
Rubin	Jasmin	Kippel	91
Ruppen	Anja	Naters	92
Schmid	Daniel	Ausserberg	91
Schmid	Fabienne	Naters	93
Schuler	Romaine	Zermatt	92
Taugwalder	Deborah	Zermatt	91
Werlen	Sandro	Eyholz	93
Widmer	Florian	Ausserberg	92
Williner	Riccardo	Visp	92
Witschard	Iris	Siders	91

1E

Gsponer Lucia

Biner	Claudio	St.Niklaus	92
Biner	Nadine	Zermatt	92
Fux	Kevin	St.Niklaus	92

Gordon	Daniel	Naters	92
Holze	Charlotte	Naters	93
Holzer	Stephanie	Naters	93
Imhasly	Sylvia	Fieschertal	91
Julen	Anne-Katrin	Zermatt	92
Kuonen	Christoph	Herbruggen	92
Lauber	Ines	Naters	92
Lengen	Matthias	Naters	92
Locher	Marion	Ergisch	91
Meier-Ruge	Ladina	Fiesch	92
Nellen	Désirée	Naters	91
Perren	Melanie Lara	Zermatt	92
Pfammatter	Alain	Eischoll	92
Pittet	Joël	Naters	92
Ruffiner	Yannick	St.Niklaus	92
Schmid	Alexander	St.German	92
Schmid	Beatrice	Bellwald	92
Schmid	Loris	Raron	92
Schönbächler	Valérie	Lax	92
Truffer	Nico	Lalden	91
Willa	Daniel	Naters	91
Zeiter	Deborah	Naters	92
Zenhäusern	Priska	Raron	92
Zimmermann	Livia	Brigerbad	92

1F

Elsig Joachim

Aegerter	Silvio	Ried-Brig	93
Almeida	Elisa	Täsch	92
Berisha	Liridona	Raron	91
Bittel	Daniel	Birgisch	92
Blatter	Tobias	Naters	92
Bringhen	Jean-Christophe	Visp	91
Capelli	Lara	Naters	92
Constantin	Sophie	Salgesch	92
Djerrah	Yacine	Visp	93
Dubosson	Laurane	Collombey	93
Dubosson	Maxime	Collombey	93
Gantenbein	Nathalie	Brigerbad	92
Giovani	Flavio	Naters	92
Heinzen	Chantal	Brig-Glis	92
Jäger	Maurizio	Turtmann	91
Kummer	Jessica	Salgesch	92
Lutz	Tamara	Zermatt	92
Mathier	Jessica	Veyras	92
Mathieu	Tanja	Albinen	91
Meier	Josefine	Zermatt	91
Ottersbach	Daniel	Naters	91
Peter	Michèle	Naters	92
Roten	Jean-Michel	Brig-Glis	92
Schaller	Jürgen	Kalpetran	92
Tapparel	Alexis	Siders	91
Weissbrodt	Thierry	Agarn	92
Zehnder	Danja	Brig-Glis	92
Zumofen	Simone	Brig-Glis	92
Zurbruggen	Ralph	Visp	92

1G

Arnold Renato

Albrecht	Florian	Fiesch	92
Albrecht	Jonathan	Visp	90
Andenmatten	Angelo	Saas-Almagell	91
Andenmatten	Caroline	Saas-Grund	93
Andenmatten	Nando	Saas-Almagell	92
Andenmatten	Samuel	Visp	91
Britsch	Nadja	Naters	92
Capponi	Lino	Naters	92
Gottet	Mathias	Lax	92

Hischier	Rebecka	Brig-Glis	92
Im seng	Pascal	Saas-Fee	92
Kalbermatten	Sabrina-Rita	Naters	92
Lagger	Alain	Bellwald	91
Lauper	Melanie	Evionnaz	93
Lerjen	Tanja	Zermatt	92
Lochmutter	Alessandra	Birgisch	92
Luggen	Lea	Brig-Glis	93
Perren	Patrick	Lax	93
Ravenshorst	Mick	Saas-Fee	91
Ritz	Sabrina	Naters	92
Ruffiner	Nadine	Brig-Glis	92
Salzmann	Anna	Naters	92
Schwery	Joséphine	Ried-Brig	91
Siegfried	Boris	St.Maurice	93
Stucky	Tobias	Ernen	92
Volken	Samuel	Fiesch	91
Walker	Tobias	Naters	92
Zeiter	Lukas	Fieschertal	92

1H

Schmidhalter Jürg

Anthamatten	Nikita	Saas-Fee	92
Aufdenblatten	Armand	Zermatt	91
Auramo	Lotta	Brig-Glis	91
Aziri	Diarta	Visp	92
Bumann	Simone	Ried-Brig	92
Burgener	Sarah	Fiesch	91
Burkard	Adrienne	Niedetgesteln	92
Doliveira	Oriana	Siders	90
Estrefi	Nedzibe	Zermatt	90
Furrer	Kevin	Bürchen	92
Glöckler	Laura	Visperterminen	92
Gundi	Alexander	Brig-Glis	93
Hjalmarson	Lucas	Brig-Glis	92
Imboden	Sandra	Leuk-Stadt	92
Konkov	Alexey	Haute-Nendaz	92
Kuonen	Josua	Leuk-Stadt	92
Lauber	Sharlene	Brig-Glis	93
Lochmutter	Carol	Niedergesteln	92
Meichtry	Patricia	Leuk-Stadt	92
Meichtry	Silvan	Guttet	92
Mengis	Laura	Brig-Glis	91
Mica	Jureido	Visp	92
Nanchen	Camille	Flanthey	93
Steiner	Melinda	Erschmatt	92
Stoller	Martin	Kandersteg	92
Ventimiglia-Perr.	Simon	Granges	93
Werlen	Raphael	Brig-Glis	92
Zenhäusern	Corinne	Raron	92
Zenhäusern	Yannick	Bürchen	92

1I

Venetz Beat

Andenmatten	Susanne	Visp	92
Asani	Gjulserene	Naters	90
Bärenfaller	Jonas	Brig-Glis	92
Baruti	Amantin	Leukerbad	92
Bergamin	Jonas	Brig-Glis	92
Burgener	Lorenzo	Raron	91
Dufek	Martin	Leukerbad	92
Eggel	Rahel Adele	Brig-Glis	92
Fux	Lara	Visp	93
Goriup	Martin	Inden	92
Karlen	Kevin	Törbel	93
Keller	Janine	Zermatt	90
Lorenz	Tanja	Visp	92
Margelist	Rafaela	Staldenried	90

Pandurevic	Matea	Mörel	92
Roten	Milena	Brig-Glis	91
Scheibler	Chantal	Ried-Brig	92
Sies	Jasmine	Ausserberg	92
Trajkovski	Alexander	Turtmann	92
Venetz	Sandro	Stalden	92
Von Werra	Giada	Einigen	92
Walser	Katja	Ried-Brig	92
Zengaffinen	Samira	Gampel	91
Zenger	Michel	Brig-Glis	92

1K

Schoepfer Petra

Albrecht	Remo	Filet	92
Allenbach	Philippe	Frutigen	91
Aufdenblatten	Lukas	Zermatt	92
Brantschen	Ladina	St.Niklaus	92
Brigger	Patricia	Grächen	92
Bumann	Raphaël	Siders	92
Eberhardt	Stephan	Brig-Glis	92
Frei	Anna	St.Niklaus	92
Gaillard	Margaux	Sitten	93
Jakob	Jeremy	Zermatt	92
Jentsch	David	Brig-Glis	92
Jossen	Seline	Ried-Brig	93
Kalbermatter	Marc	Brig-Glis	92
Lanwer	Michelle	Termen	92
Marti	Jan	Matten	90
Meichtry	Kevin	Brig-Glis	92
Meichtry	Romaine	Riederalp	92
Morina	Milot	Susten	91
Oggier	Stephanie	Susten	91
Perren	Tobias	Zermatt	92
Salzmann	Kevin	Raron	91
Schuler	Sebastian	Zermatt	92
Schwestermann	David	Brig-Glis	91
Stoffel	Deborah	Visperterminen	92
Studer	Tiziana	Visp	92
Zanoni	Anthony	Crans-Montana	93

Andres	Pascal	Zermatt	89
Anthematten	Adrian	Saas-Almagell	90
Biner	Marc-André	Zermatt	89
Eggel	Roger	Belalp	89
Heinzmann	Stefanie	Eyholz	89
Imhof	Rafael	Bettmeralp	91
Luggen	Levi	Brig-GLIS	89
Mustafi	Agron	Naters	90
Paci	Luciano	Zermatt	89
Pfaffen	Romaine	Brigerbad	88
Schmid	Fabian	Füehli	90
Schmid	Florian	Naters	90
Schnydrig	Stephanie	Reckingen	90
Schwery	Jeremiah	Mörel	90
Studer	Jennifer)	Visperterminen	90
Utzinger	Chantal	Frenkendorf	91
Walker	Nadine	Visp	90
Zürbruggen	Elia	Zermatt	90

Barmaz	Coralie	Zinal	92
Berclaz	Alexandre	Venthône	91
Besse	Jonathan	Vilette	90
Bouduban	Yann	Conthey	92
Cuenot	Gaspard	Le Comex-Péquignot	91
Darbellay	Julie	Martigny	91
De Martin	Laurent	Troisfontains	91
Henzi	Timothé	Crans-Montana 2	91
Kuonen	Déa	Crans-Montana	92
Luisier	Emmanuelle	Le Chable	92
Mansson	Matthew	St-Prex	92
Oberson	Marine	Vaulruz	91
Rochat	Marie	Epalinges	92
Schmid	Aline	Venthône	91
Vuonjier	Nicolas	Venthône	90



Klassenchefs

5A	Sophie Ruppen
5B	Sabrina Zimmermann
5C	Sandro Garbely
5D	Daniel Mazzone
5E	Achim Imboden
5F	Sebastian Zurbriggen
5G	Diego Heinen
5H	Thomas Ritler
5I	Philomen Stucky
4A	Fabian Gruber
4B	Léa Klaue
4C	Jennifer Schumann
4D	Christian Tscherrig
4E	Andreas Andereggen
4F	Matthias Meichtry
4G	Joel Jovanovic
4H	Nicole Zenklusen
4I	Jennifer Ambord
3A	Sandrine Rion
3B	Tamara Thenen
3C	Giulio Granzotto
3D	Pascal Schnyder
3E	Stefan Ramic
3F	Seline Julier
3G	Tiziana Imstepf
3H	Petra Passeraub
2A	Sonja Ritz
2B	Lena Furrer
2C	Lucien Anthamatten
2D	Sandro Karrer
2E	Martina Kalbermatten
2F	Eliane Baumli
2G	Madeleine Loretan

2H	Julien Jovanovic
2I	Seraphine Taugwalder
2K	Joey Zenhäusern
1A	Jonas Constantin
1B	Melanie Catarino
1C	Jennifer Locher
1D	Tamara Hischier
1E	Kevin Fux
1F	Liridona Berisha
1G	Nando Andenmatten
1H	Alexey Kankov
1I	Chantal Scheibler
1K	Seline Jossen
4hsk	Caroline Ruffiner
3hsk	Patrik Forny
3hsk.f	Stéphanie Witschard
2hsk	Nadine Walker
2hsk.f	Mélissa Voutaz
1hsk	Demian Bühlmann
1hsk.f	Yann Bouduban

Spiritusrat

Philipp Loretan, 4E
Präsident

Sophie Ritz, 5H
Vizepräsidentin

Noemi Sieber, 3B
Verantwortliche »Röselitag«, Fundgrube und Mittagsstudium, Vertreterin in der KuK

Lukas Bregy, 5E
Finanzen

Titus Cieslewski, 4D
Nachhilfenetzwerk, Forum, Vertreter in USO

Johann Paris, 3A
Verantwortlicher ausserordentliche Anlässe

Joey Zenhäusern, 2K
Homepage

«Jahr der Dialoge» war das Motto des Schülerrates für dieses Schuljahr. Projekte waren u.a. eine gemeinsame Schülerzeitung mit den Unterwalliser Kollegien, der Pastoralbesuch des Landesbischofs im Januar, viele Dialoge (lies Sitzungen) mit dem Rektoratsrat. Die Cafeteria wurde neugestaltet, die Piazza mit Sitzbänken ausgestattet und ein neuartiges Nachhilfekoordinationssystem eingerichtet. Neben schon traditionellen Anlässen wie dem Röslitag oder dem Benefizturnier hat der Schülerrat dem Jahresmotto getreu immer das Gespräch gesucht, immer für einen offenen, konstruktiven und belebenden Dialog bereit.

Mitglieder
Spirit Symphonic Band

Leitung
Edo Zurwerra

Flöte
Sarah Kronig
Christine Mazzone
Nadia Sigrist
Petra Werlen

Klarinette
Claudia Alpiger
Maria Biner
Yvonne Glor
Martina Hug
Anne-Kathrin Julen
Dani Mazzone
Sabrina Schmidt
Simone Zumofen

Bass-Klarinette
Diether Demont

Trompete
Jonas Amherd
Kevin Gasser
Kevin Karlen
Pascal Kluser
Luca Pacozzi
Sebastian Schüle
Beatrice Vogel

Posaune
Patrik Forny
Benjamin Minnig
Damian Studer

Horn
Chantal Eggel
Barbara Kreuzer
René Loretan

Euphonium
Pascal Andres
Maria Dirren

Tuba
Adrian Eyholzer
Dominic Wenger

Saxophon
Lukas Aufdenblatten
Luca Granzotto
Joël Varonier

Streichbass
Elmar Kreuzer

Perkussion
Adrian Anthamatten
Amadeo Rüedi
Andreas Ruppen
Raphael Schnidrig

Mitglieder
Spirit Singers

Dirigent
Stefan Ruppen

Co-Dirigent
Adrian Zenhäusern

Präsident
Alexander Allenbach

Sopran
Seline Carlen
Loredana Catalano
Sylvie Cina
Melanie Eyer
Céline Heldner
Céline Jäger
Sabine Lavado
Marion Locher
Patrizia Meichtry
Simone Ritz
Sophie Ritz
Deborah Seiler
Myriam Venetz

Alt
Manuela Biner
Monika Gattlen
Marlis Gurzeler
Stefanie Heinzmann
Nathalie Imesch
Michelle Lanwer
Madeleine Loretan
Romaine Meichtry
Sonja Ritz
Judith Rothe
Petra Schoepfer
Carmen Schwestermann
Désirée Stocker
Deborah Stoffel
Isabelle Wyss
Gabriela Zuber-Arnold

Männerstimmen
Alexander Allenbach
Andreas Berchtold
Adelrich Brantschen
Bernhard Erpen
Daniel Gsponer
Philipp Loretan
Matthias Meichtry
Manuel Pollinger
Stefan Ruppen
Nicolas Schmid
Hans Steffen
Adrian Zenhäusern
Yannick Zenhäusern

Mitglieder
Spirit Rock Band

Leitung
Christophe Myter

Gesang
Delia Imboden
Julien Jordan
Jennifer Locher
Manuel Pollinger
Sophie Ruppen
Nadia Schweizer
Tamara Thenen
Sibylle Zurbriggen

Gitarre
Joël Brigger
Alexander Locher

Keyboard
Rafael Bornatico
Jonas Ruppen

Bass
Philipp Jossen

Drums
Marvin Fux
Jonas Stoffel

Mitglieder
Spirit Chamber Orchestra

Leitung
Paul Locher

Gesang
Loredana Catalano

Flöte
Caroline Anthenien
Valerie Benelli
Celine Brantschen
Katja Schnidrig
Valerie Schönbächler
Janine Steinmann

Oboe
Manuela Pfammatter

Klarinette
Jutta Schönhofer

Violine
Loredana Catalano
Samira Clemenz
Vreni Rotzer
Deborah Seiler

Viola
Luzia Rovina

Violoncello
Gaspard Cristina
Annette Rovina

Kontrabass
Aron Salzmann

Klavier
Raphael Loretan
Vreni Rotzer
Nathalie Werlen

Rangliste des
16. Schreibwettbewerbs

Kategorie A
1. Klassen
1. Rang Jasmin Rubin, 1D («Gefangene der Nacht»)
2. Rang Caspar Rubin, 1C («Abnehmen? So geht's!»)
Förderpreis Sarah Vomsattel, 1C («Nur ein...» und andere Gedichte)
Förderpreis Livia Zimmermann, 1E («Angst» und andere Geschichten)

Kategorie B
2. und 3. Klassen
1. Rang Elena Enja Lynch, 2B («Frederic»)
2. Rang Delia Imboden, 3F («Spielsucht»)
Förderpreis Johannes Luther, 3A («Was hat mein Leben noch für einen Sinn?»)

Kategorie C
4. und 5. Klassen
1. Rang Ursula Oggenfuss, 5E («Bushaltestelle»)
2. Rang Isabelle Schmid, 4B («Inselgeschichten»)
3. Rang ex aequo: Alain Diezig, 5A («Don't march on Moscow»)
3. Rang ex aequo: Sabrina Zimmermann, 5B («Almas Wunsch, der in Erfüllung geht»)
Förderpreis Achim Imboden, 5E («Verse, Strophen und anderer Unfug»)

Maturandenkonzert

15.Februar 2008
Franz Benda
Andrew Lloyd Webber
Wolfgang Amadeus Mozart
Thomas Selle
Giuseppe Verdi
Franz Joseph Haydn
Moderation
Mathias Wyler und Thomas Ritler

Flötenkonzert e-moll
Katja Schnidrig (Querflöte)
«Think of me» aus «Phantom of the opera»
Sophie Ritz (Sopran)
«O Isis und Isiris» aus «Die Zauberflöte»
Gaspard Cristina (Bass)
«Aus der Tiefe»
Sophie Ritz (Sopran), Gaspard Cristina (Bass)
«O tu Palermo» aus «I vespri siciliani»
Gaspard Cristina (Bass)
Klavierkonzert D-Dur
Vreni Rotzer (Klavier)

Spirit Chamber Orchestra
Paul Locher, Leitung

Anton Antonowitsch Skwosnik-Dmuchanowskij, Stadthauptmann
Anna Andrejewna, seine Frau
Marja Antonowna, seine Tochter
Marfa, Hausmädchen
Olga Philipowna Semljanika, Krankenhausverwalterin
Dr.Christiana Hiebner, Bezirksärztin
Amos Fjodorowitsch Ljapkin-Tjapkin, Richter
Luka Blaschowitsch Hesowskij, Schulrat
Iwanka Kusmitschowa Schpekina, Poststellenleiterin
Stepan Iljitsch Uchowertow, Polizeichef
Pjotr Iwanowitsch Dobtschinskij, Stadtbewohner
Pjotr Iwanowitsch Bobtschinskij, Stadtbewohner
Drei Kaufleute
Eine Unteroffizierswitwe
Mischka, eine Kellnerin
Iwan Alexandrowitsch Chlestakow, Beamter aus St.Petersburg
Osip, sein Diener

Regie

Studenten Theater
Nikolai Gogol
Der Revisor
Eine Satire in fünf Akten
Deutsche Textfassung von Heiko Postma
UA: St.Petersburg 1836
Premiere am 07.März 2008

Jean-Claude Knubel
Sara Aurelia Eggel
Flora Klein
Anna Schmidhalter
Sabrina Zimmermann
Martina Häfliger
Benjamin Zeiter
Josua Kuonen
Bettina Zumthurm
Michael Jeitziner
Achim Imboden
Sebastian Zurbruggen
Anna Schmidhalter, Diana Pfammatter, Josua Kuonen
Maria Oggier
Diana Pfammatter
Andreas Eggel
Sebastian Kälin

Engelbert Reul

Ort: Eine kleine russische Provinzstadt
Zeit: Um 1835
Souffleuse: Ursula Oggenfuss
Maske / Kostüm: Claudine Leiggenger, Karin
Steiner, Sabine Steiner
Licht / Technik: Samuel Kuonen
Plakat / Titel: Achim Imboden
Werbung / Presse: Matheo Eggel
Finanzen / Inserate: Matheo Eggel und Bri-
gensisTeam

Schülerstatistik

Klassenübersicht

Schulen	Klasse	Anzahl Klassen	Mädchen	Knaben	Total	Externe	Interne
Gymnasium	5	9	102	69	171	156	15
Gymnasium	4	9	107	89	196	175	21
Gymnasium	3	8	111	95	206	178	28
Gymnasium	2	10	113	87	200	165	35
Gymnasium	1	10	145	122	267	204	63
hsk+m		7	27	49	76	31	45
Total		53	605	511	1'116	909	207

Wohnort

Klasse/Abteilung	5	4	3	2	1	hsk	Total
Goms	9	10	9	7	15	4	54
Östlich Raron	5	7	9	6	3	4	34
Brig	65	65	69	89	79	10	377
Visp	54	55	66	48	75	19	317
Westlich Raron	6	19	8	13	19	2	67
Leuk	25	25	26	21	44	2	143
Übriges Wallis	7	15	18	16	26	19	101
Andere Kantone	0	0	1	0	6	16	23
Ausland	0	0	0	0	0	0	0
Total	171	196	206	200	267	76	1'116

Abschlussprüfungen

Matura

Das eidgenössische Maturitätszeugnis haben erhalten die Damen und Herren:

5A

Anthamatten	Fabiola	Saas-Almagell
Bachmann	Sandro	Visp
Burgener	Michael	Brig-Glis
Clausen	Caroline	Ried-Brig
Diezig	Alain	Reckingen
Eggel	Andreas	Brig-Glis
Eggel	Isabelle	Naters
Fux	Patricia	Brig-Glis
Juon	Corinne	Törbel
Karlen	Julia	Naters
Kneubühl	Chantal	Riederalp
Kuonen	Kim	Salgesch
Ruppen	Sophie	Naters
Schmidhalter	Anna	Brig-Glis
Seematter	Kurt	Brigerbad
Stucky	Maria	Ernen
Summermatter	Carmen	Bitsch
Tordini	Liouba	Ried-Brig
Wellig	Christoph	Fiesch
Wenger	Michèle	Lalden
Zurbriggen	Sibylle	Brigerbad

5B

Ambord	Simone	Naters
Bärenfaller	Carmen	Naters
Bärenfaller	Simone	Naters
Biner	Manuela	Naters
Borer	Sandrine	Zermatt
Godinho Mendes	Paula A.	Brig-Glis
Heldner	Céline	Zeneggen
Jörger	Marion	Randa
Leiggener	Claudine	Brig-Glis
Lengen	Karin	Naters
Palac	Katarina	Leukerbad
Rovina	Dolores J.	Herbriggen
Schmid	Désirée	Ausserberg
Tavana	Mahsa	Naters
Tilibs	Mylaine-S.	Brig-Glis
Welschen	Rafael	Naters
Zimmermann	Sabrina	Visperterminen

5C

Bigler	Véronique	Saas-Fee
Condemi	Natascha	Zermatt
Eggel	Elias	Brig-Glis
Garbely	Sandro	Brig-Glis
Hugo	Katja	Agarn
Imboden	Hannah	Brig-Glis
Kuonen	Nicole	Lalden
Leiggener	Benjamin	Brig-Glis
Moos	Céline	Basse-Nendaz
Pfammatter	Diana	Visp
Pfammatter	Kerstin	Eischoll
Ruppen	Veronique	Grächen
Sciamanna	Patrick	Naters
Wycisk	Evelyne	Turtmann
Zeiter	Mirjam	Naters

5D

Alpiger	Claudia	Gamsen
Burgener	Ralph	Saas-Fee
Burgener	Roger	St. Niklaus
Capponi	Jan-Simon	Varen
Eugster	Stefan	Varen
Ferrari	Anuschka	St. Niklaus
Gruber	Angela	Brig-Glis
Mazzone	Daniel	Zermatt
Meola	Susanna	Brig-Glis
Petrig	Fernando	Törbel
Pfammatter	Damian	Baltschieder

5E

Arigoni	Stephan	Visp
Bregy	Lukas	Brig-Glis
Eggs	Benjamin	Reckingen
Gattlen	Pascal	Bürchen
Genoud	Sophie	Mollens
Holze	Katharina	Naters
Hutter	Yanick	Naters
Imboden	Achim	Ausserberg

Kalbermatten	Tina	Agarn
Kälin	Sebastian	Leukerbad
Kuonen	Samuel	Leuk-Stadt
Lochmatter	Linda	Brig-Glis
Mathier	Etienne	Salgesch
Oggenfuss	Ursula	Termen
Oggier	Maria	Susten
Schnidrig	Katja	Brig-Glis
Steinle	Patrizia	Zermatt
Strajhar	Petra	Brig-Glis
Stucky	Sandra	Bettmeralp
Wellig	Sascha	Fiesch
Wyer	Sebastian	Visp
Zurbriggen	Janine	Saas-Grund

5F

Abächerli	Matteo	Visp
Anthamatten	Claudio	Saas-Almagell
Balmer	Georg	Visp
Berchtold	Olivier	Stalden
Biselx	Mathieu	Conthey
Brülisauer	Daniel	Bellwald
Ebener	Simone	Visp
Eggo	Sarah	Leuk-Stadt
Fux	Sandro	Brig-Glis
Häfliger	Martina	Visp
Messikommer	Alessandra	Brig-Glis
Ruppen	Joëlle	Stalden
Schmid	Céline	Brig-Glis
Schmid	Severin	Brig-Glis
Taugwalder	David-L.	Zermatt
Willisch	Alisha	Täsch
Wyssen	Pascal	Naters
Zuber	Isabelle	Brig-Glis
Zumofen	Diana	Brig-Glis
Zurbriggen	Sebastian	Visp

5G

Amstutz	Joelle	Grächen
Brigger	Joël	Termen
Fux	Jacqueline	St. Niklaus
Gasser	Mathias	Naters
Hasani	Emin	Brig-Glis
Heinen	Diego	Brig-Glis
Hischier	Vincent	Naters
Jäger	Sabrina	Turtmann
Jossen	Andreas	Brig-Glis
Leiggener	Iris	Ausserberg
Martig	Dominik	Brigerbad
Mooser	Romaine	Gampel
Quach	Di-Vi	Gampel
Stutz	Yaara-Lea	Montana
Wasmer	Romeo	Naters
Zuber	Sascha	Brig-Glis
Zuchuat	Marie-Cécile	Susten

5H

Asani	Sara	Naters
Aziri	Fatlume	Visp
Bittel	Jasmin	Brig-Glis
Cristina	Gaspard	Monthey
Furrer	Didier	Staldenried
Gsponer	Daniel	Visp
Lomatter	Kerstin	Saas-Fee
Lorenz	Sebastian	Törbel
Manz	Rebecca	Brig-Glis
Mariotto	Marco	Mörel-Breiten
Pettinicchi	Nadine	Brig-Glis
Prekadini	Fatlum	Brig-Glis
Ritler	Thomas	Wiler
Ritz	Sophie	Lalden
Rotzer	Vreni	Gampel
Salzmann	Aron	Visp
Schmid	Nicolas	Mörel
Studer	Anina	Visperterminen
Studer	Corinne	Termen
Wyer	Mathias	Lalden

Diplom

Das eidgenössische Diplom haben erhalten die Damen und Herren:

4hsk

Anthamatten	Jonathan	Saas-Fee
Bürgin	Damian	Zermatt
Dos Santos	Gustavo	Zermatt
Ruffiner	Caroline	Saas-Grund
Seiler	Martin	Steg
Volken	Dominik	Fieschertal
Züger	Corinne	Einsiedeln

Ausgezeichnet

Preis der Oberwalliser Musikschule AMO
für die beste Matura im Schwerpunktfach Musik
Vreni Rotzer, Gampel, 5H 5.5

Preis der Société des Explosifs Gamsen
für die beste Matura im Schwerpunktfach
Physik und Anwendungen der Mathematik
Georg Balmer, Visp, 5F 5.8

Preis der Handelskammer
für die beste Matura im
Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht
Severin Pfammatter, Salgesch, 5I 5.9

Preis der Colonia Italiana
für die beste Matura im
Schwerpunktfach Italienisch
Mirjam Zeiter, Naters, 5C 5.5

Preis der Moritz-Kämpfen-Stiftung
für die beste Gesamtmatura
(in Punkten)
Gymnasium
Severin Pfammatter, Salgesch, 5I 56.5
Sandra Stucky, Bettmeralp, 5E 53
Maria Stucky, Ernen, 5A 51
Claudia Alpiger, Gamsen, 5D 51
Daniel Mazzone, Zermatt, 5D 51
hsk+m
Martin Seiler, Steg, 4. hsk 60.6

Preis der Walliser Kantonalbank
für die beste Bilingue-Matura
(in Punkten)
Georg Balmer, Visp, 5F 50

Preis der Walliser Kantonalbank
für die beste Matura im
Schwerpunktfach Latein
Alain Diezig, Reckingen, 5A 5.8

Preis der Walliser Kantonalbank
für die beste Matura im
Schwerpunktfach Spanisch
Sabrina Zimmermann, Visperterminen, 5B 5.2

Ketteler Preis
für die beste Matura im
Fach Philosophie
Severin Pfammatter, Salgesch, 5I 5.7

Preis des Oberwalliser Kunstvereines
für die beste Matura im
Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten
Philomen Stucky, Ernen, 5I 5.2

Preis der Lonza AG Walliser Werke
für die beste Matura im
Schwerpunktfach Biologie / Chemie
Lukas Bregy, Brig-Glis, 5E 5.6

Schulbeginn Schuljahr 2008/2009

Sonntag, 17. August 2008

Internat
Neueintretende finden sich am Sonntagabend, 17. August 2008 in zwei Etappen im Internat ein:
1. Schülerinnen der ersten Klassen um 17.30 Uhr
2. Schüler der ersten Klassen um 18.00 Uhr
Für alle Internen der zweiten bis fünften Klassen bleibt das Internat bis um 18.30 Uhr geschlossen.

Montag, 18. August 2008

	1. Klasse	2. – 5. Klasse
0800-0845 Uhr	Begrüssung im Theatersaal	Klassenlehrerstunde (2.-5.Kl.)
0850-0935 Uhr	Klasseneinteilung Klassenlehrerstunde mit Rundgang	Eröffnungsgottesdienst (2.-5.Kl.)
0935-0950 Uhr	Pause / Rückmeldung der Klassenbestände	
0950-1035 Uhr	Eröffnungsgottesdienst	Unterricht gemäss Stundenplan
1040-1505Uhr	Unterricht gemäss Stundenplan für alle Klassen	

Eröffnungskonferenz 2008/2009

1515-1715 Uhr	Allgemeine Professorenkonferenz
1715-1830 Uhr	Aperitif mit der Lehrerschaft der OMS St. Ursula
ab 1830 Uhr	Eröffnungsraclette auf der Piazza des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig

Elternabende 2007/2008

Elternabende des Schuljahres 2008/2009 (jeweils um 19.00 Uhr):

1.-4. Klassen hsk+m	Freitag	07.	November	2008
Erstklassen 1A – 1E	Dienstag	11.	November	2008
Erstklassen 1F – 1K	Donnerstag	13.	November	2008
2. Klassen Gymnasium	Mittwoch	04.	Februar	2009
3. Klassen Gymnasium	Dienstag	10.	Februar	2009
4. Klassen Gymnasium	Donnerstag	12.	Februar	2009

Schul- und Ferienplan 2008/2009 Kollegium Spiritus Sanctus Brig

Schuljahresbeginn	Montag, 18. August 2008
Schuljahresschluss	Freitag, 26. Juni 2009
Freie Wochentage	Samstag für alle Klassen Mittwochnachmittag (1.-3. Klassen) Donnerstagnachmittag (4. und 5. Klassen)

FERIEN

HERBST

Ferienbeginn	Freitag	10.	Oktober	2008	abends
Wiederaufnahme des Unterrichtes	Montag	27.	Oktober	2008	morgens

WEIHNACHTEN

Ferienbeginn	Freitag	19.	Dezember	2008	abends
Wiederaufnahme des Unterrichtes	Montag	5.	Januar	2009	morgens

FASTNACHTSFERIEN

Ferienbeginn	Freitag	13.	Februar	2009	abends
Wiederaufnahme des Unterrichtes	Montag	23.	Februar	2009	morgens

OSTERN

Ferienbeginn	Donnerstag	09.	April	2009	abends
Wiederaufnahme des Unterrichtes	Montag	20.	April	2009	morgens

AUFFAHRT

Ferienbeginn	Mittwoch	20.	Mai	2009	abends
Wiederaufnahme des Unterrichtes	Montag	25.	Mai	2009	morgens

ZUSÄTZLICHE FREIE TAGE

Mariä Empfängnis	Montag, 8. Dezember 2008
Josefstag (Brücke)	Donnerstag, 19. März 2009
	Freitag, 20. März 2009
Pfingstmontag	Montag, 1. Juni 2009
Fronleichnam	Donnerstag, 11. Juni 2009
Interne Lehrerweiterbildung	Montag, 6. Oktober 2008